

JAHRESBERICHT

2014 | 2015

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE HEIDELBERG



JAHRESBERICHT DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE HEIDELBERG
1. Oktober 2014 bis 30. September 2015

Pädagogische Hochschule Heidelberg
University of Education
Keplerstraße 87
D-69120 Heidelberg

0049-(0)6221-477-0
<http://www.ph-heidelberg.de>

Herausgeber
Der Vertreter im Rektoramt
Prof. Dr. Gerhard Härle

Redaktion
Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz presse@vw.ph-heidelberg.de
Christine Druskeit M.A., Weinheim

Gestaltung
Katja Maibaum-Komma, Heidelberg

Druck
Texdat-Service gGmbH, Weinheim

Bildnachweis
Pädagogische Hochschule Heidelberg; Arndt (S. 7), Felber, Freundeskreis, Freundt, Hahner,
Hille, Hentschel (S. 19), Loos, Thauer

Stand
20. November 2015

2014 | 2015

Inhalt

2015 – ANFÄNGE UND ABSCHIED	7	PERSONELLE AUSWEITUNG DER GLEICHSTELLUNGSKOMMISSION	44
Grußwort des Hochschulrats		Gleichstellungsarbeit	
HOCHSCHULLEITUNG		AMT DER BEHINDERTENBEAUFTRAGTEN IN DER GRUNDORDNUNG VERANKERT	46
EBENSO ERFOLGREICH WIE TRAUIG: DAS LETZTE JAHR DES REKTORATS WELLENSIEK	10	Studieren mit Behinderung oder chronischer Krankheit	
Rektoramt, Studium und Lehre		LEBENDIGE HOCHSCHULE: VORTRÄGE UND EXKURSIONEN MIT EHEMALIGEN	48
NEUER REKTOR GEWÄHLT	15	Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e.V.	
Prof. Dr. Hans-Werner Huneke seit Oktober 2015 an der Spitze der Hochschule		FAKULTÄTEN	
QUALITÄTSENTWICKLUNG IM AUFWIND	16	VERSTÄRKUNG DER KOOPERATION VON FACHDIDAKTIK UND SONDERPÄDAGOGIK	52
Perspektiven für den Aufbau einer hochschulweiten Qualitätskultur		Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften	
SCHAFFUNG GUTER BEDINGUNGEN FÜR FORSCHUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG	19	AUSBAU LEHRAMTSBEZOGENER BACHELORPROGRAMME	54
Forschung		Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften	
BILDUNGSPROZESSE IM INTERDISZIPLINÄREN VERGLEICH	22	NACHHALTIGKEIT UND VERNETZUNG	56
Forschungsprojekte an der Hochschule		Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften	
INTERNATIONALISIERUNG DER STUDIENGÄNGE IN DER PRAXIS	26	EINRICHTUNGEN	
Akademisches Auslandsamt / Interkulturelles Forum		NUTZUNG UND BESTANDSENTWICKLUNG VIELFÄLTIG VORANGEBRACHT	60
PLANUNGSSICHERHEIT DURCH HOCHSCHULFINANZIERUNGSVERTRAG	28	Bibliothek	
Personal- und Wirtschaftsführung		INTERNATIONALE WLAN-NUTZUNG DURCH ANSCHLUSS AN EDUROAM-VERBUND	62
DIE HOCHSCHULE IN ZAHLEN	30	Rechenzentrum	
GESUNDHEIT FÖRDERN AM ARBEITSPLATZ	33	DIGITALE LEHR- UND LERNFORMEN AUSGEBAUT	63
Betriebliches Gesundheitsmanagement		Medienzentrum	
ORGANISATION		FOKUS AUF ONLINE-KOMMUNIKATION	64
SENAT UND HOCHSCHULRAT	34	Presse & Kommunikation	
AUSZEICHNUNGEN		KOMPETENTES COACHING BEI VERÄNDERUNGSPROZESSEN	66
HERVORRAGENDE LEISTUNGEN WÜRDIGEN	38	Professional School	
Auswahl		PÄDAGOGISCHE KOMPETENZEN FÜR UNTERNEHMEN PROFESSIONALISIEREN	69
MENSCHENVIELFALT		Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e. V.	
ZWEITES STUDIERENDENPARLAMENT STELLT WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT	42	ALLE PRAKTIKUMSFORMATE IM LEHRAMT 2011 ERFOLGREICH UMGESETZT	70
Verfasste Studierendenschaft		Schulpraktische Studien	
		HOCHSCHULVERANSTALTUNGEN	74



2015 – ANFÄNGE UND ABSCHIED

Grußwort des Hochschulrats

Karsta Holch, Vorsitzende

Ein sehr bewegtes und sehr bewegendes Berichtsjahr liegt hinter der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Gemeinsamer Master mit der Universität Heidelberg – neue Bachelorstudiengänge

In vielem war es ein Jahr des Anfangs. Im Rahmen des Projekts heiEDUCATION wurde (und wird) in Kooperation mit der Universität Heidelberg die Heidelberg School of Education aufgebaut. Über 30 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an den beiden Hochschulen unterstützen unter der Federführung von Prorektorin Prof. Dr. Beatrix Busse von der Universität und Prorektor Prof. Dr. Gerhard Härle von der Pädagogischen Hochschule die engere, bildungswissenschaftlich gerahmte Verknüpfung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik. Das Ziel ist kein geringeres als die Schaffung eines flexibleren Ausbildungsweges für zukünftige Lehrer und Lehrerinnen im Rahmen des gemeinsamen Masterstudiengangs mit der Universität.

Während ich diese Worte schreibe, bereiten sich die Erstsemester der neuen lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge auf ihre ersten Tage im Studium vor. Ganz besonders freut es mich, dass es unter der Mitwirkung von vielen Hochschulmitgliedern möglich war, für diese neuen Bachelor eine Studienstruktur zu schaffen, die von Anfang an Grundlagenkenntnisse zum Thema Inklusion und zum Umgang mit Heterogenität vermittelt, und dies sowohl aus einer bildungswissenschaftlichen, einer sonderpädagogischen als auch einer fachdidaktischen Perspektive.

Wahl von Prof. Dr. Hans-Werner Huneke als neuer Rektor

Nicht zuletzt nimmt in diesen Tagen das Rektorat unter Prof. Dr. Hans-Werner Huneke seine Arbeit auf, den ich auch im Namen des Hochschulrats an der PH Heidelberg willkommen heiße. Ich freue mich auf eine konstruktive, ergebnisorientierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit. In diesem Zusammenhang gilt unser besonderer Dank Prof. Dr. Gerhard Härle, der als Vertreter im Rektorat mit hohem persönlichen und zeitlichen Einsatz die Geschicke der Hochschule durch die oft stürmischen vergangenen Monate leitete.

Trauriger Abschied von Prof. Dr. Annelie Wellensiek

Denn leider war 2015 auch ein Jahr des Abschieds von unserer sehr geschätzten Rektorin und Freundin Prof. Dr. Annelie Wellensiek. Rückblickend auf die im Berichtszeitraum gemachten Anfänge ist es besonders bitter, dass sie vieles, wofür sie die Ideengeberin war, in seiner Umsetzung nicht mehr erleben durfte. Wir alle werden sie als beispielhaft und mitreißend in ihrem Engagement, ihrer Ideenfreude und ihrer tief verinnerlichten wissenschaftlichen Reflexion in Erinnerung behalten. In ihren Projekten wird sie für uns weiterleben.

Ich wünsche allen Lesern und Leserinnen eine anregende Lektüre und ein erfolgreiches Jahr 2016.

Karsta Holch



*Festrede von Bundesverfassungsrichter a. D.
Prof. Dr. Dres. h. c. Paul Kirchhof, Akademische Matinee im November 2014*

*Prorektor Prof. Dr. Bernward Lange
Akademische Matinee im November 2014, vordere Reihe von links:
Regierungsdirektor Hermann Herbst, MWK, Honorarprofessorin Dr. Nike Wagner,
Prof. Dr. Anneliese Wellensiek, Dr. Jobst Wellensiek*



REKTORAT

✿ *Berichte der Hochschulleitung*



*Prof. Dr. Beatrix Busse, Prorektorin der
Universität Heidelberg, mit PH-Prorektor / Vertreter
im Rektorat Prof. Dr. Gerhard Härtle;
unten links Kanzler Christoph Glaser
und unten rechts PH-Ehrendoktor
Prof. Dr. Dr. h.c. Algirdas Gaižutis mit
Rektorin Prof. Dr. Anneliese Wellensiek*



EBENSO ERFOLGREICH WIE TRAUIG: DAS LETZTE JAHR DES REKTORATS WELLENSIEK

Kooperative Lehrerbildung in Heidelberg auf den Weg gebracht

Prof. Dr. Gerhard Härle, Prorektor für Studium und Lehre, Vertreter im Rektoramt

Mit dem Berichtszeitraum, der am 30. September 2015 endet, endet auch die Amtsperiode des Rektorats, das am 1. Oktober 2009 unter der Leitung von Prof. Dr. Anneliese Wellensiek seine Arbeit für sechs intensive und prägende Jahre aufgenommen hatte. Insofern versteht sich dieser Jahresbericht gleichermaßen als Rückblick auf zentrale Errungenschaften einer Ära wie als Bericht über das im doppelten Sinn „letzte Jahr“, das zu den besonders erfolgreichen und zugleich besonders traurigen Jahren dieses Rektorats, wenn nicht der Pädagogischen Hochschule Heidelberg überhaupt zählt. Nachdem sie mehr als zwei Jahre voller Lebenswillen gegen ihre schwere Erkrankung gekämpft hatte, verstarb Frau Rektorin Wellensiek im Alter von nur 56 Jahren am 7. Juni 2015. Familie, Hochschule und zahlreiche Menschen im engeren und weiteren Umkreis nahmen bei der öffentlichen Trauerfeier am 18. Juni und der hochschulinternen Gedenkfeier am 1. Juli in Trauer und Dankbarkeit von ihr Abschied. Annelie Wellensiek hat in wenigen Jahren die Pädagogische Hochschule Heidelberg zu neuen Zielsetzungen inspiriert und Entwicklungsprozesse in Gang gesetzt, die sich nachhaltig auf die Struktur und Qualität insbesondere der Lehrerbildung ausgewirkt haben und weiterhin auswirken werden.



Nachruf auf Rektorin Prof. Dr. Anneliese Wellensiek am 7. Juni 2015:
www.ph-heidelberg.de/presse-und-kommunikation/presse-mitteilungen/pressemitteilungen/details/artikel/nachruf.html

Während der Krankheitsphasen und nach dem Tod der Rektorin vertrat der Prorektor für Studium und Lehre das Rektoramt und verantwortet deswegen den Jahresbericht für beide Amtsmitglieder gemeinsam.

NEUE ZIELPERSPEKTIVEN: heiEDUCATION UND HEIDELBERG SCHOOL OF EDUCATION

Vom „Round Table Kooperative Lehrerbildung“ zu heiEDUCATION

Die sich seit Jahren konstruktiv entwickelnde intensive Zusammenarbeit zwischen Universität und Pädagogischer Hochschule Heidelberg, die mit der ersten Sitzung des „Round Table Kooperative Lehrerbildung“ am 8. Mai 2012 begonnen hatte, bildete eine gute Basis für den Projektauftrag zur Einleitung eines dreiteiligen Arbeitsprozesses, den beide Rektorate Ende 2013 erteilten: Sie beauftragten die Prorektorin für Studium und Lehre der Universität, Prof. Dr. Beatrix Busse, und den Prorektor für Studium und Lehre der Pädagogischen Hochschule als Gesamtverantwortliche,

- (1) die institutionalisierte Kooperation der Hochschulen in der Heidelberg School of Education
- (2) die Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf das BA-MA-Format unter besonderer Berücksichtigung eines gemeinsam verantworteten Master of Education Sekundarstufe I und Gymnasium sowie
- (3) die gemeinsame Antragstellung für die Qualitätsoffensive Lehrerbildung des Bundes

in geeigneten Strukturen auf den Weg zu bringen. Zu diesem Zweck wurden eine paritätisch besetzte hochschul- und statusgruppenübergreifende Steuerungsgruppe sowie etliche Werkstätten und Arbeitsgruppen eingerichtet, um möglichst viele Akteurinnen und Akteure mit ihren je spezifischen Kompetenzen an der Entwicklung zu beteiligen. Mit hochschulöffentlichen Kick-offs begann die aktive Phase der Projektarbeit zu Beginn des Berichtszeitraums. Trotz der erheblichen Verzögerungen und Unklarheiten hinsichtlich der politischen Rahmenvorgaben für die Lehramtsreform und für die Ausschreibung der Qualitätsoffensive Lehrerbildung gelang es den Beteiligten, tragfähige Konzepte für die o. g. drei Aufgaben auszuarbeiten und erfolgreich umzusetzen.



Vertreter im Rektoramt
und Prorektor Prof. Dr. Gerhard Härle

Als Kristallisationspunkt der gemeinsamen Vorhaben entstand das Konzept „heiEDUCATION – Gemeinsam besser! Exzellente Lehrerbildung in Heidelberg“, das auch dem Verbundantrag in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung seinen Namen gab. Im Zentrum steht ein integratives Konzept, in das die beiden Partner ihre Stärken – wie Fachwissenschaft und Interdisziplinarität einerseits, Fachdidaktik und Inklusionsprofil andererseits, Bildungswissenschaften von beiden Seiten – einbringen und mit dem sie die generelle Aufwertung und qualitative Verbesserung aller lehramtsbezogenen Studiengänge sowie eine höhere Mobilität für Studierende anstreben.

Der Verbundantrag vom 10.11.2014 gehört zu den 19 erfolgreichen Anträgen der ersten Förderrunde und ermöglicht mit einem Volumen von über sieben Millionen Euro und 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (28 in Forschung und Lehre, acht in weiteren Bereichen) die Umsetzung der drei Leitziele

- (1) Place-Making für die Lehrerbildung
- (2) Forschungsorientierung der Lehrerbildung und exzellente wissenschaftliche Bildung sowie
- (3) Stärkung der Professionsorientierung der Lehrerbildung.

Alle drei Ziele geben in unterschiedlicher Gewichtung jedem der drei Teilprojekte des Gesamtvorhabens seine thematische Ausrichtung: Aufbau der Heidelberg School of Education; Entwicklung anspruchsvoller Konzepte forschungsorientierter Lehrerbildung in thematischen Clustern zur Verschränkung von exzellenter Fachwissenschaft, forschungsbasierter Fachdidaktik und professionsorientierter Bildungswissenschaft; Maßnahmen zur Stärkung der Berufsfeldbezogenheit. Alle Ziele und Maßnahmen haben die circa 8.000 Heidelberger Studierenden mit dem Berufsziel Lehrer im Blick, orientieren sich am „student life cycle“ und nehmen ihrerseits auf ihn Einfluss.

Heidelberg School of Education

Im Zuge der Neuausrichtung der kooperativen Lehrerbildung schlossen Universität und Pädagogische Hochschule am 27. Oktober 2014 die wegweisende „Rahmenvereinbarung über eine Zusammenarbeit in Lehre und Forschung zur Lehrerbildung und die Gründung einer gemeinsamen ‚Heidelberg School of Education‘ (HSE)“ und bestellten in ihrer Vereinbarung vom 28. Januar 2015

*Institutionelle Stärken
verbinden: Fachwissenschaft
und Interdisziplinarität –
Fachdidaktik und
Inklusionsprofil*

*Erfolgreicher Verbundantrag:
Förderung durch sieben
Millionen Euro und 36 Stellen*

die Prorektorin und den Prorektor für Studium und Lehre als Leiterin bzw. Leiter dieser hochschulübergreifenden Einrichtung. Dr. Sebastian Mahner wurde im Juli 2015 zum Geschäftsführer bestellt. Ende September/Anfang Oktober 2015 verabschiedeten die Senate der Universität und der Pädagogischen Hochschule die Satzung der HSE. Eine ihrer wesentlichen Aufgaben liegt in der Koordination und Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen zur Einrichtung, Durchführung und gemeinsamen Verantwortung des Studiengangs mit dem Abschluss „Master of Education Profil Lehramt Sekundarstufe I“ bzw. „Profil Lehramt Gymnasium“; sie bildet darüber hinaus das räumliche, organisatorische und ideelle Zentrum für das Konzept heiEDUCATION.

*Neuer Abschluss:
„Master of Education Profil
Lehramt Sekundarstufe I“ und
„Profil Lehramt Gymnasium“*

Angesichts der begrenzten Raumkapazitäten ist die HSE zunächst an zwei Standorten untergebracht: in einem PH-Gebäude in der Zeppelinstraße 3 und in einem Universitätsgebäude in der Voßstraße 2. Im Zuge umfangreicher Sanierungsmaßnahmen wird die Universität bis zum Jahr 2017/18 ein größeres Gebäude auf dem Campus Bergheim zur Verfügung stellen, das genug Platz für alle Mitwirkenden und Programmvorhaben bietet. Beide Verbundpartner bringen zudem je eine Geschäftsführungsstelle ein; die Pädagogische Hochschule unterstützt das Verbundprojekt nachhaltig mit zwei fachdidaktisch ausgerichteten Professuren. Bereits im Juli 2015 konnten erste Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ihre Arbeit aufnehmen; seit 1. Oktober 2015 sind 34 der 36 Stellen besetzt. Die festliche Eröffnung der HSE findet am 20. November 2015 statt.

Fördermittel für die Lehrerbildung

Ein Schwerpunkt der zurückliegenden Rektoratsperiode lag auf der Qualitätsentwicklung in Studium, Lehre und insbesondere in der Lehrerbildung. Mit diesem Ziel beteiligte sich die Hochschule an mehreren Ausschreibungen von Förderprogrammen und warb unter der Federführung des Prorektors für Studium und Lehre insgesamt 14,4 Millionen Euro Drittmittel – teilweise in Kooperation mit der Universität – ein. Zusätzlich wurden zwei größere Anträge mit einem Gesamtvolumen von weiteren 5,8 Millionen zur Begutachtung eingereicht, deren Ergebnis zeitnah zu erwarten ist.

*Einwerbung von
14,4 Millionen Euro
Drittmittel für
Qualitätsentwicklung*

Diese nennenswerten Beträge kamen der Hochschule insgesamt zugute, schufen über 60 Stellen und ermöglichten die nachhaltige Wirksamkeit zahlreicher Vorhaben; beispielhaft seien genannt: Qualitätsmanagement, Lehrevaluation, Lehrorganisation, Ausgestaltung des Übergreifenden Studienbereichs (ÜSB) und der kompetenzorientierten Lehre, Forschung und Konzeptentwicklung zur Verschränkung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik, Optimierung von Beratung, Praktika und Medienkompetenz sowie Verstärkung von Überlastfächern (siehe dazu auch den Bericht des Qualitätsmanagements).

Qualitätsentwicklung der Studiengänge

Im Berichtszeitraum überlagerten sich die Vorhaben zum Aufbau der neuen Studiengänge gemäß der Lehramtsreform 2015 mit den Vorhaben zur weiteren Qualitätsentwicklung der Lehramtsstudiengänge von 2011 und der bildungsbezogenen Bachelor- und Master-Studiengänge der Hochschule. Dabei bewährten sich die teilweise neu aufgebauten Strukturen der fachübergreifenden studiengangspezifischen Planungsgruppen, des Leitungsteams, der Konferenz der Studiendekaninnen und -dekane mit dem Prorektor, der Fakultätsübergreifenden Studienkommission und des ÜSB-Rats.

Lehramt 2015

Die Umstellung der Lehramtsstudiengänge in Baden-Württemberg zum 1. Oktober 2015 auf die Bachelor-Master-Struktur stellte die Hochschule vor große Herausforderungen, zumal die Studiengänge gemäß der Lehramtsreform von 2011 noch weitere sechs Jahre parallel vorgehalten werden müssen. In einer der Komplexität der Aufgaben entsprechenden internen Arbeitsstruktur wurden unter Beteiligung zahlreicher Lehrender, Studierender und Mitglieder der zentralen Verwaltung neue Prüfungsordnungen und Modulhandbücher für die drei prinzipiell polyvalenten lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengänge – Bildung im Primarbereich (Bezug Lehramt Grundschule), Bildung im Sekundarbereich (Bezug Lehramt Sekundarstufe I) und Sonderpädagogik (Bezug Lehr-

*Neue Prüfungsordnungen und
Modulhandbücher für drei
polyvalente lehramtsbezogene
Bachelor-Studiengänge*

amt Sonderpädagogik) – entwickelt und am 17. Juni 2015 im Senat beschlossen. Sie ermöglichen eine möglichst hohe Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Studiengängen und ein differenziert angelegtes „Studium generale“ (ÜSB) mit einem innovativen Ausbildungsanteil an der Schnittstelle Inklusion – Fachdidaktik. Die Erfahrungen mit den hochschulspezifischen Formen von Feedbackkultur und Selbsttestierung aus dem Lehramt 2011 prägten viele Diskussionen um die erneut beschlossene modifizierte Fortschreibung dieses Ansatzes als Konzept einer lernenden Institution. Die drei für 2018 vorgesehenen Master-Studiengänge wurden beim Planungsprozess antizipiert, aber noch nicht ausgeformt. Hierbei stellt der von beiden Hochschulen gemeinsam verantwortete Master of Education mit den Profillinien „Sekundarstufe I“ und „Gymnasium“ eine besondere Innovation dar, die nicht nur auf gemeinsame Studienkonzepte, sondern auch auf erhöhte Durchlässigkeit zwischen den Abschlüssen abzielt.

Lehramt 2011

Auch für die drei Staatsexamensstudiengänge der Lehramtsreform 2011 wurden in regelmäßigen Qualitätsüberprüfungen die Modulhandbücher aktualisiert, in die auch Rückmeldungen aus den Evaluationen, der Lehrorganisation, den Prüfungsverfahren und den Erfahrungen der Studierenden einfließen. Darüber hinaus entstanden mehrere Handreichungen vor allem zur Handhabung der Feedbacks und der Selbsttestierungen, die den programmatischen „Kulturwandel von der einseitigen Kontrolle zur wechselseitigen Verbindlichkeit“ unterstützen sollten.

(Re-)Akkreditierungen

Folgende Studiengänge wurden erfolgreich (re-)akkreditiert:

- B.A. Frühkindliche und Elementarbildung (Felbi): 2014 reakkreditiert bis 2021
- B.A. Prävention und Gesundheitsförderung (Gefö): 2015 neu akkreditiert bis 2020
- M.A. E-Learning und Medienbildung (Elmeb): 2015 reakkreditiert bis 2022
- M.Sc. Ingenieurpädagogik (IngPäd): 2012 reakkreditiert bis 2019

*Vier Studiengänge erfolgreich
(re-)akkreditiert*

Die nachlaufende Akkreditierung des M.A. -Studiengangs Bildungswissenschaften mit drei Profilen wird derzeit vorbereitet und bis Ende des Wintersemesters 2015/16 abgeschlossen. Die neuen lehramtsbezogenen B.A.-Studiengänge sind bis 2020 zu akkreditieren. Eine Systemakkreditierung für die Pädagogische Hochschule Heidelberg steht zur Diskussion.

WEITERE QUALITÄTSMASSNAHMEN

Qualitätsentwicklung im Promotionswesen

Mit der Zustimmung zum Hochschulförderungsvertrag sind die Hochschulen u.a. die Verpflichtung eingegangen, noch im Jahr 2015 die Vorgaben des novellierten LHG zum Promotionswesen umzusetzen. Da die Promotionsordnung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg von 2013 den gesetzlichen Anforderungen weitgehend entspricht, mussten lediglich als weitere qualitätssichernde Maßnahmen die Promotionsvereinbarung durch Senatsbeschluss vom 22. Oktober 2014 und die Gründung des zentralen Promovierendenkonvents am 1. April 2015 vollzogen werden. Damit stärkt die Hochschule die Position ihrer Doktorandinnen und Doktoranden und fördert das Prinzip der optimalen Betreuung durch wechselseitige Verbindlichkeit. Auf der Basis von Freiwilligkeit ist der Anschluss an die Graduate School der Hochschule gegeben.

*Gründung eines zentralen
Promovierendenkonvents am
1. April 2015*

Sanierung des Neubaus

In einer Konferenz mit den Zuständigen des Universitätsbauamtes Heidelberg wurde der Hochschulleitung im Mai 2015 mitgeteilt, dass das Ministerium den Planungsauftrag für den Erweiterungsbau und die Gebäudesanierung im Neuenheimer Feld erteilt habe. Das Projekt ist zur Aufnahme in den Landeshaushalt vorgesehen. Es erhält seitens der Hochschulleitung besondere Dringlichkeit, weil nur auf diesem Wege die bestehenden Belastungen durch die vorhandene Bausubstanz beseitigt und die verstreuten Liegenschaften der Hochschule zusammengeführt werden können.

Anpassung der
organisatorischen Strukturen
der Weiterbildungseinrichtungen

Weiterbildung

In zahlreichen Planungsgesprächen wurden im Berichtszeitraum sowohl die Leitungsstrukturen der Professional School als auch der Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg novelliert und den rechtlichen wie organisatorischen Gegebenheiten angepasst. Damit wurde eine zukunftsfähige Grundlage sowohl für je eigenständige Weiterbildungskonzepte als auch für kooperative Vorhaben der beiden Einrichtungen geschaffen. In diesem Bereich liegen Entwicklungspotentiale, die in den kommenden Jahren noch weiter zu entfalten sein werden.

Persönlicher Dank und Ausblick

Sehr gerne nutze ich den Anlass dieses Jahres- und Abschlussberichts, besonders jenen Mitgliedern der Hochschule persönlich zu danken, die mit ihrem Engagement und ihrer Verantwortungsbereitschaft in den schwierigen Jahren weit über das übliche Maß hinaus präsent waren. Da sind zunächst die Sekretärinnen im Rektorat zu nennen, namentlich Monika Werle, deren Erfahrung und Umsicht eine unschätzbare Hilfe waren. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Personal-, Haushalts- und Presseabteilung, des Rechenzentrums und der Raumverwaltung ermöglichten mit ihrer außerordentlichen Kooperationsbereitschaft u.a. die zahlreichen Personaleinstellungen im Rahmen der Drittmittelprojekte. Die Kolleginnen Deger und Rückauf sowie die Kollegen Gervé, Rohlf, Mahner, Schröder und Kanavel übernahmen zusätzliche Aufgaben in den Bereichen Studiengang- und Qualitätsentwicklung und trugen damit eindrucksvoll zum Gelingen der großen Vorhaben bei. Ihnen und allen anderen aktiv Mitwirkenden danke ich vielmals für diese wertvolle Erfahrung der Zusammenarbeit und Solidarität!

Am 6. Oktober 2015 hat Wissenschaftsministerin Theresia Bauer Prof. Dr. Hans-Werner Huneke für die Amtszeit bis 30. September 2021 zum Rektor der Pädagogischen Hochschule Heidelberg ernannt. Es ist vorgesehen, die Prorektorenämter im Laufe des Wintersemesters 2015/16 neu zu besetzen; sie werden bis dahin kommissarisch vertreten. Als wichtige Aufgaben stehen für das neue Rektorat u.a. die Erstellung des Struktur- und Entwicklungsplans 2016 bis 2020, die Stärkung bestehender und die Schaffung neuer Kooperationen im In- und Ausland sowie der Aus- und Aufbau von Weiterbildungskonzepten auf der Agenda. Die Umsetzung und Ausgestaltung der Lehramtsreform mit besonderem Fokus auf der Zusammenarbeit mit der Universität und die entsprechenden Personalplanungen bilden weitere Schwerpunkte der kommenden Jahre.

☆
INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Gerhard Härle
Leiter der Heidelberg School of Education
Universität Heidelberg - PH Heidelberg
E-Mail: haerle@heiedu.uni-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 54-5252

Rektorat
E-Mail: rektorat@vw.ph-heidelberg.de Telefon Sekretariat: 0 62 21 / 477 - 112

NEUER REKTOR GEWÄHLT

**Prof. Dr. Hans-Werner Huneke seit Oktober 2015
an der Spitze der Hochschule**

Verena Loos, Leiterin der Abteilung Presse & Kommunikation



Professor Dr. Hans-Werner Huneke (Prorektor für Lehre und Studium der Pädagogischen Hochschule Freiburg) wurde am 15. Juli 2015 in einer gemeinsamen, hochschulöffentlichen Sitzung von Hochschulrat und Senat mit großer Mehrheit zum neuen Rektor der Pädagogischen Hochschule Heidelberg gewählt. Der Professor für deutsche Sprache und ihre Didaktik hat sein Amt Anfang Oktober – und damit außerhalb des vorliegenden Berichtszeitraums – angetreten. Huneke folgt auf die im Juni 2015 verstorbene Rektorin Professorin Dr. Anneliese Wellensiek.

Sprachwissenschaftler mit großer internationaler Erfahrung

Hans-Werner Huneke nahm 1975 sein Studium für das gymnasiale Lehramt mit der Fächerkombination Deutsch und Geschichte an den Universitäten Hamburg und Münster auf. Nach seinem erfolgreichen Abschluss und der zweiten Staatsprüfung war er bis 1987 als Lehrer am Colégio Visconde de Porto Seguro in Valinhos/Brasilien tätig; es folgten zwei Jahre als Lehrer in Wanneckel und Hamm, bevor er 1989 eine Anstellung als Lektor des DAAD an der Universität Coimbra/Portugal annahm. 1994 wechselte Huneke an die Pädagogische Hochschule Heidelberg und promovierte 2003 an der Universität Heidelberg. Im gleichen Jahr ging Huneke an die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, wo er das Sprachdidaktische Zentrum leitete. 2004 folgte er dem Ruf an die Pädagogische Hochschule Freiburg (Institut für deutsche Sprache und Literatur), wo Huneke ab Oktober 2010 das Amt des Prorektors für Lehre und Studium innehatte.

*Lehrtätigkeiten in Brasilien und
Portugal sowie Prorektor an der
PH Freiburg*

Vorhandene Expertise ausbauen, neue Schwerpunkte setzen

Während seiner sechsjährigen Amtszeit als Rektor der PH Heidelberg will Huneke insbesondere die ausgeprägte Expertise der Hochschule in der bildungswissenschaftlichen, sonderpädagogischen und fachdidaktischen Forschung und ihre gleichermaßen forschungs- und theorieorientierte wie anwendungs- und praxisbezogene Lehre weiter ausbauen und an aktuelle Anforderungen anpassen. Hierzu zählen für ihn die Herausforderungen der Wissensgesellschaft, die Bedeutung von lebenslangem Lernen, die Aufgabe der Inklusion sowie die kulturelle und soziale Diversität. Einen weiteren Schwerpunkt sieht der Sprachwissenschaftler in dem systematischen Ausbau der Internationalisierung der Hochschule im Ganzen: Die Attraktivität der Pädagogischen Hochschule Heidelberg soll sowohl für Forschende als auch für Lehrende und Studierende aus der ganzen Welt sichtbar werden. Gleichzeitig soll die Mobilität sämtlicher Hochschulmitglieder deutlich stärker gefördert und der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund in allen Bereichen erhöht werden.

*Ausbau der
Internationalisierung*

☆
INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
E-Mail: rektor@ph-heidelberg.de Telefon Sekretariat: 0 62 21 / 477 - 112

QUALITÄTSENTWICKLUNG IM AUFWIND

Perspektiven für den Aufbau einer hochschulweiten Qualitätskultur

Prof.Dr. Petra Deger, Leitung

Lutz Schröder, Christian Wochele, Referenten für Qualitätsmanagement

Der Aufbau eines Qualitätsmanagements in Studium und Lehre als zentrale Stelle für Evaluation, Akkreditierung und Vernetzung an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg schreitet stetig voran. Insbesondere die Projekte Experts in Education, PH-Start plus! und Optimal Beraten! leisten einen wichtigen Beitrag bei der Entwicklung der Qualität von Lehre, Studierendenberatung und Studienorganisation. Auch im vergangenen Jahr ist rund eine Million Euro an Drittmitteln von Bund und Land dafür eingesetzt worden, um im Zuge der laufenden Veränderungsprozesse Personal zu finanzieren.

Das Ziel aller Bemühungen besteht seit 2012 unverändert darin, die im Absolventenprofil formulierten Qualitätsziele der PH Heidelberg umzusetzen. Im vergangenen Jahr lag das Hauptaugenmerk auf Unterstützung bei der Einführung gestufter lehramtsbezogener Studiengänge. Im März 2015 hat Prof. Dr. Gerhard Härle wegen der Notwendigkeit, die erkrankte Rektorin zu vertreten, die Gesamtverantwortung für die Projekte abgegeben. Zu seiner Nachfolgerin wurde Prof. Dr. Petra Deger ernannt. Dr. Sebastian Mahner hat die Projektleitung Ende Juni 2015 verlassen, da er in die Geschäftsführung der Heidelberg School of Education wechselte. An seine Stelle ist Lutz Schröder getreten.

Qualitätsmanagement und Lehrorganisation

Im Bereich des Qualitätsmanagements und der Lehrorganisation standen die Entwicklung akkreditierungsfähiger und nach Landesvorgaben zu gestaltender lehramtsbezogener Bachelor- und Masterstudiengänge im Vordergrund. Damit einher gingen auch die Erstellung der Modulhandbücher mit einer speziellen Datenbank und die Anpassung von ISI (Individuelle Studieninformationen). Die in den nächsten Jahren anstehende Akkreditierung der neuen grundständigen Bachelorstudiengänge mit Lehramtsbezug stellt die Hochschule vor eine neue Herausforderung. Dieser Prozess wird schon jetzt vorbereitet und durch die Evaluationsagentur Baden-Württemberg (evalag) begleitet. Zur Vorbereitung der anstehenden Prozesse wurde ein Gutachten zum Status Quo angefertigt, das gleichzeitig auch Empfehlungen für den weiteren Aufbau des Qualitätsmanagements lieferte.

Neben den an der Hochschule bereits etablierten Lehrveranstaltungsevaluationen sollen auch Modulevaluationen bei der Akkreditierung eine wichtige Rolle spielen – hier wurden in den Studiengängen des „Lehramts 2011“ erste Versuche unternommen, die in den neuen Bachelorstudiengängen ausgeweitet und weiterentwickelt werden sollen. Umfang und Leistungen der zahlreichen durchgeführten Veranstaltungsevaluationen blieben dabei auch im letzten Jahr gleich. Intensiver als bisher wurde die Etablierung von Qualitätsregelkreisen dokumentiert, exemplarisch etwa für den Einsatz von Lehrbeauftragten im Fach Mathematik.

Bereits zum dritten Mal wurde 2015 der jährlich erscheinende „Qualitätsbericht Studium und Lehre“ veröffentlicht, der die Daten unterschiedlicher interner wie auch externer Erhebungen zusammenfasst und mit der Qualitätsentwicklung der Hochschule seit 2011 in Relation setzt.

Lehre und Übergreifender Studienbereich (ÜSB)

Eine inhaltliche Ausweitung des Angebots, und damit mehr Wahlmöglichkeiten für Studierende, schufen die Qualitätsprojekte im Bereich der Lehre. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts brachten insgesamt ca. 80 Lehrveranstaltungen aus und waren auch im Bereich der Praktikumsbetreuung eingesetzt. Zusätzlich wurden interdisziplinäre Ansätze erprobt. Die Begleitforschung zum Übergreifenden Studienbereich (ÜSB) konnte abgeschlossen werden; auch auf Basis der darin formulierten Erkenntnisse konnte der ÜSB in modifizierter Form als Bereich fächerübergreifender Kompetenzentwicklung in den neuen Bachelorstudiengängen verankert werden.



v.l. Christian Wochele, Prof. Dr. Petra Deger und Lutz Schröder

Unterstützend für den Bereich Lehre konnte im vergangenen Jahr ein deutlicher Anstieg der E-Portfolio-Nutzerzahlen (von 850 auf knapp 1.200) verzeichnet werden. Hier hat sich bewährt, das E-Portfolio erstmals mit dem Professionalisierungspraktikum zu verknüpfen und ein studienbegleitendes Portfolio für die bestehenden Bachelor- und Masterstudiengänge einzuführen. Anregungen zu neuen Methoden in der Lehre suchten viele Lehrende auf dem ersten Hochschuldidaktischen Symposium, das im Rahmen des Qualitätstages 2014 stattfand. Dieser QTAG widmete sich schwerpunktmäßig den Feldern Inklusion und Heterogenität sowie den neuen Studiengängen des „Lehramts 2015“.

Beratung

Eine große Rolle für die Umsetzung der Projektziele spielten auch Ausbau und Weiterentwicklung der Informationsangebote für Studierende. Neben der Telefonhotline und der Organisation der Erstsemesterwoche machten die Ausgestaltung der Homepage-Bereiche „Interesse am Studium“ und „Im Studium“ inklusive der Rubrik „Häufige Fragen“ sowie kontinuierliche persönliche Beratungsgespräche den wesentlichen Teil der Arbeit aus. Innerhalb des Praktikumsamts unterstützte das Projekt gezielt die erstmalige Umsetzung des Professionalisierungspraktikums sowie die zugehörige Beratung der Studierenden. Darüber hinaus erschien eine Broschüre, die zum ersten Mal die Ansprechpersonen sämtlicher Beratungsstellen an der PH Heidelberg benennt und so für die dezentralen Fachberaterinnen und Fachberater wertvolles Wissen zur Verfügung stellt.

Ausblick

Die im Rahmen von Experts in Education geförderten Maßnahmen werden der Hochschule noch bis zum Projektende am 31.12.2016 zur Verfügung stehen. Im Förderzeitraum wurden Strukturen der Qualitätsentwicklung und -sicherung aufgebaut, die in den Folgejahren weiter zu entwickeln sind, da auch die neuen Bachelorstudiengänge mit Lehramtsbezug 2018 akkreditiert werden müssen.

Schwerpunkt Unterstützung:
Einführung gestufter lehramts-
bezogener Studiengänge

Erstellung der
Modulhandbücher

Veröffentlichung:
„Qualitätsbericht Studium
und Lehre“

Deutlicher Anstieg der
E-Portfolio-Nutzerzahlen

Ausbau der
Informationsangebote
w für Studierende

INFORMATION UND KONTAKT

Lutz Schröder / Christian Wochele

E-Mail: lutz.schroeder@ph-heidelberg.de / wochele@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 399

Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre Arbeitsfelder und Personen

Leitung: Prof. Dr. Gerhard Härle / Prof. Dr. Petra Deger

Experts in Education (Qualitätspakt Lehre des BMBF)

E-PORTFOLIO Melanie Reiter

EVALUATION Kristin Haberland

HOCHSCHULDIDAKTIK Dr. Heike Niemann

KOORDINATION UND FINANZEN Christopher Kanavel Projektleitung

LEHRE Biologie-, Naturwissenschaftsdidaktik Dr. Ulrike Kiehne, Melanie Meier

LEHRE Deutschdidaktik Dr. Christiane Hochstadt, Eva Schaal

LEHRE Erziehungswissenschaft Thomas Strehle

LEHRE Inklusion und sprachliche Diversität Janina Dreschinski

LEHRE Interreligiöse Bildung Julian Miotk

LEHRE Mathematikdidaktik Katrin Dangelmaier, Dr. Dorothea Doschko

LEHRORGANISATION UND QUALITÄTSMANAGEMENT Lutz A. Schröder Projektleitung; seit 07/15

PERSONALE KOMPETENZ Tutoring-Mentoring-Counselling Maren Wilke

PRAKTIKUMSBERATUNG Dalibor Cesak

QUALITÄTSMANAGEMENT UND KOMMUNIKATION Christian Wochele Projektleitung

QUALITÄTSMANAGEMENT UND VERNETZUNG Lehramtsreform

Dr. Sebastian Mahner Projektleitung; bis 06/15

QUALITÄTSMANAGEMENT Begleitforschung Cristian D. Magnus

STUDIENBERATUNG Katja Melzer

ÜBERGREIFENDER STUDIENBEREICH ÜSB Eugenia Bösherz

ÜBERGREIFENDER STUDIENBEREICH ÜSB Begleitforschung Kerstin Heil

PH Start Plus (Innovations- und Qualitätsfonds des MWK)

STUDIENEINGANGSPHASE Thomas B. Seitz

Zentren für Beratung (Innovations- und Qualitätsfonds des MWK)

PRÜFUNGSBERATUNG Marte Türschmann

STUDIENBERATUNG Yvonne Thösen

SCHAFFUNG GUTER BEDINGUNGEN FÜR FORSCHUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

Forschung

Prof. Dr. Bernward Lange, Prorektor / Dr. Nicole Flindt, Forschungsreferentin

Das letzte Jahr der Amtsperiode dieses Prorektorats für Forschung und Internationalität war geprägt von Umsetzungen der Forderungen des Landeshochschulgesetzes (LHG), der Stärkung der Forschung sowie des Ausbaus der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. In diesem Rahmen wurden Maßnahmen auf den Weg gebracht zur Qualitätssicherung im Promotionswesen u.a. durch die Einführung des Konvents aller Doktorandinnen und Doktoranden sowie die Entwicklung eines Vorhabenregisters, das eine neue Berichtspflicht der Hochschulleitung gegenüber dem Senat im Hinblick auf Drittmittelprojekte auslöst.

Ein Jahr PH Heidelberg Graduate School – eine Erfolgsgeschichte

Nach einem Jahr Laufzeit als Projekt des Prorektorats für Forschung und Internationalität haben sich zum Berichtszeitpunkt 43 Prozent der Promovierenden für eine Mitgliedschaft in der PH Heidelberg Graduate School entschieden. Die Mitgliedschaft an der PH Heidelberg Graduate School ist, abgesehen von Doktorandinnen und Doktoranden in einem strukturierten Promotionskolleg, freigestellt.

*Promovierende: bereits
43 Prozent bei
Graduate School*

Mit diesem überfachlichen Programm trägt die Hochschule zur Qualitätssicherung ihrer Promotionen bei, indem sie den Erwerb fachlicher und methodischer Kompetenzen bzw. zusätzlicher Schlüsselkompetenzen ermöglicht sowie die – auch internationale – Zusammenarbeit von Promovierenden fördert. Darüber hinaus gab die PH Heidelberg Graduate School dem wissenschaftlichen Nachwuchs bereits vor Inkrafttreten des gesetzlich vorgeschriebenen Promovierendenkonvents erstmals eigene Mitwirkungsrechte in Form von Mitgliederversammlungen, die im Berichtszeitraum bereits zweimal stattgefunden haben. Sichtbare Ergebnisse waren u.a. Sprecherwahlen, Einrichtung eines Stud.IP-Netzwerks für Promovierende und regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den Promovierenden.

Demokratische Mitbestimmungsverfahren durch die promovierenden Mitglieder sowie evidenzbasierte Evaluationen sind gewichtige Kennzeichen der Struktur der PH Heidelberg Graduate School.

Die PH Heidelberg Graduate School ist bereits im Struktur- und Entwicklungsplan 2010-2015 auf dem Gebiet „Nachwuchsförderung“ vertreten. Eingerichtet im April 2014 als einjähriges „Projekt des Prorektorats“ steht nun nach der erfolgreichen Projektphase die Verstetigung an. Der Senat der Hochschule hat im Juli 2015 den Geschäftsbericht der Graduate School zustimmend zur Kenntnis genommen. Es wird empfohlen, die Weiterentwicklung der PH Heidelberg Graduate School zunächst durch Aufnahme in den Struktur- und Entwicklungsplan 2016-2020 fortzuschreiben. Damit sollten die Arbeits- und Ausstattungsbedingungen erreicht werden, die es ermöglichen, die Graduate School später als zentrale wissenschaftliche Einrichtung (gem. § 15 (7) LHG) in die Grundordnung der Hochschule aufzunehmen. Damit würde die Graduate School die dieser Organisationsform entsprechende fakultätsübergreifende Legitimation erhalten.

Einführung des Promovierendenkonvents

Das novellierte LHG macht die Einführung eines Konvents für die Doktorandinnen und Doktoranden zur Pflicht, der die Pädagogische Hochschule Heidelberg fristgerecht nachgekommen ist. Die konstituierende Sitzung fand am 1. April 2015 statt. Die in der ersten Mitgliederversammlung im Februar 2015 gewählte Sprecherin der PH Graduate School, Maren Kristina Wilke, wurde ebenfalls in der konstituierenden Sitzung des Promovierendenkonvents zur Sprecherin gewählt, wodurch die Anschlussfähigkeit beider Einrichtungen überzeugend Bestätigung fand.

*Maren Wilke Sprecherin der
PH Graduate School*



Prorektor Prof. Dr. Bernward Lange
und Forschungsreferentin
Dr. Nicole Flindt

Qualitätssicherung im Promotionswesen

Zentrale Forderungen zum Qualitätsmanagement im Promotionswesen des Eckpunktepapiers „Qualitätssicherung im Promotionsverfahren: Baden-Württemberg geht voran“ (21.04.2013) des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) wurden bereits im novellierten LHG umgesetzt. Weitere Aufgaben, etwa die Erhebung und Dokumentation von Misserfolgsquoten und der Dauer von Promotionsverfahren, sind von den Hochschulen noch zu bearbeiten.

Anforderungen dieser Art kann die Pädagogische Hochschule Heidelberg gerade durch ihre Graduate School erfüllen, da hier aufgrund der jährlichen Zwischenberichte verlässliche Informationen und Daten über Entwicklung, Dauer und ggf. drohende Abbruchsrisiken von Promotionsverfahren anfallen. Diese Qualitätssicherung wird derzeit in der Graduate School getestet und sollte in Form systematischer Begleitforschung strukturiert weiterentwickelt werden.

Als eine wissenschaftliche Einrichtung könnte die PH Heidelberg Graduate School künftig die Aufgabe übernehmen, Effekte strukturierter Fördermaßnahmen auf Laufzeit, Fortschritt, Zufriedenheit und Risiken von Promotionsprojekten, aber auch Post-Doc-Qualifizierungswege systematisch zu erforschen.

Einführung eines zentralen Vorhabenregisters

Das LHG hat mit dem Vorhabenregister für Drittmittelprojekte nach §41a eine neue Berichtspflicht für die Hochschulen eingeführt. Insbesondere die Information zu Herkunft und Höhe von Drittmitteln ist neu. Prorektorat und Forschungsreferat haben im Berichtszeitraum dieses Vorhabenregister projektiert und fristgerecht unter der Projektleitung von Dr. Nicole Flindt und mit Unterstützung von Prof. Dr. Christian Spannagel (Rechenzentrum), Christoph Penschorn (Datenschutz) und Kerstin Böhner (Handel und Finanzen) umgesetzt.

Kostenneutral als Update der bestehenden Forschungsdatenbank der Pädagogischen Hochschule Heidelberg realisiert, beinhaltet das Vorhabenregister alle gesetzlich geforderten Funktionen: Die Erfassung von laufenden und abgeschlossenen Dissertationen, Geheimhaltungsstufen und Publikationsbeschränkungen, eine Liste aller Beschränkungen (Verantwortliche für ihren Bereich/Administrator für alle), Finanzierungsdaten pro Projekt pro Jahr in Eigen- und Drittmitteln (privat und öffentlich), automatisierte Erstellung des Vorhabenregisters (als Administrator), Dissertationsübersicht (Verantwortliche für ihren Bereich/Administrator für alle) sowie die Liste aller Geld-

geber sind darstellbar. Es wurde darauf geachtet, dass durch die Einführung des Vorhabenregisters keine Mehrarbeit für die Forscherinnen und Forscher der Hochschule entsteht. Durch den Workflow-Plan des Forschungsreferats können in Kooperation mit der Drittmittelabteilung vieler Synergien aus der Forschungsdatenbank genutzt werden.

Programme zur Förderung der Forschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses

Erneut stellte das Prorektorat für Forschung aus seinem Budget erhebliche Zuschüsse zu Programmen für Forschende und Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler zur Verfügung und stockte diese Mittel sogar zur Jahresmitte 2015 nochmals auf. So standen den Forschenden im Jahr 2015 nach der Aufstockung 12.000 Euro und den Nachwuchswissenschaftlern 7.000 Euro an Mitteln für die aktive Teilnahme an nationalen wie internationalen Tagungen und Kongressen zur Verfügung. Auch die Organisation von Forschungstagungen an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wird sowohl für Forschende als auch für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler mit Zuschüssen unterstützt.

Im Berichtszeitraum wurde auch wieder das hochschulinterne Programm zur Anschubförderung für Forschungsprojekte der Hochschule aufgelegt. Zweimal jährlich können aus der Hochschule kompetitiv Forschungsanträge gestellt werden, über die der Forschungsausschuss berät und dem Senat eine Beschlussempfehlung vorlegt. Im Berichtsjahr stellte das Prorektorat für Forschung einen gewichtigen Anteil seines Budgets für dieses Programm zur Verfügung.

Im Rahmen der PH Heidelberg Graduate School konnten sich zudem die Promovierenden um Mittel für beispielsweise studentische Hilfskräfte und spezielle Fachliteratur bewerben.

Das Forschungsreferat der Pädagogischen Hochschule Heidelberg hat im Berichtszeitraum zudem wieder knapp 600 Beratungen und Anfragen zu verschiedenen Themen (Promotionsbedingungen, Promotionsstipendien, Drittmittelanträge, Zeitmanagement während der Qualifikationsphase usw.) mit seinem kleinen studentischen Team durchgeführt bzw. bearbeitet.

Gründungsberatung nimmt Fahrt auf

Die Mitgliedschaft der Pädagogischen Hochschule bei den Heidelberg Startup Partners (www.heidelberg-startup-partners.de), einem Zusammenschluss von sieben Wissenschaftsinstitutionen in Heidelberg zur Förderung von Ausgründungen aus den einzelnen Institutionen, kann auch den an der PH Heidelberg Studierenden, Doktoranden sowie Forscherinnen und Forschern einen Blick auf Möglichkeiten der Selbstständigkeit eröffnen. Das Gründerbüro der Heidelberg Startup Partners berät kostenlos zu Finanzierungsfragen, EXIST-Stipendien oder günstigen Raummieten für eine erste Gründungsphase. Die Mitgliedschaft bei den Heidelberg Startup Partners wurde vom Forschungsreferat der PH Heidelberg initiiert. Damit wird das Beratungsangebot um die Expertise der Heidelberg Startup Partners erweitert.

Ausblick

Im Berichtszeitraum konnten einige Akzente in der Forschungs- und Nachwuchsförderung gesetzt sowie bewährte Strukturen konsolidiert und ausgebaut werden. Erhebliche Haushaltsmittel wurden gezielt zur Verfügung gestellt, um die Einwerbung von Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), EU-, Stiftungs- und sonstigen Drittmitteln bzw. Promotionskollegs zu fördern. Im Rahmen der internen Mittelvergabe wurde der Zusammenhang zwischen Forschungs- und Nachwuchsförderung akzentuiert, etwa durch eine Zwischenevaluation des Qualifikationsfortschritts nach einem Jahr. Die nach länger vorauslaufenden Planungen im Jahr 2014 eröffnete Graduate School wird zunehmend erkennbar als profilbildende Struktur bei der Qualifizierung des bildungswissenschaftlichen Nachwuchses. Im Zusammenwirken der gesetzlich veranlassten Maßnahmen zur Qualitätssicherung im Promotionswesen mit den ergänzenden Förderangeboten der Graduate School ist die Pädagogische Hochschule Heidelberg weiterhin für Forschung und Nachwuchsförderung gut aufgestellt.

Budget für
Nachwuchswissenschaftler
aufgestockt

Erneut Anschubförderung für
Forschungsprojekte

Beratung durch Heidelberg
Startup Partners

Vorhabenregister
fristgerecht umgesetzt

BILDUNGSPROZESSE IM INTERDISZIPLINÄREN VERGLEICH

Forschungsprojekte an der Hochschule

2015-2017	EFI-kids – Einstellungsforschung zu Inklusion bei Kindern und Jugendlichen Fak. I - Sonderpädagogik - Blinden- und Sehbehindertenpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Vera Heyl, Dr. Frauke Janz, Dr. Silke Trumpa	2013-2015	Punkt, Punkt, Komma, Strich – blindenpädagogische Szenarien und gestalterische Parameter für ein Fördermittel zur Hinführung an die Brailleschrift für blinde und hochgradig sehbehinderte Kinder im Vorschulalter (4-6 Jahre) und ihr sehendes Umfeld Fak. I - Sonderpädagogik - Blinden- und Sehbehindertenpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Markus Lang
2015-2017	Erwerbsarbeit als Anspruch an Menschen mit (Seh-)Beeinträchtigung. Eine machtstheoretische Analyse von Strategien der Selbst- und Fremdgierung Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung Leiter/in: Prof. Dr. Kirsten Pühr	2013-2014	PRIMA®Sprache – vergleichende Analysen zum Sprachverständnis bei Schülern der Klasse 3/4 an Grund-, Sprachheil- und Förderschulen Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung Leiter/in: Dr. Margit Berg, Prof. Dr. Birgit Werner
2015-2016	Außerschulisches Lernen am Beispiel des Lernorts Ökogarten – Effekte auf Lehramtsstudierende und Schülerinnen und Schüler Fak. III - Biologie Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel	2013-2014	Individualisierte und gemeinschaftliche Lehr-Lernprozesse in einem kompetenzorientiert-geöffneten Sachunterricht. Teilprojekt 2013: Analyse von Unterrichtsgesprächen zu Austausch, Reflexion und Vertiefung von Ergebnissen individualisierter Lernprozesse am Beispiel der Arbeit mit dem Lehrwerk „Kleine Forscher“ (Duden-Paetec 2010/11) Fak. I und III - Sachunterricht Leiter/in: Prof. Dr. Friedrich Gervé
2015-2016	Wissenschaftliche Begleitung der Vogt-Hess-Schule Herrenberg im Schulentwicklungsprozess Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker	2013-2014	Wissenschaftliche Begleitung der regionalen Schulentwicklung und Antragstellung der Werkrealschulen Jettingen, Gäufelden und Bondorf im Transformationsprozess zur Gemeinschaftsschule (Fallstudie) Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker
2014-2017	Begabte Vor- und Grundschulkindern sach- und fachgerecht naturwissenschaftlich fördern – ein Projekt zur wissenschaftlichen Begleitung der Arbeit an der Kinderakademie Mannheim Fak. III - Physik Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer	2013-2014	Kompetenzen des Erkenntnisgewinns und Zellkonzept - Mikroskopie mit digitalen Bildern im Vergleich zu originalen Präparaten Fak. III - Biologie Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel
2014-2017	Besser schreiben lehren durch halbstandardisierte individuelle Schreibberatung: Prüfung eines Beratungsmodells in schulischer Förder- und hochschulischer Ausbildungspraxis Fak. II - Deutsch Leiter/in: Prof. Dr. Anne Berkemeier (Teilprojekt Heidelberg) und Prof. Dr. Joachim Grabowski (Teilprojekt Hannover)	2013-2014	Zur Modellbildung und Begründung einer Didaktik des fächerverbindenden interreligiösen Lernens anhand der Kooperierenden Fächergruppe zwischen den Schulfächern Katholische Religionslehre, Evangelische Religionslehre, Jüdische Religionslehre, Islamische Religionslehre und Ethik (bzw. Philosophie/ Philosophieren mit Kindern), DFG-Projekt Fak. II - Katholische Theologie/Religionspädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Katja Boehme
2014-2015	Aussprachekompetenz als Baustein des Schriftspracherwerbs Englisch im 3. Schuljahr Fak. II - Englisch Leiter/in: Prof. Dr. Jutta Rymarczyk	2013-2014	Soziale Teilhabe und Fördersituation von Kindern und Jugendlichen mit Hörsehbehinderung/Taubblindheit Fak. I - Sonderpädagogik - Blinden- und Sehbehindertenpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Markus Lang
2013-2018	Inklusionsauftrag der Gemeinschaftsschule (GMS) – Evaluation eines inklusiven Bildungsangebotes: ein Kooperationsprojekt mit dem Schulamt Lörrach und der PH Heidelberg Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Werner	2012-2018	Kursbuch Religion 2015 Fak. II - Evangelische Theologie/Religionspädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Heidrun Dierk, Prof. Dr. Petra Freudenberger-Lötz, Pfr. Michael Landgraf, Prof. Dr. Hartmut Rupp
2013-2018	Outdoor Education am Gymnasium Englisches Institut Heidelberg Fak. III - Biologie Leiter/in: Jakob von Au	2012-2016	Mikroskopie digital und original: Zellkonzept verstehen, problemorientiert mikroskopieren – mit und ohne IWB Fak. III - Biologie Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel
2013-2016	Erfolgreiche gehörlose und schwerhörige Menschen im Beruf. Arbeits- und Lebenswelt, Bildungsgeschichte und Person (EGSB) Fak. I - Sonderpädagogik - Psychologie in sonderpädagogischen Handlungsfeldern Leiter/in: Prof. Dr. Manfred Hintermair	2012-2016	Effekte neuer Steuerung Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker
2013-2016	Bilinguale Sprachentwicklung: Kinder mit typischer Sprachentwicklung und Kinder mit einer Sprachentwicklungsstörung; deutsch-französisches Kooperationsprojekt von DFG (Deutschland) und ANR (Frankreich) (DFG-ANR-Programm) Fak. I - Sonderpädagogik - Sprachbehindertenpädagogik Leiter/in: Deutschland: Prof. Dr. Cornelia Hamann, Prof. Dr. Solveig Chilla, Prof. Dr. Monika Rothweiler	2012-2016	Evaluation der Maßnahmen zur Lern- und Entwicklungsbegleitung in einer integrativ arbeitenden Grundstufenklasse (ELEIG) Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Werner
2013-2016	Forschungs- und Nachwuchskolleg: Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung (EKoI), Teilprojekt: Modellierung und Entwicklung von Kompetenzen angehender Lehrkräfte im Umgang mit Heterogenität Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Markus Rehm (FAK III), Prof. Dr. Albrecht Wacker, Prof. Dr. Vera Heyl	2012-2015	Textuelle Modellierungen von Körperlichkeit und Gestus in Dramentexten Fak. II - Deutsch Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener
2013-2016	Wissenschaftliche Begleitung der Gemeinschaftsschule Baden-Württemberg Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Thorsten Bohl (Universität Tübingen), Gruppe Heidelberg: Prof. Dr. Anne Sliwka, Dr. Silke Trumpa, Prof. Dr. Carsten Rohlf, Prof. Dr. Markus Rehm, Prof. Dr. Albrecht Wacker	2012-2015	AKTKOM: Kriterien kompetenzorientierten Unterrichts – eine akteursorientierte Analyse unter Berücksichtigung geographischer Unterrichtsmaterialien Fak. III - Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2013-2016	Chain Reaction: A Sustainable Approach to Inquiry Based Science Education Fak. III - Physik Leiter/in: For the Chain Reaction consortium: Dr Stuart Bevins (Sheffield Hallam University, UK) For partner 8: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer, PD Dr. Nicole Marmé	2012-2015	Mündliche Sprachleistungen im Fremdsprachenunterricht – initiieren, elizitieren und bewerten Fak. II - Englisch Leiter/in: Prof. Dr. Karin Vogt
2013-2015	Soziale Teilhabe von Kindern mit schwerer und mehrfacher Behinderung in Kindertagesstätten Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung Leiter/in: Prof. Dr. Klaus Sarimski	2012-2015	Academic Achievement and Chronotype in Elementary School Students Fak. III - Biologie Leiter/in: Prof. Dr. Christoph Randler
		2012-2015	Regionalen Klimawandel beurteilen lernen – ReKli:B Fak. III - Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund

2012-2015	Zwangsmigrationen im Zusammenhang des 2. Weltkriegs. Trinationale Perspektiven und ihr Niederschlag in der Filmkunst. Ein Projekt zur Entwicklung von Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe an Schulen in Polen, Tschechien und Deutschland Fak. III - Geschichte Leiter/in: Prof. Dr. Bettina Alavi	2010-2017	Zum Umgang mit Heterogenität im Unterricht – Entwicklung der Differenzierungskompetenz angehender Sonderschullehrkräfte („Diffkom“) Fak. I - Sonderpädagogik - Pädagogik der Lernförderung Leiter/in: Prof. Dr. Birgit Werner
2012-2014	„Starkmacher Schule“ im Rahmen des Xenos-Programms „Integration und Vielfalt“ Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Wolfgang Knörzer	2010-2015	Funktional-pragmatischer Grammatikunterricht Fak. II - Deutsch Leiter/in: Prof. Dr. Anne Berkemeier, Regina Wieland
2012-2014	How can a teacher tell if a bilingual child has language impairment: A study of the language of Russian-Hebrew and Russian-German migrant children in preschool and school age, German Israeli Foundation/GIF Grant No. 1113-97.4-2010 Fak. I - Sonderpädagogik - Sprachbehindertenpädagogik Leiter/in: Dr. Sharon Armon-Lotem, Prof. Dr. Solveig Chilla, Prof. Dr. Na'ama Friedmann, PD Dr. Natalia Gagarina	2010-2014	Interaktive Whiteboards im Unterricht Fak. II - Mediendidaktik Leiter/in: Prof. Dr. Nicola Würffel
2012-2014	Pathway to CLIL (Content and Language Integrated Learning) –Schulbegleitung an der Heiligenbergschule, Heidelberg Fak. II - Englisch Leiter/in: Akad. Rätin Hannelore Bender-Renfordt	2010-2014	GIS-Station (Klaus-Tschira-Kompetenzzentrum für digitale Geomedien) Fak. III - Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund, Prof. Dr. Ulrich Michel
2011-2015	Verbundprojekt „Durchgängige Sprachförderung in Heidelberger Schulen“ Fak. II - Deutsch Leiter/in: Prof. Dr. Anne Berkemeier (Gesamtleitung), Teilprojektleiter/innen: Dr. Erika Kaltenbacher (Kl. 1/2) (Universität HD), Dr. Gunde Kurtz (Kl. 3/4), Prof. Dr. Reinold Funke (Kl. 5) (PH HD), Prof. Dr. Anne Berkemeier (Kl.6) (PH HD)	2009-2016	Effekte neuer Steuerung in Baden-Württemberg Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Albrecht Wacker
2011-2015	Kirchenraumpädagogik am Beispiel der Heidelberger Innenstadt Fak. II - Katholische Theologie/Religionspädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Katja Boehme	2008-2015	First encounters in videoconference supported foreign language learning Fak. II - Englisch Leiter/in: Prof. Dr. Karin Vogt
2011-2015	Constructions of Australia Fak. II - Englisch Leiter/in: Prof. Dr. Karin Vogt	2008-2015	Ästhetische Erfahrungen in Literarischen Unterrichtsgesprächen der Grundschule. Eine qualitativ-empirische Studie zum Bildungspotential von Alterität für literarisches Lernen Fak. II - Deutsch Leiter/in: Prof. Dr. Gerhard Härle
2011-2015	Kinder mit Spezifischer Sprachentwicklungsstörung in der Grundschule und in der Sonderschule: „Sprache“ (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum SBBZ) – Vergleichende Längsschnittstudie zur sprachlichen, sozio-emotionalen und schulleistungsbezogenen Entwicklung sowie zur elterlichen Belastung und ihrer Einstellung zur Inklusion Fak. I - Psychologie Leiter/in: Prof. Dr. Bettina Janke	2008-2014	Das Heidelberger Modell des Literarischen Unterrichtsgesprächs in Theorie und Praxis Fak. II - Deutsch Leiter/in: Prof. Dr. Gerhard Härle
2011-2014	Statistische Repräsentationskompetenz im fachübergreifenden Unterrichtskontext von Mathematik und Biologie (SRUMaBio) Fak. III - Mathematik Leiter/in: Prof. Dr. Markus Vogel, Prof. Dr. Christoph Randler	2008-2014	Tradition und Innovation: Entwicklungsverläufe an Haupt- und Realschulen in Baden-Württemberg und Mittelschulen in Sachsen (TRAIN) Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Ulrich Trautwein (Universität Tübingen), Prof. Dr. Albrecht Wacker (PH Heidelberg)
2011-2014	INTENT – Integrating Telecollaborative Networks into Foreign Language Higher Education Fak. II - Englisch Leiter/in: Prof. Dr. Andreas Müller-Hartmann	2007-2014	Wissenschaftliche Begleitung des Projekts „Schulreifes Kind“ Fak. I - Sonderpädagogik - Psychologie in sonderpädagogischen Handlungsfeldern Leiter/in: Prof. Dr. Marcus Hasselhorn (DIPF Frankfurt), Prof. Dr. Wolfgang Schneider (Universität Würzburg), Prof. i. R. Dr. Hermann Schöler (PH HD)
2011-2014	Effekte formativer Leistungsmessungen auf Schülerleistungen und Lernmotivation im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht Fak. III - Biologie Leiter/in: Prof. Dr. Uwe Maier, Prof. Dr. Christoph Randler	2006-2015	Biodiversität lehren und lernen Fak. III - Biologie Leiter/in: Prof. Dr. Christoph Randler
2011-2014	Evaluation der Fächerübergreifenden Kompetenzprüfung an Realschulen in Baden-Württemberg. Eine Studie über Differenzen in der Bewertung curricularer Kompetenzbereiche von Seiten der Schüler und Lehrerschaft unter besonderer Berücksichtigung der sozialen Kompetenz Fak. I - Erziehungswissenschaft - Schulpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Gabriele Strobel-Eisele (PH Ludwigsburg), Prof. Dr. Albrecht Wacker (PH Heidelberg)	2006-2014	Heidelberger Kompetenz-Training (HKT) zur Entwicklung mentaler Stärke Fak. III - Sportwissenschaft/Sportpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Wolfgang Knörzer
2011-2014	Zukunft gestalten: Kompetenzentwicklung von ErzieherInnen im Hinblick auf die Einbeziehung, nachhaltige Würdigung und Nutzung erneuerbarer Energien im Kindergartenalltag und Transfer eines pädagogischen Konzepts in die regionale Kita- und Grundschulpraxis Fak. III - Physik Leiter/in: Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer	2005-2015	Kompetenzentwicklung zum Umgang mit Biodiversität bei Lehramtsstudierenden Fak. III - Biologie Leiter/in: Prof. Dr. Lissy Jäkel
2011-2014	Einstellungsforschung zu Inklusion (EFI) Fak. I - Sonderpädagogik - Blinden- und Sehbehindertenpädagogik Leiter/in: Prof. Dr. Vera Heyl, Dr. Frauke Janz, Dr. Silke Trumpa	2000-2017	Umwelt- und Klimaforschungsprojekt Baar – Aufbau eines Geoökologischen Informationssystems (GÖKISBA) zur geosystematischen Analyse des regionalen Naturraumpotentials Fak. III - Geographie Leiter/in: Prof. Dr. Alexander Siegmund
2010-2031	Neue Konzepte für die Leseförderung an der Realschule Eberbach Fak. II - Deutsch Leiter/in: Prof. Dr. Hans Lösener		

☆

INFORMATION UND KONTAKT

Dr. Nicole Flindt

E-Mail: flindt@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 468

INTERNATIONALISIERUNG DER STUDIENGÄNGE IN DER PRAXIS

Akademisches Auslandsamt / Interkulturelles Forum

AOR'in Henrike Schön, Leiterin des Akademischen Auslandsamts
Prof. Dr. Bernward Lange, Prorektor für Forschung und Internationalität

Im Juni 2014 startete die neue Programmgeneration ERASMUS+. Ziel des Programms ist es, die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen in Europa sichtbar zu erhöhen. Die Pädagogische Hochschule Heidelberg setzt derzeit die Key-Action 1 um, das Mobilitätsprogramm von Einzelpersonen. Erstmals können Studierende für ein Praktikum ab zwei Monaten gefördert werden. In Zusammenarbeit mit dem Praktikumsamt wurden Strukturen geschaffen, die die Anerkennung des Professionalisierungspraktikums ermöglichen. Die Anzahl der Studierenden in dieser Förderlinie nimmt sichtbar zu.

Auslandsmobilität von Studierenden auf dem Q-Tag

Unter dem Titel „Studium und Praktikum im Ausland – ein Zugewinn an Qualität für Studium und Beruf“ bot das Akademische Auslandsamt im Rahmen des Qualitätstags („Q-Tag“) am 25. November 2014 ein offenes Forum an. Sabine Franke und Jutta Johnson, Ansprechpartnerinnen im Auslandsamt für Auslandsstudium und -praktikum, beantworteten Fragen der vielen interessierten Teilnehmenden.

Dritter International Day

Am 7. Juli 2015 veranstaltete das Akademische Auslandsamt den 3. International Day, zu dem neben Prorektor Prof. Dr. Bernward Lange und Auslandsamtsleiterin Henrike Schön auch die Studiendekanin der Fakultät III und die Studiendekane der Fakultäten I und II eingeladen hatten. Studierende, die mit einem eigenen Beitrag oder als Besucher dabei waren, wurden erstmals von den Lehrveranstaltungen freigestellt. Prof. Gert Weisskirchen, Mitglied des Hochschulrates, hielt mit seinem weit in die Gedanken bedeutender Philosophen des 20. Jahrhunderts reichenden Eröffnungsvortrag ein Plädoyer für die internationale Dimension der Lehrerbildung. Neben zahlreichen Kurzvorträgen von Studierenden über ihre Auslandsaufenthalte stellten Lehrende auf einer Podiumsveranstaltung Seminare mit internationaler Ausrichtung vor.

Präsentiert wurden von Prof. Dr. Karin Vach ein Projekt zur internationalen Kinderliteratur und von apl. Prof. Dr. Gina Weinkauff sowie Andrea Brunner ein virtuelles Seminar zur deutsch-türkischen Lyrik, das in Kooperation mit der Hacettepe-Universität in Ankara, Türkei, stattgefunden hatte. Prof. Dr. Christoph Khittl berichtete, wie das Fach Musik Kompetenzen, die Studierende in Estland erwerben, in die Lehrveranstaltungen integriert.

Internationalisierung der Hochschule in Publikationen

Im Herbst 2014 erschien die Publikation der Hochschulrektorenkonferenz (HRK): „Auf internationale Erfolge aufbauen. Beispiele guter Internationalisierungspraxis an deutschen Hochschulen.“ Ein Kapitel stellt die Internationalisierung der Lehrerbildung in den Fokus. Zu den fünf für die Publikation ausgewählten Hochschulen gehört neben der Humboldt Universität Berlin und den Universitäten Köln, Kassel und des Saarlandes auch die PH Heidelberg. Henrike Schön stellt in dem Beitrag die Auslandsmobilität und Anerkennungspraxis der Hochschule im ERASMUS-Programm vor.

Im Dezember 2014 präsentierten Prof. Dr. Dr. hc. mult. Gerd-Bodo von Carlsburg und Prof. Dr. Thomas Vogel in Vilnius, Litauen, den 28. Band der „Baltischen Studien zur Erziehungs- und Sozialwissenschaft“ mit dem Titel „Bildungswissenschaften und akademisches Selbstverständnis in einer globalisierten Welt“. Der Band enthält die Beiträge der gemeinsam von der Litauischen Bildungswissenschaftlichen Universität und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg veranstalteten Tagung, darunter den Beitrag von Henrike Schön und Prof. Dr. Anne Sliwka „Towards Global Identities: Internationalization of teacher training at the Heidelberg University of Education“.



Prof. Dr. Bernward Lange und
AOR'in Henrike Schön

Internationale Ehrenpromotion

Auf der feierlichen Matinee am 8. November 2014 verlieh die PH Heidelberg zum ersten Mal eine internationale Ehrenpromotion an Prof. Dr. Dr. h.c. Algirdas Gaižutis, Rektor der Litauischen Bildungswissenschaftlichen Universität in Vilnius. Angeregt von Henrike Schön hatten die Professoren Karl-Heinz Dammer, Bernward Lange und Thomas Vogel die Ehrenpromotion in der Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften beantragt. Die Laudatio hielt Prodekan Prof. Dr. Friedrich Gervé, und der Ehren doktor durfte die Urkunde von Rektorin Prof. Dr. Anneliese Wellensiek entgegennehmen.

Deutsch-polnische Promotion

Die polnische Erziehungswissenschaftlerin und Sonderpädagogin Katarzyna Bagan-Wajda wurde an der Fakultät für Erziehungswissenschaften der Hochschule am 25. Juli 2015 zur Dr. paed. promoviert. Als Erstgutachterin betreute Prof. Dr. Ursula Horsch die Promotion im Bereich der Frühförderung hörgeschädigter Kleinkinder. Zur Promotionsprüfung war aus der langjährigen Partnerhochschule, der Ermland-Masuren-Universität in Olsztyn, Altrektor Prof. Dr. Józef Górniewicz angereist. Dr. Sascha Bischoff, Alumnus der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, ehemaliger Baden-Württemberg-Stipendiat und heute Konrektor am Bildungs- und Beratungszentrum für Hörgeschädigte (BBZ) in Stegen, brachte seine an der Olsztyn-Universität erworbenen Polnischkenntnisse als Übersetzer der Fragen von Prof. Dr. Józef Górniewics ein.

Flüchtlinge aus Syrien an Hochschulen in Baden-Württemberg

Die Herausforderungen um die Thematik der Flüchtlinge aus Syrien betreffen auch die Hochschulen. Wissenschaftsministerin Theresia Bauer rief im Frühjahr 2015 das „Baden-Württemberg-Programm zur Studienförderung von Flüchtlingen aus Syrien“ ins Leben, in dem 50 Stipendien vergeben wurden. Das Bewerbungs- und Auswahlverfahren fand in Zusammenarbeit mit dem DAAD statt. Auslandsamtsleiterin Henrike Schön nahm als Mitglied der Programmkommission an den Auswahl-sitzungen teil. Ministerpräsident Winfried Kretschmann übergab am 26. Juni 2015 gemeinsam mit Wissenschaftsministerin Theresia Bauer die Stipendienurkunden an Flüchtlinge aus Syrien.

Personalveränderungen

Das Arbeitsverhältnis von Sabine Franke, akademische Mitarbeiterin im Akademischen Auslandsamt, wurde entfristet. Andreas Reuther, Leiter des Studienbüros, und Henrike Schön, Leiterin des Akademischen Auslandsamts, wurden als Ansprechpartner für studieninteressierte Flüchtlinge benannt.

INFORMATION UND KONTAKT

Henrike Schön

E-Mail: hschoen@vw.ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 544

Neu: Freistellung für
International Day

Kooperation mit
Hacettepe-Universität Ankara

PH Heidelberg: vorbildliche
Internationalisierungspraxis

Polnische Pädagogin
Bagan-Wajda erwirbt
Doktorgrad in Heidelberg

Ansprechpartner für
studieninteressierte Flüchtlinge

PLANUNGSSICHERHEIT DURCH HOCHSCHULFINANZIERUNGSVERTRAG Personal- und Wirtschaftsführung

Christoph Glaser, Kanzler

Im Januar 2015 wurde der Hochschulfinanzierungsvertrag 2015 bis 2020 abgeschlossen. Dieser Vertrag gewährt den Hochschulen Planungssicherheit für fünf Jahre, insbesondere keine Stellenkürzungen, keine Einsparauflagen und die Übertragung gebildeter Rücklagen in voller Höhe. Im Gegenzug für die Zusicherungen des Landes verpflichten sich die Hochschulen, ihren Teil der Vereinbarung zu erfüllen, insbesondere die Entwicklung von Kennzahlensystemen, die einheitlichen Vorgaben für ein Rücklagenmanagement, die Selbstverpflichtung „Gute Arbeit“, die Verbesserung des Studienerfolgs, die Sicherstellung des Lehrangebots und das Flächenmanagement. Die Details zu diesen Schwerpunkten werden derzeit in Arbeitsgruppen ausgearbeitet.

Lehramt 2015

Durch die Reform der Lehrerbildung starten die lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge zum Wintersemester 2015/2016. Das Portfolio der Hochschule umfasst somit die Bachelorstudiengänge „Bildung im Primarbereich (Bezug Lehramt Grundschule)“, „Bildung im Sekundarbereich (Bezug Lehramt Sekundarstufe I)“, „Sonderpädagogik (Bezug Lehramt Sonderpädagogik)“, „Frühkindliche und Elementarbildung“ und „Gesundheitsförderung“. Für alle Lehramtsstudiengänge wurden die bestehenden Module zur Inklusion und Diversität ausgebaut. Zum Wintersemester 2018/2019 sollen weiterführende Master in den Lehramtsstudiengängen aufgelegt werden. Der Geschäftsbereich des Kanzlers ist hier vor allem bei der Koordination von Maßnahmen zur Erarbeitung eines Organisationskonzepts zur IT-mäßigen Umsetzung des neuen Lehramts an den Pädagogischen Hochschulen gefragt (Arbeitskreis Campusmanagement). Die Bachelorprüfungsordnungen müssen in den IT-Systemen der Hochschule abgebildet werden. Hierfür wurde eine befristete Stelle aller sechs Pädagogischen Hochschulen mit Sitz in Heidelberg geschaffen, die Finanzierung erfolgt aus ministeriellen Mitteln. Gemeinsam mit dem Rechenzentrum der Universität Freiburg werden die Prüfungsordnungen für alle Pädagogischen Hochschulen abgebildet.

Einführung von HISinOne (CARMEN BW)

Im Berichtszeitraum sind wichtige strategische Entscheidungen für die zukünftige Ausgestaltung der Softwarelandschaft an den Pädagogischen Hochschulen gefallen. Hauptaugenmerk liegt auf der Umsetzung des Projekt „CARMEN“ (Entwicklung eines Referenzmodells für ein neues Campus-Management-System), womit letztlich die Einführung von HISinOne für die nicht-universitären Hochschulen gemeint ist. Für unsere Hochschule bedeutet dies die Implementierung eines neuen webbasierten Campusmanagements. Die Pädagogischen Hochschulen legen auf eine frühe gemeinsame Umstellung auf HISinOne großen Wert. Dieser Prozess soll deshalb bereits Mitte 2016 beginnen. Die Herausforderung für die einzelnen Hochschulen liegt in der Migration bereits bestehender Systeme mit umfassenden Datensätzen. Die Umstellung wird gleichfalls einen entsprechenden Schulungs- wie Personalbedarf nach sich ziehen, der noch mit dem Ministerium verhandelt werden muss.

Weitere Entwicklungen

Das Beschäftigungsniveau der Hochschule konnte auf dem hohen Vorjahresstand gehalten werden. Wirtschaftlich ist die Hochschule gut aufgestellt. Es bestehen allerdings nach wie vor zahlreiche Mittelbindungen in Form von Rücklagen, die für künftige Großprojekte (u.a. Sanierung Neubau) eingesetzt werden müssen.

Im Dezember 2014 wurde die Novelle zur W-Besoldung in Form einer Änderung des Landesbesoldungsgesetzes verabschiedet. Rückwirkend zum 01.01.2013 erfolgte eine Erhöhung der Grundgehälter der Besoldungsgruppen W1 bis W3 unter der Teilverrechnung bestehender Leistungsbezüge. In Folge dessen hat die Hochschule ihre Richtlinien zur Gewährung von Leistungszulagen neu gefasst.



Kanzler Christoph Glaser

Eine Änderung des Landespersonalvertretungsgesetzes im März 2015 verpflichtet die Hochschule dazu, weitere Freistellungen zu gewähren und die Kompensation aus eigenen Mitteln zu finanzieren. Die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Personalrat ist konstruktiv und zielführend.

Einige bedeutende Sanierungs- und Umbaumaßnahmen (Komplettsanierung Kellergeschoss im Altbau, Toilettenanlagen und die sogenannten „Audiometrieräume“) konnten abgeschlossen werden. Weitere bauliche Verbesserungen zur Schaffung einer barrierefreien Hochschule befinden sich in der Planungsphase. Die bestehende Raumnot verschärft sich jedoch durch die erfolgreichen Projektanträge.

Die Zusammenarbeit mit der Verfassten Studierendenschaft ist sehr positiv. Der Vorstand nimmt seine Ämter verantwortungsvoll wahr. Mittlerweile wurden alle relevanten Satzungen und Ordnungen vorgelegt und verabschiedet, die Finanzplanungen der Verfassten Studierendenschaft waren nicht zu beanstanden.

Als kommunale Verankerung ist die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg im Rahmen des Drittmittelprojekts „Durchgängige Sprachförderung“ zu erwähnen. Es ist gelungen, die Projektförderung bis 31.08.2017 zu sichern.

Ausblick

Die Bearbeitung der großen anstehenden Aufgaben in den Bereichen Lehre und Forschung, zu denen die komplexe Planung und Durchführung der Baumaßnahmen zur Sanierung der PH-Gebäude im Neuenheimer Feld hinzukommt, kann das neue Rektorat auf der Basis eines tragfähigen Finanzhaushalts angehen. Allerdings bleibt der verantwortungsvolle, Ressourcen schonende Umgang mit den vorhandenen Rücklagen und den zukünftigen Einnahmen ein wichtiges Dauerthema für die gesamte Hochschule, auch in der kommenden Rektoratsperiode.

Organisationskonzept für
IT-Umsetzung des neuen
Lehramts

Implementierung eines neuen
webbasierten
Campusmanagements

Beschäftigungsniveau weiterhin
auf hohem Vorjahresstand

Maßnahmen zur Schaffung
einer barrierefreien
Hochschule

Tragfähiger Finanzhaushalt für
die großen Aufgaben

INFORMATION UND KONTAKT

Sekretariat: Mirjam Zinser

E-Mail: kanzler@vw.ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 114

DIE HOCHSCHULE IN ZAHLEN

PERSONALENTWICKLUNG

KOPFZAHLEN	2014*	2015*
Professuren	64	62
Professurvertretungen	6	3
Juniorprofessuren	2	2
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	173	196
Davon Abordnung inklusive Nachwuchsförderung	38	31
Sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	118	127
Akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Drittmittelprojekten	58	59
Lehrbeauftragte	255	244
Hilfskräfte finanziert aus Haushaltsmitteln / QSM	384	391
Hilfskräfte finanziert aus Drittmitteln	155	173

* Personalstand in Kopfzahlen; jeweils zum 30.09.

BERUFUNGEN

Name	Fach	Ernennungsdatum
Prof. Dr. Johannes Hennies W-3 Professur	Hörgeschädigtenpädagogik	04.02.2015
Prof. Dr. Peter Zentel W-3 Professur	Geistig- und Mehrfachbehindertenpädagogik	01.10.2015

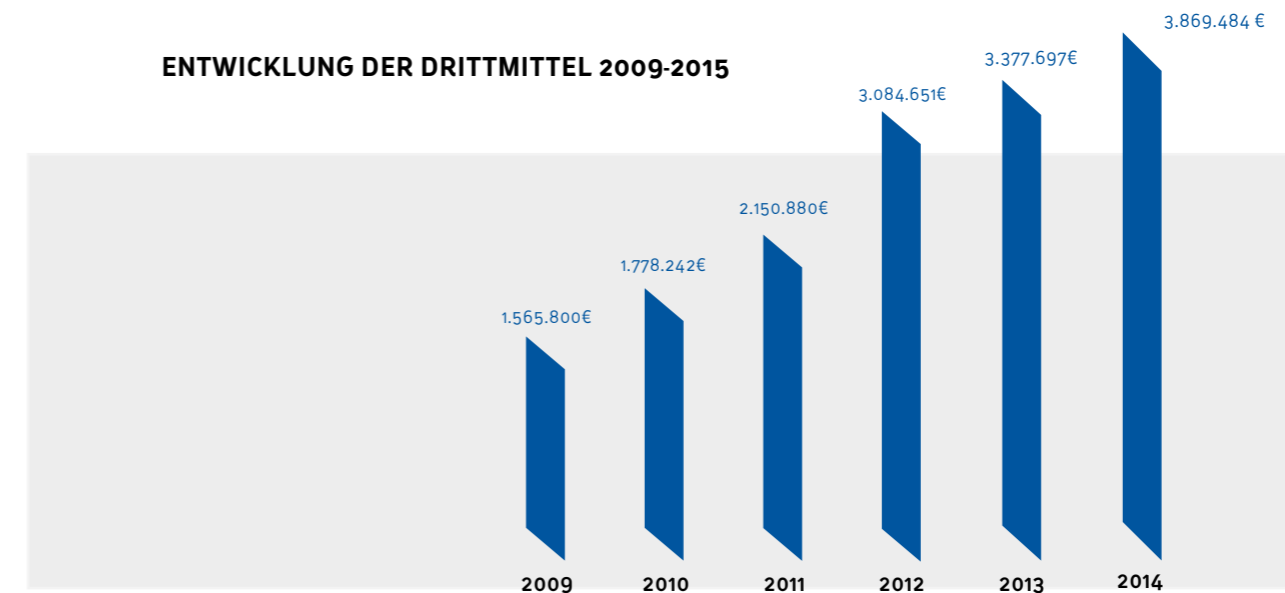
EINNAHMEN 2015

Finanzierung des Landes im Haushalt	17.554.800 €	68%
Mittelschöpfung aus unbesetzten Stellen	1.000.000 €	4 %
Zweckgebundene Rücklagen	4.000.000 €	16 %
Zweckgebundene Sonderzuweisungen des Landes *	2.958.000 €	11 %
Zweckgebundene Einnahmen der Hochschule und Overheaderhebung bei Drittmitteln	150.000 €	1 %
SUMME	25.662.800 €	

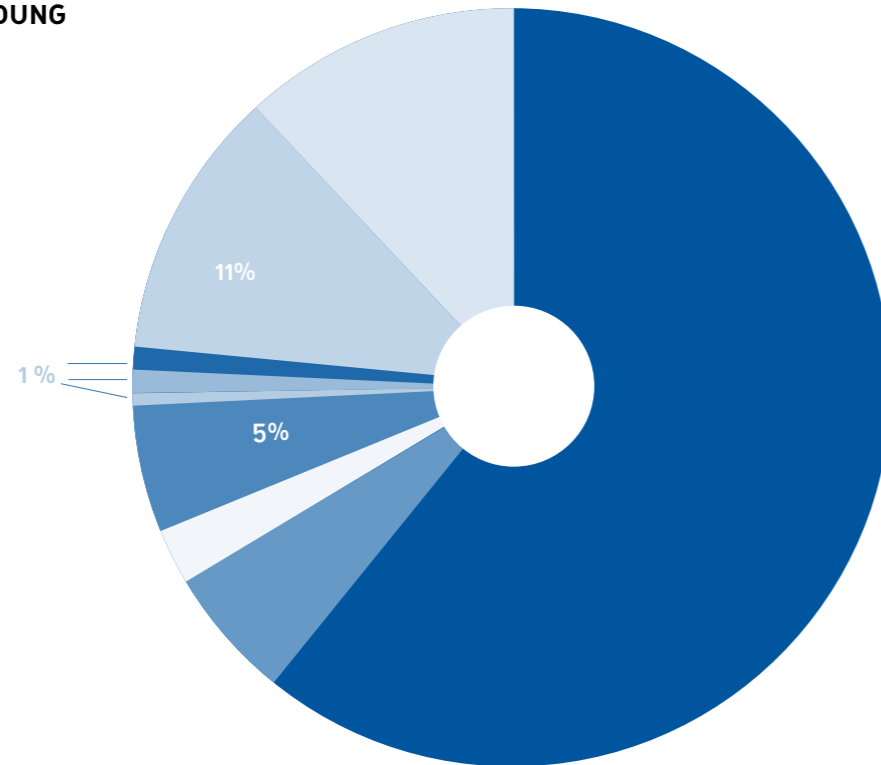
* Die zweckgebundenen Zuweisungen des Landes setzen sich wie folgt zusammen:

- Mittel aus dem Hochschulpakt 2020
- Mittel Programm Hochschule 2012
- Mittel Ausbauprogramm Master 2016
- Mittel Campusmanagement für HISinOne Migration
- Mittel für Vernetzung heterogener Teilsysteme in Verwaltung, Forschung und Lehre
- Mittel für drei Abordnungen
- Mittel Schlieben-Lange-Programm
- Mittel Landesgraduiertenförderung
- Mittel internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit
- Mittel für Studienbeihilfen Auslandsstudium
- Mittel Projekte Innovations- und Qualitätsfonds
- Projektmittel Forschung- und Nachwuchsförderung
- Anschubfinanzierung für Antragstellungen Erasmus+
- Gesundheitsmanagement in der Landesverwaltung

ENTWICKLUNG DER DRITTMITTEL 2009-2015



MITTELVERWENDUNG



- 61% 15.291.000,00 € Personal auf Stellen
- 12% 3.000.000,00 € Zweckgebundene Rücklagen
- 11% 2.850.000,00 € Zweckgebundene Sondermittel des Landes nicht übertragbar
- 1% 350.000,00 € Investitionsmittel
- 1% 175.000,00 € Sachmittel Verwaltung
- 1% 150.000,00 € Personal aus Mitteln Verwaltung
- 5% 1.307.000,00 € Sachmittel Lehre und Forschung
- 3% 648.000,00 € Hilfskräfte/ Lehraufträge, Haushaltsmittel
- 5% 1.350.000,00 € Personal aus Mitteln Forschung und Lehre

Summe Ausgaben: 25.121.000 €

GESUNDHEIT FÖRDERN AM ARBEITSPLATZ

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Dr. Svenja Stein, Referentin

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Pädagogischen Hochschule Heidelberg unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, sich gesund zu verhalten. Vor diesem Hintergrund konnten im vergangenen Berichtsjahr zahlreiche Maßnahmen durchgeführt sowie Neuanschaffungen getätigt werden.

Alle Maßnahmen wurden den Beschäftigten kostenfrei angeboten.

November 2014

- Seminar für PH-Beschäftigte „Gekonnt und zielgerichtet kommunizieren – Konflikten begegnen“.
- Seminarangebot für alle Führungskräfte zum Thema „Führung und Gesundheit“: Schwerpunkte des Seminars waren Kommunikation, Fehlertoleranz und Konflikte bewältigen.
- Vortrag von Andreas Niedrig „Ein Mensch – eine Geschichte: Vom Junkie zum Ironman“: Der erfolgreiche Triathlet hat an der Hochschule über Gesundheit, Vorbeugung, Lebensbalance und Motivation gesprochen.

Dezember 2014

- In enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Technik & Bau konnten auf vielfachen Wunsch der Beschäftigten zehn Dienstfahräder angeschafft werden. Diese erleichtern seit Beginn 2015 die häufig erforderlichen Dienstgänge zwischen den Gebäuden der Hochschule.

Februar 2015

- Für die Führungskräfte fand ein Seminar zur Emotionsregulation und Burnout-Prävention unter dem Titel „Emotionssteuerung als Element des gesunden Führens“ statt.

März 2015

- Bereits im November 2014 hatte für Beschäftigte ein Kommunikationsseminar stattgefunden.
- Auf vielfachen Wunsch der Teilnehmenden wurde in diesem Jahr das vertiefende Aufbauseminar „Gekonnt und zielgerichtet kommunizieren – Konflikten begegnen“ angeboten.
- Auf Wunsch vieler Beschäftigter und Studierender konnten mit Unterstützung der Abteilung Technik & Bau sowie des Universitätsbauamtes drei Trinkwasserspender aufgestellt werden.

April 2015

- Fortführung der 2014 gegründeten Hochschul-Laufgruppe. Neben dem wöchentlichen individuellen Training findet einmal monatlich das Training unter professioneller Anleitung statt.
- Auch dieses Jahr hatten die Beschäftigten die Möglichkeit, an kostenlosen Nacken- und Entspannungsmassagen teilzunehmen.

Juni 2015

- Aufgrund großer Nachfrage wurden ab Juni zwei Rückenschulskurse angeboten. Sie finden sowohl im Altbau als auch im Neubau statt.
- Start eines Projektes zur gesundheitsförderlichen Arbeitsgestaltung im Prüfungsamt: Ziel des Projektes ist es, die Zusammenarbeit im Team und mit den Führungskräften nachhaltig, im Sinne einer gesundheitsförderlichen Arbeitsgestaltung, zu optimieren.
- In dem Seminar „Herausforderungen meistern – erfolgreich und gesund“ wurde erfolgreich vermittelt, wie sich typische Herausforderungen des Berufsalltags auf eine Person auswirken können. Zudem haben die Teilnehmenden erfahren, wie sie Methoden zum besseren Umgang in Akutsituationen anwenden können.

Oktober 2015

- Auf Wunsch der Beschäftigten konnten 50 bewegliche Hocker („Hokkis“) für die Mitarbeiter der Verwaltung angeschafft werden.

INFORMATION UND KONTAKT

Dr. Svenja Stein

E-Mail: stein@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 269

ORGANISATION

DIE HOCHSCHULE IM ÜBERBLICK

Strukturen | Gremien | Personen

SENAT

AMTSMITGLIEDER	
Rektorin	Prof. Dr. Anneliese Wellensiek <small>Am 7. Juni 2015 verstorben</small>
Prorektor	Prof. Dr. Gerhard Härle <small>Vertreter im Rektoramt vom 8. Juni 2015 bis 5. Oktober 2015</small>
Prorektor	Prof. Dr. Bernward Lange
Kanzler	Christoph Glaser
Dekan Fakultät I	Prof. Dr. Klaus Sarimski
Dekan Fakultät II	Prof. Dr. Georg Zenkert
Dekan Fakultät III	Prof. Dr. Wolfgang Knörzer
Beauftragte für die schulpraktische Ausbildung	Prof. Dr. Anne Berkemeier
Gleichstellungsbeauftragte	Prof. Dr. Vera Heyl

WÄHLERGRUPPE I

Prof. Dr. Bettina Alavi · Prof. Dr. Lissy Jäkel · Prof. Dr. Markus Rehm · Prof. Dr. Christian Spannagel · Prof. Dr. Karin Vach · Prof. Dr. Karin Vogt · Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer

WÄHLERGRUPPE II

Akademische Oberrätin Jutta Hannig · Akademische Rätin Dr. Frauke Janz · Akademischer Rat Stefan Ulrich

WÄHLERGRUPPE III

Janine Jahnke · Beate Reis

WÄHLERGRUPPE IV

Vera Brinkmann · Natascha Ehlen · Konstanze Masur · Mirko Moll · Oliver Riotte · Moritz Velten Schilling

ORGANISATION

HOCHSCHULRAT

Mitglieder und Funktionen

Der Hochschulrat der Pädagogischen Hochschule Heidelberg besteht aus neun Personen. Fünf von ihnen, die so genannten Externen, repräsentieren einige der gesellschaftlich relevanten Gruppen aus Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft. Die vier internen Mitglieder stehen für die unterschiedlichen Statusgruppen der Hochschule. Hinzu kommt ein Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK). Er und das Rektorat nehmen beratend an den Sitzungen des Hochschulrats teil. Das MWK bestellt die Mitglieder des Hochschulrates laut Grundordnung der Hochschule für eine Dauer von drei Jahren; das studentische Mitglied wird davon abweichend auf zwei Jahre bestellt. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich.

Es lassen sich drei Hauptaufgaben für die Arbeit des Hochschulrates benennen: strategische Beratung, Aufsicht und Brückenschlag in die Gesellschaft. Für die Umsetzung heißt das: Die Mitglieder des Hochschulrates handeln als strategische Impulsgeber, Berater und Unterstützer. Sie geben konstruktive Rückmeldung.

Im Berichtszeitraum setzte sich der Hochschulrat folgendermaßen zusammen:

VORSITZ	
Karsta Holch extern	Vorsitzende des Hochschulrats Karsta Holch Consulting Heidelberg - Coaching, Vorträge, Workshops
Prof. Dr. Petra Deger intern	Stellvertretende Vorsitzende des Hochschulrats Professorin für Soziologie an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg
EXTERNE MITGLIEDER	
Jutta Lang	Diplom-Psychologin
Reinhard Loose	Mitglied des Vorstandes der MLP AG (Finanzen)
Klaus Schunk	Vorsitzender der Geschäftsführung und Programmchef der Radio Regenbogen Hörfunk in Baden GmbH & Co KG
Prof. Gert Weisskirchen	1976 bis 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages; Honorarprofessor für angewandte Kulturwissenschaften an der Fachhochschule Potsdam
INTERNE MITGLIEDER	
Prof. Dr. Karin Terfloth	Professorin für Pädagogik bei schwerer geistiger und mehrfacher Behinderung und Inklusionspädagogik
Lisa Schels	Studentisches Mitglied
Silvia Westphal	Beschäftigte in der Personalabteilung der Hochschule



Auszeichnung von Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer (links) mit dem „Goldenen Zugvogel“; daneben Prorektor Prof. Dr. Bernward Lange und Rektorin Prof. Dr. Anneliese Wellensiek

AUSZEICHNUNGEN

✦ *Hervorragende Leistungen würdigen*



Verleihung der Deutschlandstipendien auf der Akademischen Matinee im November 2014 durch Prof. h.c. Dr. Klaus Höchstetter, M.B.L. -HSG



Foto links die Preisträger des Raubal-Preises, rechts Verleihung des Karin und Carl-Heinrich Esser-Preises für herausragende Leistungen bei wissenschaftlichen Abschlussarbeiten



Der 4x4 Frauenchor beim internationalen Kammerchorwettbewerb Marktoberdorf

AUSZEICHNUNGEN

HERVORRAGENDE LEISTUNGEN WÜRDIGEN

– Auswahl –

November 2014

FundaMINT-STIPENDIUM FÜR KATJA JUNG

Katja Jung, Lehramtsstudentin der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, erhielt ein FundaMINT-Stipendium der Telekom-Stiftung. Jung gehört damit zu 25 Studierenden, die seit Oktober 2014 deutschlandweit sowohl ideell als auch finanziell durch das Stipendienprogramm gefördert werden. Das FundaMINT-Stipendium richtet sich an Lehramtsstudierende aller Schulformen, die mindestens ein MINT-Fach studieren. Katja Jung, die in Heidelberg das Lehramt an Werkreal-, Haupt- und Realschulen studiert, belegt sogar drei MINT-Fächer: Technik, Biologie und Physik. Dabei will sie als zukünftige Lehrkraft insbesondere die Querverbindungen zwischen den unterschiedlichen Fächern nutzen, um ihre Schüler mit ansprechendem Unterricht für die vielfältigen Themen zu begeistern und zu involvieren.

Dezember 2014

VERLEIHUNG DER EHRENDOKTORWÜRDE AN PROF. DR. ALGIRDAS GAIŽUTIS

Mit der Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Dr. h.c. Algirdas Gaižutis würdigte die Pädagogische Hochschule Heidelberg einen langjährigen internationalen Kooperationspartner: Als Rektor der bildungswissenschaftlichen Universität Vilnius förderte er den Austausch von Studierenden, Wissenschaftlern und Graduierten mit der Pädagogischen Hochschule vorbildlich, so in der Laudatio von Prof. Dr. Friedrich Gervé bei der Akademischen Matinee. Gaižutis habe einen großen Beitrag zur Internationalisierung der Lehrerbildung, der Bildungswissenschaft und der europäischen Integration geleistet.

AUSZEICHNUNG „GOLDENER ZUGVOGEL“ FÜR PROF. DR. MANUELA WELZEL-BREUER

Die Hochschule ehrte Prof. Dr. Manuela Welzel-Breuer mit dem „Goldenen Zugvogel“. Welzel-Breuer (Physik) erhielt den Preis für ihre exzellente Betreuung von Studierenden, die an den Partnerhochschulen der PH Heidelberg in Kolumbien studieren und in den dort angesiedelten Projekten Praktika absolvieren. Mit dem nicht dotierten Preis würdigt die Hochschule Lehrende, die sich um die Betreuung von Studierenden im Auslandsstudium oder im Auslandspraktikum verdient gemacht haben; die Nominierung erfolgt auf Vorschlag von Studierenden.

FÜNF DEUTSCHLANDSTIPENDIEN

Ebenfalls im Dezember wurden als weitere Bildungsförderung die Deutschlandstipendien vergeben. Prof. h.c. Dr. Klaus Höchstetter, M.B.L.-HSG, zeichnete damit die Leistungen der Stipendiatinnen und Stipendiaten Susan Hänggi, Noshin Khodayar Mahadi, Matthias Kruse, Laura Kuhn und Lena Stockmeyer aus.

VERLEIHUNG DES MICHAEL-RAUBAL-PREISES

Gewürdigt wurden herausragende studentische Abschlussarbeiten: Den von Ehrensensator Michael Raubal gestifteten „Michael-Raubal-Preis“ erhielten Anne Kirschner, Christina Caroline Hens, Katrin Isabel Hofele und Robin Schoennersted.

KARIN UND CARL-HEINRICH ESSER-PREIS FÜR INKLUSION

Der Karin und Carl-Heinrich Esser-Preis für herausragende Leistungen bei wissenschaftlichen Abschlussarbeiten, die einen Beitrag zur Förderung der Inklusion leisten, ging in diesem Jahr an Eva Dieng, Jens Geldner und Micha Lutz und wurde vom Stifter persönlich überreicht.

ZUM ERSTEN MAL: NACHWUCHSWISSENSCHAFTLERINNENPREIS

Zum ersten Mal wurde in diesem Jahr der Nachwuchswissenschaftlerinnenpreis verliehen, der

herausragende Promotionsvorhaben von Doktorandinnen an der PH Heidelberg Graduate School würdigt. Die beiden Wissenschaftlerinnen Raphaëlle Beecroft und Stefanie Seifried wurden mit diesem Preis ausgezeichnet.

Januar 2015

KUNSTPREIS DER STIFTUNG FÜR FRUCHTMALEREI UND SKULPTUR

Auf der Vernissage der Jahresausstellung „BEST OF 2014“ des Fachs Kunst wurde der mit 1.000 Euro dotierte Kunstpreis der Stiftung für Fruchtmalerei und Skulptur an Kunststudentin Christine Koch verliehen. Ihre drei Werke hatten in ihrer Gesamtheit die Jury überzeugt. Die Werke von Liesa Metterhausen (2. Platz) und Loreen Frisch (3. Platz) anerkennend gewürdigt

SACHUNTERRICHTSPREIS FÜR HERAUSRAGENDE WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

Die Sachunterrichtspreisverleihung am 15. Januar ehrte in Anwesenheit des Preisstifters Herwig Weidmann die Studierenden Sebastian Hannen, Tatjana Ehret, Sabrina Frieß, Lisa Bolz und Isabel Koch für ihre herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten. Der mit 200 Euro dotierte Preis wird seit dem Sommersemester 2009 verliehen und prämiiert Arbeiten, die thematisch in einer Fachdidaktik sachbezogenen Lernens oder in der auf diesen Lernbereich bezogenen Grundschuldidaktik angesiedelt sind und zudem in besonderem Maße den integrativen Charakter des Sachunterrichts spiegeln.

Februar 2015

AUSGEZEICHNET: POSTERPRÄSENTATION DES IQF-Projekts „OPTIMAL BERATEN!“

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg zeichnete eine Posterpräsentation des IQF-Projekts „Optimal beraten!“ der Pädagogischen Hochschule mit dem 2. Platz aus. Bei einem moderierten Poster-Walk im Rahmen der Gibet-Tagung „Nachhaltigkeit durch Beratung“ präsentierten PH-Mitarbeiterinnen Marte Türschmann und Yvonne Thösen Anfang Februar das Projekt der interessierten Öffentlichkeit und überzeugten die Fach-Jury insbesondere durch die Qualität ihrer Ergebnisse.

April 2015

5.000 EURO FÜR DAS SEMINARANGEBOT ZU NACHHALTIGKEITSCOACHES

Ein gemeinsames Seminarangebot, mit dem die Universität Heidelberg und die Pädagogische Hochschule Heidelberg Lehrkräfte aller Fachrichtungen zu sogenannten Nachhaltigkeits-Coaches fortbilden, gehörte zu den preisgekrönten Konzepten des „campusWELTbewerb – Wettbewerb für globale Nachhaltigkeit an baden-württembergischen Hochschulen“. Das Projekt „Klimawandel-regional und global. Nachhaltigkeits-Coaching mit und für Lehrerinnen und Lehrer“ erhielt am 17. April 2015 in Stuttgart die Auszeichnung. Insgesamt wurden zehn innovative und kreative Projektideen mit bis zu 5.000 Euro honoriert. Finanziert wird der Wettbewerb vom Wissenschaftsministerium und vom Umweltministerium des Landes Baden-Württemberg

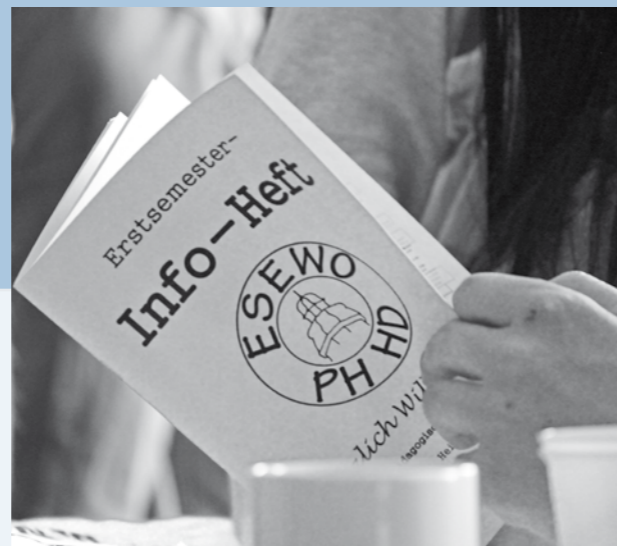
Mai 2015

4X4-FRAUENCHOR BEIM INTERNATIONALEN KAMMERCHORWETTBEWERB MARKTOBERDORF

Der Internationale Kammerchorwettbewerb Marktoberdorf, der vom 22. bis 27. Mai stattfand, bietet 15 Chören aus aller Welt eine Bühne. Mit dabei in diesem Jahr: der 4x4-Frauenchor der Pädagogischen Hochschule Heidelberg – als einziger deutscher Frauenchor. Sieben Auftritte absolvierten die Heidelbergerinnen an den fünf Festivaltagen. Mit Spitzenchören aus aller Welt gaben sie Konzerte und präsentierten in zwei Wettbewerbsrunden ein vielfältiges Programm. Darunter auch eine Uraufführung des achttimmigen Werkes „Luz y paz“, das der Komponist Wolfram Buchenberg eigens für den Wettbewerb geschrieben hatte. Nachdem der Frauenchor 2014 einen 1. Preis im Deutschen Chorwettbewerb gewonnen hat, darf er sich nach der Teilnahme am 14. Internationalen Kammerchorwettbewerb auch als „international sehr gut“ bezeichnen.

MENSCHENVIELFALT

✦ *LebensBereiche der Hochschule*



STUDIERENDE

ZWEITES STUDIERENDENPARLAMENT STELLT WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT

Studierendenparlament

Hannah Mitsch und Mirko Moll für die Verfasste Studierendenschaft

Zum 1. Oktober 2014 begann die Legislaturperiode des 2. Studierendenparlaments seit Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft. Die Mitglieder konnten auf einige Erfahrungen zurückgreifen, dennoch musste vieles in Angriff genommen werden, bei dem das Studierendenparlament vor neuen Herausforderungen stand.

Verabschiedung von Gesamtjahreshaushalt und Finanzordnung

Dauerthema war auch in diesem Berichtszeitraum der weitere Ausbau der Barrierefreiheit. Zum ersten Mal musste ein Gesamtjahreshaushalt verabschiedet werden. Das Exekutivorgan hatte die Aufgabe, diesen zu erstellen und dem Studierendenparlament vorzulegen. Nach ausführlichen Diskussionen über die Verwendung der Beiträge der Studierendenschaft konnte dieser rechtzeitig verabschiedet werden.

Außerdem musste als letzte Ordnung seit Konstituierung der Verfassten Studierendenschaft eine Finanzordnung entwickelt werden: Sie wurde im Februar 2014 fertiggestellt sowie verabschiedet und dient fortan als Grundlage für die Haushaltsführung. Das Studierendenparlament unterstützt studentische Gruppen und Initiativen sowie die Fachschaften der Hochschule mit den finanziellen Mitteln aus der Verfassten Studierendenschaft. So wurden wichtige Veranstaltungen wie das lady*fest, die Aktionstage gesellschaft macht geschlecht, das festival contre le racisme, das Zeltfestival und der Besuch des teatro di nascosto gefördert. Außerdem konnten Mitglieder und Referenten des Studierendenparlaments an Fortbildungen und Schulungen teilnehmen, um den professionellen Umgang mit hochschulpolitischen Themen und Fragestellungen zu steigern. Klausurtagungen wurden zudem für intensive Auseinandersetzungen mit der eigenen Arbeit als Studierendenvertreterinnen und -vertreter genutzt.

Alle weiteren Satzungen und Ordnungen wurden den Aufgaben angepasst. Seit dem Sommersemester 2014 ist die Verfasste Studierendenschaft außerdem Vertragspartnerin des Verkehrsverbunds RNV und somit verantwortlich für die Abwicklung der Komplementärfinanzierung für das Semesterticket. Die Geschäftsordnung der Verfassten Studierendenschaft dient nun als Grundgerüst sowohl für eine organisierte Sitzungskultur als auch zur transparenten Dokumentation der Tätigkeiten – sei es im legislativen oder exekutiven Organ.

Strukturen der studentischen Selbstverwaltung

Ein weiterer Meilenstein innerhalb der Verwaltungsaufgaben der Verfassten Studierendenschaft ist die Schaffung einer Stelle für eine Büro-Assistenz: Im Mai 2014 wurde ein PH-Studierender für die Unterstützung alltäglich anfallender Aufgaben eingestellt. Die Verfasste Studierendenschaft fungiert hier als Arbeitgeberin und wird in dieser Funktion organisatorisch vom Landesamt für Besoldung und Versorgung in Fellbach unterstützt.

Eine weitere große Aufgabe des zweiten Studierendenparlaments stellte die Verbesserung der Wahrnehmung der studentischen Selbstverwaltung und seiner Strukturen innerhalb der Studierendenschaft dar. Dazu gab es unterschiedliche Initiativen.

Durch die neue Website (stupa.ph-heidelberg.net) konnte die Parlamentsarbeit transparenter gestaltet werden; die Studierenden wurden auf aktuelle Diskussionen und Entscheidungen hingewiesen, welche sich auf das Studium, das Referendariat und andere für PH-Studierende relevante Themen beziehen. Zusätzlich dient die Vernetzung dazu, die Mitglieder der Studierendenschaft in Entscheidungen einzubinden, beispielsweise bei der einmaligen Vergabe der Mittel aus dem Son-

derfonds für Studierende im Sommersemester 2015. Nicht zuletzt können sich die Studierenden über die Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen informieren und den Austausch mit diesen begleiten.

Eine weitere Initiative, das Studierendenparlament bekannter zu machen, stellte die von Mitgliedern des Studierendenparlaments organisierte Stuparty dar. Rund 500 Studierende feierten Anfang Mai 2015 in der Cafeteria im Neubau der Hochschule.

In regelmäßigen Abständen wurden Informationsstände organisiert. An diesen konnten sich die Studierenden über die studentische Hochschularbeit informieren und sich für die Teilhabe begeistern lassen. Vor allem eine gut besuchte Vollversammlung, auf der Themen wie die Feedbackregelung, das neue Lehramt und der Finanzhaushalt der Verfassten Studierendenschaft angesprochen wurden, führte dazu, dass sich viele neue interessierte Studierende gefunden haben, die sich auch zur Wahl aufstellen ließen. Somit werden auch im nächsten Studierendenparlament 21 Mitglieder die Studierendenschaft vertreten.

Partizipation an hochschulpolitischen Strukturen und Themen

Auch in Strukturen der Hochschule galt es sich zu etablieren und mit Verantwortlichen für die Hochschulpolitik zusammenzuarbeiten. In diesem Kontext wurde die Lehramtsreform des Landes Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Arbeitskreis Lehramt der Universität Heidelberg kritisch begleitet. Zwei Studierende der Hochschule wurden Mitglieder der Steuerungsgruppe der Heidelberg School of Education (HSE) und mehrere Studierende nahmen bei den Einstellungsverfahren der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HSE teil.

Weiterhin Probleme bereitete dem Studierendenparlament das Lehramt 2011. Zusammen mit dem Prorektorat und den Studiendekaninnen und -dekanen konnte das Referat für Soziales und Beratung ein Papier erstellen mit dem Ziel, die Missverständnisse in der Auslegung der Studien- und Prüfungsordnungen 2011 transparent zu beseitigen.

Das Studierendenparlament machte es sich im Berichtszeitraum auch zur Aufgabe, sich zu wichtigen gesellschaftlichen Themen zu äußern, bei denen es die Hochschule in der Verantwortung sieht. So sprach der Politikreferent auf einer „Nogida“-Kundgebung und informierte regelmäßig über Veranstaltungen zur politischen Bildung und über politische Teilhabemöglichkeiten. Mit einer Stellungnahme zum Bildungsplan 2016 äußerte sich das Studierendenparlament zur Vielfalt geschlechtlicher und sexueller Identitäten und forderte die Hochschule auf, die Thematik verstärkter in den Mittelpunkt zu stellen. Außerdem wurde erreicht, eine Zivilklausel in die Grundordnung der Hochschule aufzunehmen.

Ausblick

Auf das dritte Studierendenparlament, welches sich zu Beginn des Wintersemesters 2015/2016 konstituieren wird, kommt die Begleitung der neuen Bachelor-Studiengänge zu, sowie die Aufgabe, eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Rektorat zu etablieren.

*Erfolgreiche Gewinnung
neuer studentischer Mitglieder*

*Politische Willensbildung von
Studierenden unterstützt*

INFORMATION UND KONTAKT

Studierendenparlament

E-Mail: studierendenvertretung@ph-heidelberg.net Telefon: 0 62 21 / 477 - 410

Bürosprechzeiten: Montag: 14.00 - 16.00 Uhr / Donnerstag: 10.30 - 12.30 Uhr
Zeppelinstraße 1, 69121 Heidelberg

*Finanzielle Unterstützung
studentischer Initiativen
und Veranstaltungen*

*Komplementärfinanzierung
für das Semesterticket*

*Büro-Assistenz durch
PH-Studierenden besetzt*

GLEICHSTELLUNG

PERSONELLE AUSWEITUNG DER GLEICHSTELLUNGSKOMMISSION

Gleichstellungsarbeit an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Prof. Dr. Vera Heyl, Gleichstellungsbeauftragte

In diesem Berichtszeitraum erhielt das Gleichstellungsteam weitere personelle Unterstützung durch studentische Vertreterinnen und Vertreter. Außerdem wurde eine zusätzliche halbe Stelle als Gleichstellungsbeauftragte bzw. Gleichstellungsbeauftragter ausgeschrieben. Weitere Neuerungen waren die erweiterten gleichstellungsrelevanten Schutzbestimmungen der Studien- und Prüfungsordnungen der seit dem Wintersemester 2015/2016 neuen lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge. Auch in diesem Berichtsjahr wurde der im Gleichstellungsplan geforderte Anteil von 50 Prozent Frauen bei den Neubesetzungen der Professuren erfüllt.

Personalia

Zu Beginn des Berichtszeitraums im Oktober 2014 wurden Prof. Dr. Vera Heyl als Gleichstellungsbeauftragte und Studienrätin Susanne Bauernschmitt als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren gewählt. Neu gewählt wurde Dr. Ursula Queisser als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte. Unterstützt wird das Gleichstellungsteam von der Gleichstellungskommission, als deren Mitglieder Akademische Oberrätin Barbara Bogner, Prof. Dr. Sabine Kaufmann, Dr. Andreas Schnirch und Dr. Melanie Wigbers ebenfalls für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählt wurden. Für eine Amtszeit von einem Jahr wurden die drei studentischen Vertreterinnen Ann-Christin Lepenies, Jaana Rau und Christiane Saknus sowie der studentische Vertreter Ole Müller gewählt.

Auf Anregung der studentischen Mitglieder der Gleichstellungskommission hat die Gleichstellungsbeauftragte einen Antrag auf Änderung der Zusammensetzung der Gleichstellungskommission gestellt, dem der Senat am 15.07.2015 zugestimmt hat. Der Gleichstellungskommission gehören somit ab dem 01.10.2015 paritätisch zwei studentische Vertreterinnen und zwei studentische Vertreter an. Gewählt wurden für eine Amtszeit von einem Jahr Anna Lake, Jaana Rau, Ole Müller und Oliver Riotte.

Auf Grundlage der Vereinbarungen des Hochschulfinanzierungsvertrags vom 09.01.2015 wurde im Juli 2015 eine halbe Stelle als Gleichstellungsreferentin bzw. Gleichstellungsreferent ausgeschrieben. Das gewählte Gleichstellungsteam wird somit ab dem 01.10.2015 durch eine in der Gleichstellungsarbeit hauptamtlich tätige Person signifikant verstärkt und unterstützt.

Gleichstellungsrelevante Aspekte in den neuen Bachelorstudiengängen

Die Studien- und Prüfungsordnungen der neuen lehramtsbezogenen Bachelorstudiengänge, die ab dem Wintersemester 2015/2016 gelten, enthalten gegenüber den bisherigen Landeslehrerprüfungsordnungen erweiterte gleichstellungsrelevante Schutzbestimmungen. Studierende mit einem Kind unter vierzehn Jahren, Studierende, die eine Angehörige oder einen Angehörigen pflegen, sowie Studierende mit Behinderung/chronischer Krankheit sind demnach berechtigt, einzelne Prüfungsleistungen einschließlich der Bachelorarbeit nach Ablauf der hierfür vorgesehenen Frist abzulegen. Studierende mit Behinderung/chronischer Krankheit haben darüber hinaus die Möglichkeit gleichwertige Studien- bzw. Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Schutzfristen und Fristverlängerungen werden auf Antrag der Betroffenen gewährt. Über den Antrag entscheidet die Leiterin bzw. der Leiter des Akademischen Prüfungsamtes.

Nachwuchswissenschaftlerinnen-Preis 2015

Da das Schlieben-Lange-Programm seit der 2014 erfolgten dritten Ausschreibung Frauen in der Post-Doc-Phase fördert und nicht mehr in der Promotionsphase, stehen derzeit keine frauenspezi-

fischen Förderprogramme von Promotionen zur Verfügung. Daher hat die Gleichstellungskommission in ihrer Sitzung am 19.01.2015 beschlossen, erneut einen Nachwuchswissenschaftlerinnen-Preis in Höhe von 2.500 Euro für ein herausragendes laufendes oder im aktuellen akademischen Jahr abgeschlossenes Promotionsvorhaben (Exposé, Zwischen- oder Abschlussbericht) von Doktorandinnen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg auszuschreiben. Bewerbungen konnten bis zum 01.09.2015 eingereicht werden.

Eine Jury aus Mitgliedern der Gleichstellungskommission und des Prorektorats für Forschung hat am 16.09.2015 aus acht qualitativ sehr hochwertigen Bewerbungen einstimmig die Arbeit von Anne Kirschner ausgewählt. Anne Kirschners Promotionsvorhaben, das dem Fachgebiet Erziehungswissenschaft zuzuordnen ist, setzt sich am Beispiel der PISA-Studien in äußerst vielversprechender, innovativer und kritischer Weise mit dem Verhältnis von Wissenschaft und gesellschaftlichen Machtstrukturen auseinander. Die Preisverleihung mit Urkundenübergabe fand im November 2015 im Rahmen der Akademischen Soiree statt.

Preisträgerin Anne Kirschner

Fachtag „Kinder und häusliche Gewalt“

Am 6. Oktober 2015 fand in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro der öffentliche Fachtag der Jahrestagung der Autonomen Frauenhäuser zum Thema „Kinder und häusliche Gewalt“ im Neubau der Pädagogischen Hochschule Heidelberg statt. Die Teilnahme war für Lehrende und Studierende der Hochschule kostenfrei. Im Fokus der Tagung standen Kinder, die häusliche Gewalt miterlebt haben, und die nicht selten auch selbst Opfer von Gewalt geworden sind. Da das Miterleben häuslicher Gewalt eine Form der Kindeswohlgefährdung darstellt, widmete sich der Fachtag der Frage nach einem wirksamen Schutz von betroffenen Kindern vor Gewalt in Sorge- und Umgangsrechtsverfahren. Auf der Grundlage mehrerer Impulsvorträge boten acht parallele Foren und eine abschließende Podiumsdiskussion die Möglichkeit, interdisziplinäre Strategien und Forderungen für einen besseren Schutz vor Gewalt zu entwickeln.

Autonome Frauenhäuser tagten an der PH Heidelberg

Berufungs- und Findungskommissionen

Im Berichtszeitraum nahmen die Gleichstellungsbeauftragte (für die Verfahren der Fakultät I) und ihre beiden Stellvertreterinnen (für die Verfahren der Fakultäten II und III) an drei Berufungsverfahren teil. Im Berufungsverfahren der Fakultät I (Grundschulpädagogik) hat die Kommission den ersten Listenplatz an eine Frau vergeben, im Verfahren der Fakultät II (Deutsche Sprache) an einen Mann. Im Verfahren der Fakultät III (Naturwissenschaft und Technik) wurden eine Kandidatin und zwei Kandidaten ausgewählt, deren eingereichte Schriften zur externen Begutachtung gegeben wurden, bevor über eine Listenplatzreihung entschieden wird. Der im Gleichstellungsplan geforderte Anteil von 50 Prozent Frauen bei den Neubesetzungen der Professuren lässt sich somit auch in diesem Berichtsjahr als erfüllt ansehen.

Frauenquote wieder erfüllt

Darüber hinaus waren die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen in die zahlreichen Stellenbesetzungsverfahren des Projekts heiEDUCATION aktiv eingebunden.



INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Vera Heyl

E-Mail: hey1@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 403

Gleichstellungsteam neu gewählt

Personelle Erweiterung ab Oktober 2015

Ergänzungen der Schutzbestimmungen

INTEGRATION / INKLUSION

AMT DER BEHINDERTENBEAUFTRAGTEN IN DER GRUNDORDNUNG VERANKERT

Studieren mit Behinderung oder chronischer Krankheit

Akademische Oberrätin Barbara Bogner M.A., Behindertenbeauftragte

Ein wesentlicher Meilenstein im Berichtszeitraum war die Änderung der Grundordnung in der 19. hochschulöffentlichen Senatssitzung am 19.11.2014, in der im neuen Paragraphen § 19 die Beauftragte bzw. der Beauftragte für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen nun fest verankert ist. Die Pädagogische Hochschule Heidelberg hat dieses Amt bereits seit Langem eingerichtet. Angaben zu Bestellung, Aufgabenbereichen und Mitwirkungsrechten sind jedoch jetzt geregelt. Die Begründung ergibt sich aus § 2 Abs. 3 des Landeshochschulgesetzes (LGH). Demnach bestellt der Senat aus dem Kreis des hauptberuflichen Personals eine bzw. einen Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie eine Stellvertreterin bzw. einen Stellvertreter für eine zweijährige Amtszeit. Seit dem 01.01.2015 sind Akademische Oberrätin Barbara Bogner als Behindertenbeauftragte und Frank Laemers als Stellvertreter nun offiziell im Amt.

Weiterer Ausbau der Barrierefreiheit

Dauerthema war auch in diesem Berichtszeitraum der weitere Ausbau der Barrierefreiheit. So wurden vier weitere Seminarräume mit fest installierten Höranlagen ausgestattet, die mit individuellen Hörsystemen von Studierenden mit Hörschädigung kombinierbar sind. Insgesamt ermöglichen damit im Altbau sechs Räume (123, 130, 209, 219, 220 und 222) sowie im Neubau der Raum A 306 die gleichberechtigte Teilhabe an lautsprachlicher Kommunikation.

Zum ersten Mal wurden im Berichtszeitraum Schriftdolmetscher in Lehrveranstaltungen eingesetzt, die in Echtzeit gesprochene Sprache in Schriftsprache umwandeln und von Studierenden mit Hörschädigung auf dem Laptop mitgelesen werden können. Auch Gebärdensprachdolmetscher waren im Einsatz. Die Finanzierung der Dolmetscher in Studium und Lehre obliegt den zuständigen Sozialhilfeträgern, die Behindertenbeauftragte hat mit entsprechenden Gutachten die Antragsstellung unterstützt.

Thema „Eine Hochschule für alle“ im Seminar „Soziologie der Behinderung“

Was „Eine Hochschule für alle“ bedeuten kann, wurde am 12.01.2015 im Rahmen des Seminars von Susanne Reisinger „Soziologie der Behinderung“ mit Vertretern der „AG Studieren mit Behinderung/chronischer Krankheit“ und der Behindertenbeauftragten diskutiert. Deutlich wurde, dass Inklusion nicht nur ein Thema in der Schulpraxis ist, sondern dass auch die Hochschule als Lernort divers ist und Behinderung oder chronische Krankheit nicht immer offensichtlich sind. Das Seminar lauschte sehr interessiert den Erfahrungsberichten von Betroffenen und gemeinsam wurde überlegt, wie vielfältige Barrieren im Großen und Kleinen abgebaut werden können. Im Sommersemester 2015 stellte die Behindertenbeauftragte in gleichem Rahmen am 08.06.2015 die Entwicklung des Amtes „Behindertenbeauftragte“ dar und informierte über die Umsetzung von Nachteilsausgleich an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Eine Fortführung des Austauschs wurde beschlossen.

Nachteilsausgleich in allen drei Phasen der Lehrerbildung wesentlich

Während hinsichtlich der Gestaltung und Umsetzung von Nachteilsausgleich in der ersten Phase der Lehramtsausbildung bereits vieles realisiert und auf den Weg gebracht ist, ergeben sich in der zweiten Phase (Referendariat) häufig Schwierigkeiten, auf die Studienabgänger unzureichend vorbereitet sind. Dies war Anlass einen Themenabend „Lehrer/-in werden mit Behinderung/chronischer Krankheit“ am 23.06.2015 zu veranstalten. Aus allen drei Phasen der Lehrerbildung waren geladene Vertreter und Interessierte dabei und erlebten Impulsreferate aus der ersten

Phase durch die Behindertenbeauftragte, aus der zweiten Phase (Seminar) durch das Tandem Romina Rauner (Fachleiterin Hörgeschädigtenpädagogik) und Lester Flamm (Lehramtsanwärter mit Hörschädigung) sowie aus der dritten Phase von Karl-Heinz Schneider, der seit 35 Jahren als blinder Berufsschullehrer arbeitet. Zuvor berichteten weitere Lehramtsanwärter mit Behinderung über ihre Erfahrungen im Referendariat. Hier wurde sehr deutlich, dass sowohl die Antragswege als auch die Gewährung von Nachteilsausgleich in verschiedenen Lehramtsausbildungen (Sonderschule vs. Realschule) und auch in einem Lehramt an verschiedenen Seminarstandorten durchaus sehr unterschiedlich gehandhabt werden.

Zur Veranstaltung wurde ein Protokoll erstellt, das Seminaren und Schwerbehindertenvertretern als Information zur Verfügung gestellt wird und auf der Seite der Behindertenbeauftragten zum Download bereit steht.

Weitere Projekte der Hochschulleitung zur Barrierefreiheit

Bezüglich des weiteren Ausbaus der Barrierefreiheit werden von der Hochschulleitung weitere Projekte ermöglicht. Noch im Kalenderjahr 2015 sollen taktile Stockwerks- und Lagepläne und die Beschilderungen der Türen in Groß- und Punktchrift geschaffen werden, um die Orientierung für Menschen mit Blindheit oder Sehbehinderung zu verbessern. Weitere geplante Projekte sind die Umrüstung bzw. Einrichtung barrierefreier Aufzüge (akustische Ansagen, Spiegel für die Rundumsicht, taktile Bedienelemente, Verbesserung der Ausleuchtung), das Anbringen von Stufenmarkierungen, die Ergänzung der Brandmeldeanlage um optische Alarmierung und die Umrüstung der Durchgangstüren im dritten Obergeschoss des Altbaus auf Feststellanlagen bzw. Automatiktüren.

Neue Mitglieder für „AG Studieren mit Behinderung/chronischer Krankheit“

Wie in den vergangenen Jahren konnte auch in diesem Berichtszeitraum wieder von der Hochschule Studienassistenten gewährt werden. Weitere Unterstützung gab und gibt es durch die „AG Studieren mit Behinderung/chronischer Krankheit“, die gerne neue Mitglieder mit und ohne Behinderung/chronischer Krankheit willkommen heißt und so einen Beitrag zu einer inklusiven Hochschule leistet. Zu Beginn des Wintersemesters 2015/16 ist eine Umfrage über Bedürfnisse, Themenschwerpunkte und mögliche Aktivitäten geplant. Wer sich für das Thema „Studieren mit Behinderung/chronischer Krankheit“ interessiert und Studierende mit Behinderung/chronischer Krankheit in lockerer Atmosphäre kennenlernen möchte, kann sich dazu in Stud.IP eintragen.

Ausbau von technischen Hilfsmitteln

Weiterhin Studienassistenten

Neu: Schriftdolmetscher

Lehrer werden mit Behinderung

INFORMATION UND KONTAKT

Barbara Bogner

E-Mail: studium-behinderung@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 453

FREUNDESKREIS

LEBENDIGE HOCHSCHULE: VORTRÄGE UND EXKURSIONEN MIT EHEMALIGEN

Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e. V.

Prof. Dr. Gerhard Hofsäß, Vorsitzender

Die Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e. V. kam auch in diesem Berichtszeitraum den in ihrer Satzung festgelegten Zielen nach, die kulturellen und sozialen Anliegen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und ihrer Studierenden zu unterstützen und die wissenschaftlichen Aufgaben der Hochschule sowie die Verbindung zwischen Hochschule und Öffentlichkeit zu fördern. Mit der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, wie Vorträgen oder Exkursionen, trug der Freundeskreis zum geselligen Leben an der Hochschule bei. Die Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e. V. stärkte mit ihren Zusammenkünften die Bindung zwischen der Hochschule Heidelberg und ihren ehemaligen Lehrkräften und Studierenden. Durch finanzielle Zuweisungen unterstützte der Freundeskreis Aktivitäten der Hochschule und ihrer Mitglieder, die der Bereicherung des pädagogischen Auftrags dienen.

Vorstand im Februar wiedergewählt

Der Vorstand setzte sich im Berichtszeitraum unverändert zusammen aus dem ersten Vorsitzenden Prof. Dr. Gerhard Hofsäß, dem zweiten Vorsitzenden AOR Herwig Weidmann und dem Schatzmeister Prof. Dr. Albrecht Abele. Alle Vorstandsmitglieder wurden auf der Mitgliederversammlung im Februar für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Die Sekretariatsarbeit ist bei Doris Schmitt bereits seit vielen Jahren in besten Händen. Die Internetseite der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e. V. wird von Diplom-Medienwissenschaftlerin Verena Loos, Pressesprecherin des Rektorats, gewissenhaft betreut und aktualisiert.

Auch in diesem Jahr riss der Tod schmerzliche Lücken: Verstorben sind die Mitglieder Prof. Dr. Dieter Hudelmayer, Ehrensator Michael Raubal und Prof. Dr. Anneliese Wellensiek, Rektorin der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Spende der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung Heidelberg

Auf der Mitgliederversammlung wurden Förderanträge in einem Gesamtvolumen von 12.860 Euro bewilligt. Finanziell unterstützt wurden der 4x4-Frauenchor sowie das Orchester und auf besonderen Antrag hin einzelne Projekte aus verschiedenen Hochschulbereichen. Erfreulicherweise hat eine großzügige Spende von der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg die traditionell schwierige finanzielle Lage entspannt. Dieser glückliche Umstand darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Vereinigung der Freunde der Pädagogischen Hochschule Heidelberg e. V. dringend neue Mitglieder braucht. Dieser Aufruf ergeht an alle Personen des Lehrkörpers und der Hochschulverwaltung, natürlich auch an die Alumni.

Nützlich mit Vergnüglichem verbinden: Veranstaltungen und Exkursionen

In Rundschreiben und per E-Mail wurde werbend auf Veranstaltungen hingewiesen, die an der Hochschule zu unterschiedlichen Themen angeboten wurden. Über das Jahr verteilt wurde außerdem ein sehr ansprechendes eigenes Programm angeboten.

Der traditionelle mehrtägige Herbstausflug führte dieses Mal für drei Tage in die Eifel. Wie zu erwarten bildete der Vulkanismus einen Schwerpunkt: Auf dem Programm standen die Besuche vieler Maare, des Kaltwassergeysirs Brubbel und der Lavabombe in Strohn – alles wurde vertieft durch eine wissenschaftlich anspruchsvolle Führung durch das Eifel-Vulkanmuseum. Kleine Wanderungen und eine eindrucksvolle Führung durch die Glockengießerei in Brockscheid ergänzten das Programm. Den Abschluss bildete die Besichtigung der Klosterkirche Maria Laach. Der eme-



Ausflug des Freundeskreises; hier bei der Lavabombe von Strohn

ritierte Kunstprofessor Dr. Walter Schiementz bereitete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Vorabend in einem Seminar bestens auf die Besichtigung vor. Dabei nahm der Vorstand die Gelegenheit wahr, ihm mit leichter Verspätung zu seinem 80. Geburtstag zu gratulieren und ihm für die nun schon viele Jahre währende künstlerische Bereicherung der Ausflüge zu danken.

Eine Winterwanderung wurde in der Nähe Heidelbergs bei Waldhilsbach durchgeführt. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung erfreute das Mitglied Prof. Dr. Michael Schallies mit einem faszinierenden Bericht über eine Islandreise.

Im Mai führte ein dreitägiger Ausflug die Mitglieder des Freundeskreises in den Raum Basel. Sie genossen eine Stadtführung in Basel, wanderten im Schweizer Jura im Gebiet Wasserfallen, besuchten ein Musikautomatenmuseum und wurden von Dr. Walter Schiementz in einem abendlichen Seminar auf die Gaugin-Sonderausstellung vorbereitet. Deren Besichtigung in Basel-Riehen, wo Originale aus aller Welt zusammengetragen waren, bildete den künstlerischen Höhepunkt dieser Reise, die mit Abstechern zur Burgruine Rötteln und Schloss Bürgeln ihren gemütlichen Abschluss fand.

Langjähriges Mitglied
Prof. Walter Schiementz
wird 80

Wanderungen in Eifel,
um Heidelberg und Basel

INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Gerhard Hofsäß, Vorsitzender
E-Mail: hofsaeess@ph-heidelberg.de

Doris Schmitt, Sekretariat
E-Mail: schmitt@ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 - 300

FAKULTÄTEN

✦ *Berichte aus den Fakultäten*



„Geschichten aus einem fernen Land“: Konzertpädagogisches Seminar des Fachs Musik in Kooperation mit der Landhausschule Heidelberg



Feierte 2015 15-jähriges Bestehen: PH-Band „sales gosses“ des Fachs Französisch



Seminar von Fakultät I auf dem Altbau-Campus



Exkursion im Ökogarten der Hochschule am Klausenpfad

FAKULTÄT I

VERSTÄRKUNG DER KOOPERATION VON FACHDIDAKTIK UND SONDERPÄDAGOGIK

Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Klaus Sarimski, Dekan

Die Einführung der Bachelor-/Master-Strukturen für die verschiedenen Lehramtsstudiengänge, die ab dem Wintersemester 2015/2016 bevorsteht, haben alle Kolleginnen und Kollegen zu intensiven Kooperationen bei der Vorbereitung der Modulhandbücher und der Neustrukturierung der Lehrangebote genutzt. Eine besondere Herausforderung stellt die Vorbereitung aller Lehramtsstudierenden auf ihre Aufgaben in inklusiven Schulkontexten dar. Dafür ist ein eigenes Modul in der neuen Studienordnung geplant worden. Um insbesondere die Kooperation von Fachdidaktik und Sonderpädagogik zu verstärken, haben zahlreiche Fachvertretende und Vertretende der Sonderpädagogik gemeinsame Lehrveranstaltungen durchgeführt, die den Studierenden gleichzeitig ein Modell für ihre künftige Tätigkeit in einem „Team-Teaching“-Konzept bieten können.

Gemeinsam geht's besser – inklusive Schulkontexte

Dazu gehören z.B. Seminare zum inklusiven Englischunterricht (Prof. Dr. Solveig Chilla) und zur Mathematikdidaktik (Prof. Dr. Birgit Werner). Kooperative Lehrformen wurden auch in einer Veranstaltung zur Theorie und Praxis der Gemeinschaftsschule in Baden-Württemberg erprobt, die gemeinsam mit der Universität durchgeführt wurde (Prof. Dr. Albrecht Wacker) und großes Interesse der Studierenden gefunden hat.

Gemeinsam haben die Mitarbeitenden des Instituts für Psychologie für die künftigen Bachelor-Studiengänge ein Basismodul „Psychologie“ entwickelt und E-Learning-Kurse konzipiert, mit deren Hilfe Studierende an das wissenschaftliche Arbeiten herangeführt werden sollen.

Mitten in der Praxis – innovative Lehrveranstaltungen

Eine enge Vernetzung von Lehrangeboten und Lernfeldern in der Praxis ist ein besonderes Anliegen der Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften. Das spiegelt sich in innovativen Lehrveranstaltungen wider. So hat Dr. Iris Leitz (Institut für Erziehungswissenschaft, IfE) Veranstaltungen zur pädagogischen Gestaltung der Schuleingangsphase mit Praxiserfahrungen in einem Kindergarten verbunden; Dipl. Päd. Isolde Rehm und Dr. Silke Trumpa (IfE) haben mit ihren Studierenden innovative Schulkonzepte intensiv vor Ort studiert.

In der Lernwerkstatt Inklusion und in der didaktischen Werkstatt Sachunterricht haben die Studierenden vielfältige Möglichkeiten, handlungsorientierte Lehr-Lernprozesse und didaktische Materialien kennenzulernen und ihre erworbenen Kenntnisse unmittelbar in der Praxis zu erproben. Werkstatt- und projektorientierte Lehrveranstaltungen wurden zum Schriftspracherwerb (Prof. Dr. Karin Terfloth und Teresa Sansour) und zur Sprachtherapie (Dr. Margit Berg) durchgeführt.

Eine Bereicherung stellt der Ausbau des Audiometrierraums dar, der am 14.07.2015 unter reger Teilnahme von Schulen und Beratungsstellen eröffnet wurde. Dort können sich Studierende mit modernen Methoden der pädaudiologischen Diagnostik vertraut machen.

Zur Vernetzung mit der Praxis gehören auch Kooperationen mit außerschulischen Bildungseinrichtungen, wie sie z.B. zwischen den Fachvertretern der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik und der Zooschule Heidelberg oder zwischen dem Institut für Sachunterricht und dem Stadtmuseum Ludwigshafen bzw. dem Deutsch-Amerikanischen Institut DAI ausgebaut wurden. Durch diese vielfältigen Aktivitäten gelingt es, die Studierenden beim Erwerb von fächerübergreifenden Kompetenzen zu unterstützen – so wie sie sie in ihrer späteren Berufspraxis benötigen.

An dieser Stelle sei auch auf die guten Erfahrungen mit dem Integrierten Semesterpraktikum hingewiesen, in dem Studierende in Zusammenarbeit mit den Betreuerinnen und Betreuern der Hochschule und ihren Mentorinnen und Mentoren außerordentlich wertvolle Erfahrungen sammeln.

Im wissenschaftlichen Diskurs

Durch die Vorbereitung und Durchführung von Tagungen beteiligen sich die Mitarbeitenden regelmäßig am fachwissenschaftlichen Diskurs. So wurden im Oktober 2014 eine Tagung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft zu Fragen der Inklusion von Prof. Dr. Rolf Göppel und Prof. Dr. Bernhard Rauh organisiert und im Institut für Sachunterricht (Prof. Dr. Friedrich Gervé, Dr. Ursula Queisser) zwei wissenschaftliche Fachkolloquien geplant. Zahlreiche Gastvorträge ergänzten das Lehrangebot in einzelnen Lehrveranstaltungen.

Da im vergangenen Jahr ausführlich über die Forschungsvorhaben von Mitarbeitenden der Fakultät I berichtet wurde, sei dies in diesem Jahr kurz gefasst. Das Forschungs- und Nachwuchskolleg „Effektive Kompetenzdiagnose in der Lehrerbildung“ unter Co-Leitung von Prof. Dr. Tobias Dörfler (Institut für Psychologie), die Evaluation von Gemeinschaftsschulformen (Prof. Dr. Albrecht Wacker und Prof. Dr. Carsten Rohlf), die Untersuchungen zur Einstellung von Lehrkräften, Eltern und Schülern zur Inklusion (Prof. Dr. Vera Heyl, Dr. Frauke Janz, und Dr. Silke Trumpa) und zu inklusiven Unterrichtsformen (Prof. Dr. Birgit Werner) wurden fortgeführt. Neue Mitarbeiterinnen konnten zur Verstärkung der Forschungsteams gewonnen werden. Andere Projekte, z.B. zur Entwicklung von Kindern mit Sprachbehinderungen in inklusiven Schulformen (u.a. Prof. Dr. Bettina Janke, Dr. Margit Berg), zur pädagogischen Versorgung von Kindern mit Hörsehbehinderung (Prof. Dr. Markus Lang und Prof. Dr. Klaus Sarimski) sowie zur sozialen Teilhabe von schwer und mehrfach behinderten Kindern in Kindertagesstätten (Prof. Dr. Klaus Sarimski) konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Alle diese Forschungsvorhaben dienen dem übergeordneten Ziel, die Professionalisierung von Lehrkräften im Unterricht mit heterogenen Lerngruppen empirisch fundiert weiterzuentwickeln.

Personalien: Ein Dank und ein herzliches Willkommen

In der Fakultät I haben Prof. Dr. Bärbel Schön (Institut für Erziehungswissenschaft) und Akademischer Rat Dr. Helmut Wehr (Institut für Erziehungswissenschaft) ihren Ruhestand angetreten. Herzlichen Dank für ihre langjährige und sehr engagierte Arbeit in unserer Hochschule.

Am Institut für Sonderpädagogik ist Prof. Dr. Johannes Hennies zum Professor für Pädagogik und Didaktik der Gehörlosen und Schwerhörigen ernannt worden. Dr. Peter Zentel hat am 01.04.2015 die Nachfolge von Prof. Dr. Theo Klauß (Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung) angetreten. Im Institut für Erziehungswissenschaft ist das Berufungsverfahren für die Nachfolge von Prof. Dr. Anne Sliwka abgeschlossen und der Ruf an Prof. Dr. Ulrike Graf von der Universität Osnabrück ergangen. Prof. Dr. Bernhard Rauh hat die vakante Stelle in den beiden Semestern vertreten.

Im Institut für Psychologie hat Dipl.-Psych. Nina Schlegel ihre Tätigkeit im BA-Studiengang Frühkindliche und Elementarbildung aufgenommen.

Verstärkung der
Forschungsteams

Dank an
Prof. Dr. Bärbel Schön,
Dr. Helmut Wehr und
Prof. Dr. Theo Klauß

Kooperative Lehrformen
erprobt

Konzeption neuer
E-Learning-Kurse

Audiometrierraum eröffnet

*
INFORMATION UND KONTAKT
Fakultät für Erziehungs- und Sozialwissenschaften

Dekan Prof. Dr. Klaus Sarimski

E-Mail: sarimski@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 431

Prodekan Prof. Dr. Rolf Göppel

E-Mail: goepfel@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 512

Studiendekan Prof. Dr. Friedrich Gervé

E-Mail: gerve@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 247

Sekretariat: Angela Schäfer

E-Mail: dekanat1@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 430

FAKULTÄT II

AUSBAU LEHRAMTSBEZOGENER BACHELORPROGRAMME

Fakultät für Kultur- und Geisteswissenschaften

Prof. Dr. Georg Zenkert, Dekan

Prägend für die Arbeit im Berichtsjahr waren die Konzeption und Ausarbeitung der lehramtsbezogenen Bachelorprogramme, die in fakultätsübergreifenden Arbeitsgruppen abgestimmt wurden. Parallel dazu konnte mit den entsprechenden Instituten der Universität Heidelberg die künftige fachbezogene Zusammenarbeit im Lehramtsstudium initiiert werden.

Institut für deutsche Sprache und Literatur

Positive Resonanz bei den Studierenden fanden die Veranstaltungen des Zentrums für Kinder- und Jugendliteratur mit Susan Kreller, Martina Wildner (beide finanziert über den Deutschen Literaturfonds) sowie Ute Wegmann.

Das Fachgebiet Sprecherziehung koordinierte zusätzlich zum üblichen Lehrangebot auch die „Interdisziplinären Projekte“ der Grundschullehrerprüfungsordnung (GPO) I von 2011.

Mit großem Erfolg führte die Theatergruppe der Pädagogischen Hochschule Heidelberg William Shakespeares Komödie „Der Sommernachtstraum“ in mehreren ausverkauften Vorstellungen auf und nahm mit dieser Produktion auch am internationalen Theaterfestival in Grenoble teil.

Institut für Fremdsprachen

Der Doktorandin Raphaëlle Beecroft (Fach Englisch) wurde der mit 2.500 Euro dotierte Nachwuchswissenschaftlerinnenpreis für ihr herausragendes Promotionsvorhaben zum Improvisationstheater im Englischunterricht verliehen. Neben den traditionellen Austauschmöglichkeiten an den Partnerhochschulen im englischsprachigen Ausland (Großbritannien, USA, Australien und Kanada) nutzen die Studierenden des Faches Englisch zunehmend die Möglichkeit, ein Praktikum in einer Schule im Ausland zu absolvieren. Dazu wurde das Praktikumsprogramm an Grundschulen und Sekundarschulen in Wales und Dublin ausgebaut.

Die Zusatzqualifikation „Deutsch als Fremdsprache/Frühes Fremdsprachenlernen (Deutsch/Englisch/Französisch)“ stößt bei den Studierenden auf immer größeres Interesse. Im Sommersemester 2015 begannen 90 Studierende mit dem Studium; dies sind mehr als doppelt so viele wie zur Einführung der Zusatzqualifikation im Sommersemester 2008. Etwa 60 Studierende schlossen die Zusatzqualifikation im Berichtszeitraum mit einem Zertifikat ab.

Der Bereich Deutsch als Fremdsprache hat zudem Gespräche mit der Johannes-Gutenberg-Schule Heidelberg sowie dem Berufsschulzentrum Sinsheim aufgenommen und wird mit diesen in Zukunft im Rahmen der Vorbereitungsklassen für Asylbewerber kooperieren.

Institut für Kunst, Musik und Medien

Im Zuge der Umstellung der Studiengänge auf das Bachelor-/Master-System hat das Fach Musik die bereits begonnenen Kooperationen intensiviert, so dass inzwischen Kooperationsverträge mit der Musikhochschule Mannheim und der Popakademie geschlossen wurden und eine weitere Kooperation mit der Orientalischen Musikakademie Mannheim (OMM) geplant ist. Zum einen wird eine profilbildende Zusatzqualifikation im Bereich der Didaktik der Rock- und Populärmusik das Studium an der Hochschule Heidelberg attraktiver machen, zum anderen wird geplant, interkulturelles Musiklernen zu institutionalisieren. In diesem Kontext ist auch die ganztägige Veranstaltung der Musikwerkstatt zur „Transkulturellen Musikpädagogik“ zu nennen, bei der Fortbildungs-Workshops und authentische Einführungen in außereuropäische Musikkulturen angeboten wurden.

Das Studienjahr 2014/2015 wurde mit einer stark nachgefragten Musikwerkstatt-Fortbildung zum Thema „Chorarbeit in der Schule“ am 24. Oktober 2014 eröffnet. Der 4x4-Frauenchor feierte nach weiteren internationalen Chorwettbewerbserfolgen im professionellen Chorsegment, nach Rundfunkübertragungen und einer CD-Produktion das 10-jährige Bestehen.

Die musikalischen Ensembles des Faches erarbeiteten zahlreiche neue Konzertprogramme und traten sowohl an der Hochschule als auch extern in der Region auf.

Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung fand im Sommersemester 2015 erstmals ein gemeinsames Seminar des Faches Kunst mit dem Institut für Europäische Kunstgeschichte der Universität Heidelberg statt.

Im Kunstfoyer wurden im Berichtszeitraum vier studentische Kunstausstellungen eröffnet. Besonders erwähnenswert ist, dass im Rahmen der Jahresausstellung im Dezember 2014 ein Kunstpreis in Höhe von 1.000 Euro durch die Stiftung für Fruchtmalerei und Skulptur (Dr. Rainer Wild) für eine herausragende künstlerische Arbeit an eine Studentin vergeben werden konnte.

Im September 2015 unternahm das Fach Kunst die zwölfte Exkursion nach Civitella, Italien, an der sich 40 Studierende und acht Lehrende beteiligten. Wiederholt waren auch Lehrende und Studierende der ERASMUS-Partnerschaften des Faches Kunst beteiligt. Zwei Lehrende der Universität Olsztyn, ein Lehrender der KPH Graz und eine Lehrende der Pädagogischen Hochschule Luzern unterstützen die künstlerischen Prozesse der Heidelberger Studierenden. Die Ergebnisse werden zu Beginn des Wintersemesters im Foyer ausgestellt.

Institut für Philosophie und Technologie

Das Institut für Philosophie und Theologie kommt seit dem Wintersemester 2014/2015 regelmäßig zu einer Sozietät zusammen, zu der sowohl interessierte Studierende, Doktorandinnen und Doktoranden als auch externe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler eingeladen werden.

Die zum Wintersemester 2013/2014 eingerichtete Zusatzqualifikation „Zertifikat Interreligiöses Begegnungslernen“ erfreut sich bei den Studierenden großer Nachfrage. Interreligiöses Begegnungslernen nach dem Konzept der Kooperierenden Fächergruppe wurde realisiert als Schulprojekt mit 85 Schülern der siebten Klassenstufe aus dem jüdischen, katholischen, evangelischen, islamischen Religionsunterricht und dem Ethikunterricht, das in Begleitung von Lehramtsstudierenden mit einem interreligiösen Begegnungstag in der Jüdischen Gemeinde Mannheim endete.

Forschungsentwicklung und -projekte

Im Drittmittelprojekt „Wörter und Sätze in Funktion“ (Fach Deutsch) im Rahmen der Initiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS), initiiert und getragen unter anderem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Mercator-Institut Köln, werden grammatische E-Learning-Einheiten für die Fortbildung von Erziehenden und Lehrenden entwickelt.

Die Forschung in der Abteilung Englisch konzentriert sich auf die Bereiche frühes Fremdsprachenlernen, Aufgabenforschung, Berufsorientierung, bilinguales Lehren und Lernen, Assessment, außerschulische Lernorte sowie den Einsatz von Technologie im Fremdsprachenunterricht.

Personalia

Frau Susanne Catrein übernahm zum Sommersemester 2015 eine Stelle als Akademische Mitarbeiterin im Fach Kunst.

INFORMATION UND KONTAKT

Dekan Prof. Dr. Georg Zenkert

E-Mail: zenkert@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 259

Prodekan Prof. Dr. Stefan Zöllner-Dressler

E-Mail: zoellner@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 415

Studiendekanin Prof. Dr. Heidrun Dierk

E-Mail: dierk@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 390

Sekretariat: Kirsten Gennrich

E-Mail: gennrich@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 296

Theatererfolg
„Sommernachtstraum“

Nachwuchspreis an
Raphaëlle Beecroft

Kooperation zu Vorbereitungs-
klassen für Asylbewerber

4x4 Frauenchor feiert
10-jähriges Bestehen

„Interreligiöses
Begegnungslernen“ erfolgreich

Entwicklung grammatischer
E-Learning-Einheiten

FAKULTÄT III

NACHHALTIGKEIT UND VERNETZUNG

Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften

Prof. Dr. Wolfgang Knörzer, Dekan

In der Fakultät für Natur- und Gesellschaftswissenschaften fanden im Berichtszeitraum zahlreiche Forschungsaktivitäten statt, die im größeren Umfang durch Drittmittel gefördert waren. In ihrer Vielfalt lassen sich gemeinsame Schwerpunkte in den Themenbereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeit von Bildungsprozessen finden. Die Vernetzung dieser Aktivitäten im nationalen und internationalen Bereich ist ein weiteres gemeinsames Merkmal. Einige der Projekte werden im folgenden Bericht skizziert und durch ausgewählte Schwerpunkte der Lehre ergänzt.

Forschungsentwicklung und -projekte

FACH CHEMIE

Das Fach Chemie ist mit verschiedenen Teilprojekten u.a. an folgenden Projekten beteiligt:

- Forschungsprojekt KOA: Wirksamkeit kompetenzorientierter Aufgaben für den Natur- und Technikunterricht der Sekundarstufe gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Luzern
- Kooperatives Promotionskolleg „Effektive Lehr-Lernarrangements: Empirische Evaluation und Intervention in der Pädagogischen Praxis“ gemeinsam mit der Universität Tübingen und der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

FACH GEOGRAPHIE

Das Fach Geographie ist u.a. an verschiedenen Projekten zum Thema Nachhaltigkeit beteiligt, z.B. „Klimawandel – regional und global. Nachhaltigkeits-Coaching mit und für Lehrerinnen und Lehrer“ in Kooperation mit dem „Heidelberg Center for the Environment“ (HCE) sowie der Jungen Universität der Universität Heidelberg und „PIKEE – Umweltbildung am PIK“ in Kooperation mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung.

FÄCHER BIOLOGIE UND PHYSIK

Das Fach Biologie führt gemeinsam mit dem Landesnaturschutzverband das Projekt „Schule wird nachhaltig“ durch.

Das Fach Physik führt gemeinsam mit dem Fach Geographie das Projekt „Sonne ist Leben“ durch.

FACH MATHEMATIK

Im Fach Mathematik entwickeln und erforschen Prof. Dr. Christian Spannagel und Julia Mütter Unterrichtsszenarien zur Methode „Flipped Classroom“ in einem Kooperationsprojekt mit der Bertelsmann-Stiftung und in Zusammenarbeit mit drei Berliner Schulen und der Firma sofator.

FACH SPORT

Im Fach Sport wurden die schulsportlichen Entwicklungsprojekte „Entwicklung und Evaluation differenzierter Aufgaben im Grundschulsport“ und „Sport PLUS“ zur Bewegungsförderung sport-schwacher Kinder in der Grundschule mit einer umfangreichen Handreichung: „Unterrichtsbausteine zur Förderung von Bewegungskompetenzen an Grundschulen“ abgeschlossen.

FACH SOZIOLOGIE

Im Fach Soziologie wurde eine online-Befragung an rund 100 Schulen in Baden-Württemberg durchgeführt im Rahmen des Projekts „Lehre_innenhabitus“, um Aufschluss über die Berufsbiografien und die soziale Herkunft von Lehrerinnen und Lehrern zu gewinnen.

Schwerpunkte in Studium und Lehre

Im Fach Physik wurden die „National Express Yourself Conference“ mit Schülerinnen und Schülern

sowie deren Lehrkräften aus elf regionalen Schulen an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg mit insgesamt 160 Teilnehmenden durchgeführt sowie die „International Express Yourself Conference“ mit 150 Teilnehmenden aus zwölf Ländern (Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler). Dr. Maria Kallery (Aristotele University Thessaloniki, Griechenland) war zu einem vierwöchigen Studien- und Forschungsaufenthalt im Fach zu Gast (November/Dezember 2014).

Sowohl im Wintersemester 2014/2015 als auch im Sommersemester 2015 wurde der ursprünglich vom Stifterverband finanzierte Massive Open Online Course „Mathematisch denken!“ von Prof. Dr. Christian Spannagel und Dr. Michael Gieding erneut durchgeführt.

Am 11. und 12.06.2015 lud die Abteilung Sport den Fachbereich Bewegung und Sport der Pädagogischen Hochschule Zürich zu einer Klausurtagung mit dem Thema: „Kompetenzorientierte Sportlehrerausbildung – kompetenzorientierter Schulsport“ ein.

Veranstaltungen

Das Team Ökogarten des Faches Biologie war an verschiedenen didaktischen Aktivitäten beteiligt, wie am 12. landesweiten Schulgartenforum in Mannheim „Gärtnern macht Schule“ und an regelmäßigen Schulgarteninitiativen des Landes Baden-Württemberg. Der Tag der offenen Tür war von Studierenden und Schulklassen sehr gut besucht. Die jahrelange erfolgreiche Arbeit wurde am 16.10.2015 mit einer Preisverleihung als ausgezeichnetes Projekt der Dekade der Biologischen Vielfalt gewürdigt.

Zum Abschluss des „StarkmacherSchule-Projekts“ fand im Herbst 2014 ein dreitägiges Symposium „Menschen nachhaltig stärken“ statt, an dem 110 Lehrerinnen und Lehrer der bundesweit beteiligten 23 Projektschulen teilnahmen.

Personalia

Prof. Dr. Wolfgang Knörzer übernahm am 01.10.2014 das Amt des Dekans.

Weitere Personalia:

- Prof. Dr. Ulrich Michel, Fach Geographie, verließ die PH mit Ablauf seines Vertrags zum 04.01.2015.
- AOR Dr. Klaus Scheler, Fach Physik, wurde am 01.04.2015 in den Ruhestand versetzt.
- Sönke Graf wurde zum 01.04.2015 als akademischer Mitarbeiter im Fach Physik übernommen.
- Im Berufungsverfahren der Professur für Alltagskultur und Gesundheit/Gesundheitsförderung lehnte die Erstplatzierte den Ruf ab: Die Stelle wurde im Sommersemester 2015 neu ausgeschrieben mit alleiniger Schwerpunktsetzung in Alltagskultur und Gesundheit. Das Berufungsverfahren ist eingeleitet.
- Im Sommersemester 2015 wurde das Berufungsverfahren Technik/NWT eingeleitet.

Folgende Doktorandinnen und Doktoranden schlossen ihr Promotionsverfahren erfolgreich ab: Mandy Metzner (Physik), Kathrin Viehrig (Geographie), Yang Woo Jee (Geographie) und Kirstin Gerber (Biologie). Die Fakultät hatte im Berichtszeitraum insgesamt 50 Doktorandinnen und Doktoranden.

Internationale Konferenz mit Teilnehmenden aus aller Welt

„Abschluss des „StarkmacherSchule-Projekts“

Kooperation mit „Heidelberg Center for the Environment“

Methode „Flipped Classroom“ im Fokus

Online-Befragung zu Berufsbiografien

☆

INFORMATION UND KONTAKT

Dekan Prof. Dr. Wolfgang Knörzer

E-Mail: knoerzer@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 606

Prodekan Prof. Prof. Dr. Markus Vogel

E-Mail: vogel@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 285

Studiendekanin Prof. apl. Dr. Nicole Marmé

E-Mail: marme@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 255

Sekretariat: Doris Schmitt

E-Mail: schmitt@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 300

EINRICHTUNGEN

❖ *Bibliothek, Rechenzentrum, Medienzentrum, Abteilung Presse & Kommunikation, Professional School, Akademie, Praktikumsämter*



*links oben: Zahlstelle im Altbau;
links unten: Whiteboardnutzung im Studiengang E-Learning und Medienbildung
rechts: neue Perspektiven in der Bibliothek der Keplerstraße*

EINRICHTUNGEN

NUTZUNG UND BESTANDSENTWICKLUNG VIELFÄLTIG VORANGEBRACHT Bibliothek

Oberbibliotheksrat Christoph Penshorn, Leiter

Die Hochschulbibliothek erreichte im aktuellen Berichtszeitraum wieder deutliche Verbesserungen für ihre Benutzbarkeit, bei der Bestandsentwicklung und -erschließung.

Homepage im Corporate Design

Nach zehn Jahren virtueller Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Heidelberg im gewohnten „gelben“ Design wurde im Frühjahr 2015 ein moderner, den Webseiten der Hochschule angepasster Internetauftritt der Bibliothek freigeschaltet. Die neuen Seiten folgen der Grundidee, weniger textlastig auf Anliegen der Nutzer möglichst schlüssig einzugehen. Das Konzept ist vom studentischen Arbeitsprozess und den sich daraus ergebenden Anliegen her entwickelt worden. Dabei wurde gleichwohl versucht, Grundzüge der gewohnten Struktur beizubehalten. Das bewährte, im Laufe der Jahre immer weiter ausgebauten Fragealphabet „Benutzung von A-Z“ wurde durch eine in Inhaltsblöcke gegliederte FAQ-Liste ersetzt. Der rechte Bildschirmrand ist kontextsensitiv und vermittelt in Kurzübersicht die Informationen, die auf der betreffenden Seite gerade besonders wichtig sind. Dort findet sich auch ein direktes Eingabefeld für die Katalogsuche. Die Bannerfotos und ihre graphische Anpassung stammen von unserer neuen Bibliotheksmitarbeiterin Margret Hille.

Zusammen mit der neuen Homepage konnte auch ein neues Rechercheinstrument freigegeben werden, das das alte „Rechercheportal“ ablöst. Mit „BOSS“, dem „One-Stop-Search“-Einstieg des Bibliotheksservice-Zentrums, können indexbasiert – also mit sehr kurzen Zugriffszeiten – die Kataloge der Pädagogischen Hochschule und der Universitätsbibliothek durchsucht werden. Ferner ist ebenso unkompliziert die Recherche in der wichtigsten pädagogischen Datenbank, der FIS Bildung, möglich sowie eine umfangreiche Suche im Zeitschriftenindex der Firma Ebsco. Dieser Index enthält bibliographische Daten und viele Volltexte zu Millionen überwiegend elektronischen Dokumenten, vielen internationalen Zeitschriften und Online-Publikationen.

Mit BOSS kann die Recherche-Lücke, die dadurch entsteht, dass Bibliothekskataloge nur selbstständige Publikationen, aber keine Aufsätze nachweisen, geschlossen werden. Denn in diesem einen Portal können die Bestände der vor Ort angesiedelten Bibliotheken ebenso durchsucht werden wie ein Pool mit zahlreichen bibliographischen Quellen, der weit über die Inhalte bisheriger Datenbanken hinausgeht.

Nutzungsmöglichkeiten der Bibliothek erweitert

Auch die reale Bibliothek konnte mit geringem Aufwand noch etwas attraktiver gemacht werden: Das Leitsystem und die Beschilderung wurden modernisiert, es gibt jetzt eine klarere Orientierung an den Farben der Hochschule. Und wiederum konnten in der Zentralbibliothek zusätzliche Arbeitsplätze im Obergeschoss eingerichtet werden durch eine Verlagerung der Regalflächen. Auch diese neuen Plätze sollen noch mit Stromanschluss versehen werden. Für ein geringeres Geräuschniveau und weniger Kabelsalat sorgt die Installation von „Thin Clients“ an den Katalogrecherche-Stationen. Diese kleinen, geräuschlosen Geräte sind direkt am Monitor montiert.

Zur realen Bibliothek gehört natürlich der Ausleihbestand, dessen Nachfrage im Berichtszeitraum erstmals seit einigen Jahren wieder zugenommen hat: Die Ausleihzahlen der Bücher stiegen um sechs Prozent, nachdem sie in den vergangenen Jahren eher zurückgegangen waren. Diese Zahl kann sicher als Bestätigung der Erwerbungsstrategie verstanden werden, rasch auf Vormerkungen durch den Kauf von zusätzlichen Exemplaren zu reagieren; dass diese Bemühungen aber noch nicht ausgereicht haben, zeigt die ebenfalls deutliche Zunahme der Vormerkungen.

Insgesamt circa 5.500 Nutzende konnte die Bibliothek im Berichtszeitraum versorgen. Davon sind circa 3.900 Angehörige der Hochschule; darüber hinaus ist die Bibliothek für viele Ehemalige – Lehrende oder Referendarinnen und Referendare – attraktiv (circa 500) sowie für Studierende anderer Einrichtungen und sonstige Interessierte (zusammen 820).

E-Book-Pakete und dezentrale Mediensammlungen

Seit einigen Jahren erwirbt die Bibliothek E-Book-Pakete, also Lizenzrechte aus ausgewählten Verlagsproduktionen. Sie enthalten vor allem einschlägige Titel aus den Bereichen Pädagogik, Psychologie und Sonderpädagogik. Auch dadurch entspannt sich die Nachfrage nach diesen Titeln in gedruckter Form. Außerdem sind die E-Books rund um die Uhr und außerhalb des Hochschulcampus im Netz einsehbar. Diese „virtuellen Mehrfachexemplare“ werden inzwischen erstaunlich gut genutzt: So wurden im ersten Halbjahr 2015 von den über 900 Titeln pädagogischer Top-Verlage über 75 Prozent mindestens einmal aufgerufen (beim Spitzenreiter waren es 287 Aufrufe). Bei gedruckten Titeln – allerdings über alle Verlage und alle Fächer hinweg und unter Einbeziehung auch älterer Werke – wurden im gleichen Zeitraum lediglich gut 17 Prozent mindestens einmal ausgeliehen. Dennoch wurden die Versuche, zeitnah auf starke, durch Vormerkungen erkennbare Nachfrage bei Ausleihexemplaren zu reagieren, durch einen umfangreichen Einzeletat für Mehrfachexemplare und regelmäßige Abfragen der Vormerkwünsche fortgesetzt.

Neben der Hochschulbibliothek stehen den Studierenden an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg mehrere unterschiedlich große, fachbezogene Mediensammlungen zur Verfügung. Das Konzept dieser „Didaktischen Werkstätten“ sieht eine Versorgung mit didaktisch-unterrichtsspezifischen Medien ebenso vor wie die individuelle Beratung der studentischen Nutzenden. Aus diesem Grunde werden die Werkstätten, die von den Fächern direkt betrieben werden, von ihren Benutzern sehr gut angenommen. Gleichwohl ist die dezentrale Bereitstellung zusätzlicher Exemplare von häufig in der Bibliothek vorhandenen Medien problematisch: Der Zugriff auf diese Medien ist wegen der vielen kleinen, mit unterschiedlichen Öffnungszeiten betriebenen Standorte oft schwierig. Aber die Bestände der Didaktischen Werkstätten werden nach Möglichkeit im Bibliothekskatalog nachgewiesen, damit jederzeit über alle Medien im Bibliothekssystem Auskunft gegeben werden kann.

Die Bibliothek konnte im Berichtszeitraum ihre Strategie, den Studierenden auch für dezentrale Bestände einheitliche Benutzungsstrukturen zu bieten, weiter fortführen. Zwei Werkstätten – Sachunterricht und Philosophie/Theologie – wurden an das Ausleihsystem der Bibliothek angeschlossen, die Hilfskräfte vor Ort wurden geschult im Umgang mit dieser Software. Vorher musste jeweils der komplette Bestand gesichtet und einzelne Titel nacherfasst werden. Auch dabei arbeiteten die Hilfskräfte der Werkstätten eng mit den Mitarbeitenden der Bibliothek zusammen. Die Anwendung der Bibliotheks-EDV hat einige Vorteile. Vor allem entfällt die „händische“ Verwaltung der Ausleihvorgänge auf Karteikarten oder Listen. Für die Nutzenden sind die Ausleihen aus diesen Werkstätten im Bibliothekskonto abgebildet und nachvollziehbar – mit Titeln, Rückgabedaten usw. Und auch im Online-Katalog lässt sich jetzt erkennen, welches Buch in der Werkstatt vorhanden und ob ein Titel gerade ausgeliehen ist.

E-Book-Spitzenreiter:
287 Aufrufe

Vernetzung mit
dezentralen Beständen

☆

INFORMATION UND KONTAKT

Christoph Penshorn

E-Mail: christoph.penshorn@vw.ph-heidelberg.de Telefon: 0 62 21 / 477 -134

Internetauftritt modernisiert

Neu: Rechercheportal „BOSS“

Zusätzliche Arbeitsplätze
eingerrichtet

5.500 Nutzer steigerten
Ausleihzahlen

EINRICHTUNGEN

INTERNATIONALE WLAN-NUTZUNG DURCH ANSCHLUSS AN EDUROAM-VERBUND**Rechenzentrum**

Prof. Dr. Christian Spannagel, Direktor

Das Rechenzentrum ist eine zentrale Einrichtung, die IT-Serviceleistungen für die gesamte Hochschule anbietet, und zwar sowohl im Bereich Forschung und Lehre als auch im Bereich Verwaltung. Das Rechenzentrum ist dabei unter anderem zuständig für den Betrieb zahlreicher Server, für das Netzwerkmanagement, für die Benutzerverwaltung, für die Beschaffung von Hard- und Software sowie für den IT-Support.

Weiterentwicklung der WLAN-Infrastruktur

Im Berichtszeitraum wurde die WLAN-Infrastruktur der Pädagogischen Hochschule Heidelberg in Zusammenarbeit mit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg weiterentwickelt. Mittlerweile wird in zahlreichen Gebäuden der Hochschule „eduroam“ angeboten. Hierdurch können beispielsweise Mitglieder anderer Hochschulen das WLAN an der PH Heidelberg mit ihrem eigenen Hochschulzugang nutzen. Darüber hinaus erhalten Mitglieder der Pädagogischen Hochschule Heidelberg weltweit an anderen Hochschulen des eduroam-Verbunds Internetzugang. Im weiteren Verlauf des Projekts soll nun noch die WLAN-Abdeckung in Gebäuden der Hochschule erhöht werden.

Die Mailquota wurde im Berichtszeitraum sowohl für das wissenschaftliche Personal als auch für Studierende deutlich erhöht. Ebenso wurde der landesweite Dienst „bwSync&Share“ zur Verfügung gestellt. Die Rechnerausstattung in den Poolräumen wurde modernisiert.

Umstieg der Campusverwaltungssoftware wird vorbereitet

Das Rechenzentrum hat sich im Berichtszeitraum intensiv in aktuelle Entwicklungen zum Campusmanagement eingebracht. Im landesweiten Projekt CARMEN wird der Umstieg der Campusverwaltungssoftware (aktuell: HIS-GX) vorbereitet. Hier hat sich Rechenzentrum im Rahmen verschiedener Workshops und Veranstaltungen beteiligt. Außerdem wurde auch von Seite des Campusmanagements die Einführung der Bachelor-Studiengänge des Lehramts 2015 mit vorbereitet.

Darüber hinaus ist das Rechenzentrum der Pädagogischen Hochschule Heidelberg federführend an der Abbildung der Prüfungsordnungen der Lehramts-Bachelorstudiengänge aller Pädagogischen Hochschulen beteiligt. Hierfür wurde für alle Pädagogischen Hochschulen Yannic Renner eingestellt. Yannic Renner arbeitet gemeinsam mit dem Rechenzentrum der Universität Freiburg an der Abbildung.

*
INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Christian Spannagel

E-Mail: spannagel@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 281

EINRICHTUNGEN

DIGITALE LEHR- UND LERNFORMEN AUSGEBAUT**Medienzentrum**

Prof. Dr. Thorsten Lorenz, Leiter

Durch die Zusammenführung der zentralen Einrichtungen Audiovisuelles Medienzentrum (AVZ) und Mediendidaktischer Service (MDS) im letzten Jahr deckt das neue Medienzentrum (MeZ) neben der audiovisuellen Medienproduktion auch die Felder Lernplattformen, E-Learning sowie digitale Lehr- und Lernmedien ab. In diesen Bereichen ist das Medienzentrum für die medientechnische und mediendidaktische Betreuung aller Fakultäten und Einrichtungen bei Seminarveranstaltungen, Projekten und Produktionen von Studierenden und Lehrenden sowie für die Beratung und Beschaffung von Medientechnik und der medientechnischen Ausstattung der Hochschule zuständig. Durch die Mitarbeitenden des Medienzentrums finden regelmäßige Einführungen für Lehrende und Studierende in die AV- und Präsentationstechnik statt. Diese werden auch Studiengängen (z.B. FELBI) als Lehrinheit angeboten. Die Funktionsbereiche Studio, Arbeitsräume, Verleih und Medienarchiv haben sich weiterhin sehr bewährt und neue Interessierte aus unterschiedlichsten Fächern für den Medienbereich angezogen. In Planung befinden sich die Einrichtung einer digitalen Lernwerkstatt und der Ausbau des Lernsoftwarezentrums zu einem Gamestudio.

Neuausrichtung der Medieneinheiten

Das letzte Jahr zeichnete sich unter anderem durch einen verstärkten Einsatz von Mobilgeräten aus. Stark genutzt wurden Tablets. Hier bietet das Medienzentrum neben Apple iPads auch einen Satz kleiner Android-Tablets an, die von Lehrenden und Studierenden entliehen werden können. In Seminaren, Projekten und Werkstätten wurde deren Einsatz für die Schule und für Bildungseinrichtungen erprobt. Auch das Aufnahme- und Distributionssystem „Mediasite“ sowie der zugehörige Streamingserver zur Aufzeichnung und Bereitstellung von Vorträgen, Vorlesungen und Seminaren wurden verstärkt. Die Bedeutung von Mediasite wird im Zuge neuer Formate (MOOC, Flipped Classroom) mutmaßlich weiter zunehmen.

Ein weiteres wichtiges Entwicklungsfeld stellen interaktive Whiteboards, Beamer und Flatpanels dar, von denen es inzwischen zahlreiche Exemplare unterschiedlicher Hersteller an der Hochschule gibt. Hier hat das MeZ im letzten Jahr verstärkt Schulungen angeboten und Lehrende individuell beim Einsatz dieser Geräte in der Lehre unterstützt. Für die nähere Zukunft steht hier die Entwicklung eines hochschulweiten Softwarekonzeptes an, um den Einsatz der heterogenen Hardwarebasis angemessen unterstützen zu können.

Produktionen und Projekte

Im letzten Jahr zeichnete das Medienzentrum für eine Vielzahl von Produktionen verantwortlich. Neben den erwähnten Vorlesungs- und Seminaraufzeichnungen wurden Vorträge (etwa das Heidelberger Kinderliteraturgespräch mit Susan Kreller), Theaterstücke (z.B. „Ein Sommernachtstraum“ der Theatergruppe der Hochschule) sowie Konzerte aufgenommen. Dazu entstanden Dokumentationen („Interreligiöses Begegnungslernen“, Prof. Dr. Katja Böhme). Besonders intensiv wurde das neue, digitale Fernsehstudio vom Fach Kunst etwa für Seminare (Prof. Dr. Christina Griebel) oder für die Produktion von Videokunst (Berna Gülerbasli) genutzt.

*
INFORMATION UND KONTAKT

Prof. Dr. Thorsten Lorenz

E-Mail: lorenz@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 201

Dienst „eduroam“ eingerichtet

*Mailspeicherplatz
deutlich erhöht*

*Workshops und Veranstaltungen
zu „CARMEN“*

Mobilgeräte im Einsatz

*Hochschulweites
Softwarekonzept geplant*

*Digitales Fernsehstudio
intensiv genutzt*

EINRICHTUNGEN

FOKUS AUF ONLINE-KOMMUNIKATION

Presse & Kommunikation

Diplom-Medienwissenschaftlerin Verena Loos / Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz

Eine Kernaufgabe der Abteilung Presse & Kommunikation in den vergangenen zwölf Monaten war es, das im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung geförderte Projekt heiEDUCATION und die Gründung der Heidelberg School of Education zu begleiten. Dazu kamen zahlreiche positive Meldungen aus den Bereichen Studium, Forschung und Nachwuchsförderung. Das Hochschulmagazin daktylos erschien im Sommersemester unter dem Schwerpunkt „Studierende“ und der regelmäßig erscheinende Newsletter news_on! konnte seine Themenvielfalt im Berichtszeitraum weiter steigern.

Erfolgreiche Hochschule

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück: So bescheinigte der „Monitor Lehrerbildung“, ein gemeinsames Projekt der Bertelsmann Stiftung, des CHE Centrum für Hochschulentwicklung, der Deutschen Telekom Stiftung und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, der Hochschule – neben drei anderen Universitäten in Deutschland – Inklusion als „echtes Querschnittsthema“ im Curriculum zu verankern. Aus dem Bereich Forschung gab es Positives über das Projekt „Durchgängige Sprachförderung“ zu berichten, das die Hochschule unter anderem gemeinsam mit der Stadt Heidelberg durchführt und das nun ausgebaut werden kann. Darüber hinaus haben die Doktorandinnen und Doktoranden der Hochschule im Berichtszeitraum einen zentralen Konvent gebildet, womit die hochschulpolitische Stimme der Promovierenden gestärkt wird.

Über diese und weitere Entwicklungen informierte die Abteilung Presse & Kommunikation mittels Pressemitteilungen, auf der Homepage der Hochschule und im Newsletter news_on! Der Newsletter erfreut sich auch innerhalb der Hochschule großer Nachfrage und dient deren Mitgliedern als Medium gegenseitiger Information über Fakultäts- und Fächergrenzen hinaus und quer zu Verwaltungs- und Wissenschaftsstrukturen. Der im Dezember erschienene Jahresbericht gab zudem einen Überblick über die zentralen Aktivitäten und Projekte im vergangenen Berichtsjahr.

Förderung durch die Qualitätsoffensive Lehrerbildung

Im aktuellen Berichtszeitraum haben die Universität Heidelberg und die Pädagogische Hochschule Heidelberg ihren gemeinsamen Antrag „heiEDUCATION – Gemeinsam besser! Exzellente Lehrerbildung in Heidelberg“ bei der Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern eingereicht. Im März 2015 konnten die Hochschulen dann über den erfolgreichen Bescheid berichten.

Im direkten Anschluss ging die Projekthomepage online, die die Abteilung Presse & Kommunikation gemeinsam mit der Abteilung Kommunikation und Marketing der Universität Heidelberg und in enger Zusammenarbeit mit der Projektleitung umgesetzt hat. Hierfür galt es, entscheidungsreife Anforderungskataloge zu entwickeln, die unterschiedlichen Redakteure zu koordinieren und das entsprechende Projektmanagement zu betreuen. Darüber hinaus hat die Abteilung das Projektteam bei der landesweiten Ausschreibung der zahlreichen Stellen unterstützt, die mit der Förderung durch die Qualitätsoffensive Lehrerbildung verbunden sind.

Ein wichtiges Teilziel von heiEDUCATION ist der Aufbau und die nachhaltige Etablierung der Heidelberg School of Education (HSE), die im Juli 2015 ihre Arbeit aufgenommen hat und die das institutionelle, strategische und ideelle Zentrum der kooperativen Lehrerbildung am Standort Heidelberg darstellt. Auch für die HSE entstand im Berichtszeitraum in Zusammenarbeit von Pädagogischer Hochschule und Universität ein eigener Webauftritt, der in den nächsten Jahren

weiter ausgebaut werden soll. Die Abteilung Presse & Kommunikation wird an diesem Prozess ebenfalls entscheidend mitwirken.

Studierende? Ja, klar.

Neben dem starken Forschungsbezug fokussieren heiEDUCATION und die Heidelberg School of Education auf die Studierenden und auch das Hochschulsystem zielt sui generis auf Studierende ab. Und dennoch befasst sich selten ein Hochschulmagazin explizit mit ihnen, sie sind meist vielmehr implizit Thema, indem beispielsweise ihr Studierverhalten oder ihre Bildungsziele untersucht werden. Diesen Widerspruch wollte die Redaktion des daktylos, des bildungswissenschaftlichen Magazins der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, aufheben und hat die Studierenden daher in den Mittelpunkt der 20. daktylos-Ausgabe gestellt. Erfolgreiche Stipendiatinnen, engagierte Fachschaften, politisch motivierte Mitglieder des Studierendenparlaments, Kooperationen von Lehrenden und Studierenden: Das Heft bildet interessante Möglichkeiten studentischer Entfaltung an der Hochschule ab. Und zeigt, wie Leidenschaft für ihr Tun die unterschiedlichen Persönlichkeiten verbindet.

In memoriam

Gewidmet ist der daktylos 2015 unserer viel zu früh verstorbenen Rektorin Prof. Dr. Anneliese Wellensiek, der das Wohl der Studierenden stets eine Herzensangelegenheit war. Heidelberg zu einem Ort der exzellenten Lehrerbildung auszubauen, war ihrem Rektorat ein gleichermaßen professionelles wie persönliches Anliegen; den Beginn – die Förderung durch die Qualitätsoffensive Lehrerbildung und die Gründung der Heidelberg School of Education – konnte sie noch selbst miterleben, die weitere Ausgestaltung lag und liegt in anderen Händen.

Ausblick

Die daraus resultierenden Impulse für die Abteilung Presse & Kommunikation werden zukünftig ergänzt durch weitere Themen, die sich durch die Wahl des neuen Rektors der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Prof. Dr. Hans-Werner Huneke, ergeben. Der Professor für deutsche Sprache und ihre Didaktik hat sein Amt Anfang Oktober – und damit außerhalb des Berichtszeitraums – aufgenommen. Neben dem Ausbau Heidelbergs zu einem Ort der exzellenten Lehrerbildung ist die aktuelle Flüchtlingssituation ein wichtiges Thema gerade zu Beginn seiner Amtszeit: Die vielfältigen Wege der Hochschule im Bereich der Flüchtlingshilfe aufzuzeigen, wird für die Abteilung Presse & Kommunikation in den nächsten Wochen eine wichtige Aufgabe sein.

*Hochschulmagazin daktylos
2015 befasst sich mit
Studierenden*

*Neuer Rektor gewählt:
Professor Dr. Hans-Werner
Huneke*

Inklusion „echtes Querschnittsthema“ im Curriculum

*Exzellente Lehrerbildung
in Heidelberg*



INFORMATION UND KONTAKT

Verena Loos und Dr. Birgitta Hohenester-Pongratz

E-Mail: presse@vw.ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 671 / -583

EINRICHTUNGEN

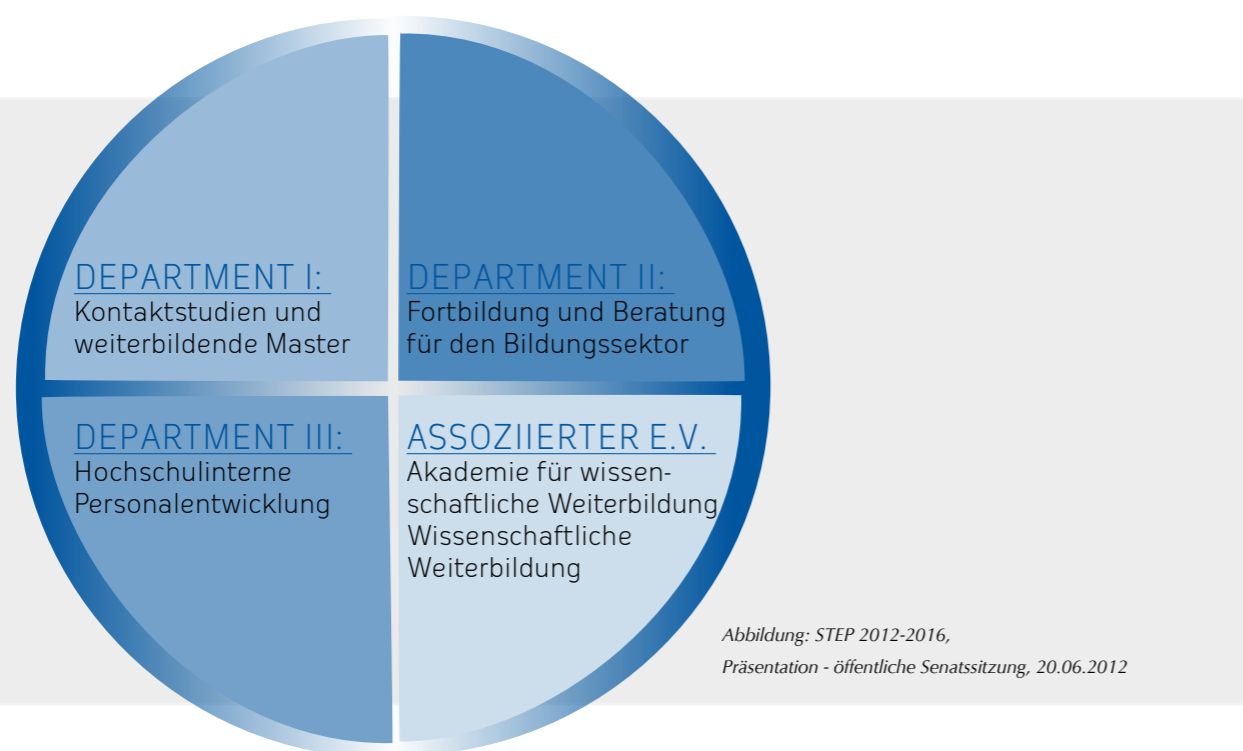
KOMPETENTES COACHING BEI VERÄNDERUNGSPROZESSEN

Professional School

Prof. Dr. Karin Vogt

Die Professional School verantwortet als zentrale Einrichtung die gesetzlich verankerte Weiterbildungsarbeit der Pädagogischen Hochschule. Die Professional School versteht sich als Einheit und integraler, bereichernder Teil der Hochschule sowie als Förderin der Idee des lebenslangen Lernens, indem sie Wissen transferiert und Menschen in ihrer beruflichen Professionalisierung und persönlichen Entwicklung unterstützt.

Leiterin der Professional School ist Prof. Dr. Karin Vogt, die Geschäftsführung verantwortet Dr. Veronika Strittmatter-Haubold. Die Professional School gliedert sich in folgende Bereiche:



Department I:

Im Berichtsjahr wurden vier neue Kontaktstudien in den Bereichen Bildung für nachhaltige Entwicklung, Naturwissenschaft und Technik sowie Fremdsprachen für die Erwachsenenbildung geplant, die das bestehende Zertifikatsstudium „Leadership in Bildungsorganisationen“ ergänzen und ab dem Wintersemester 2015/2016 angeboten werden. Sie bieten Expertise aus allen drei Fakultäten an, die sich an Personen in Bildungseinrichtungen richtet. Weitere Zertifikatsstudien sind in Planung.

Department II:

Im Berichtszeitraum wurden thematisch unterschiedliche Lehrkräftefortbildungen angeboten, die von schulinternen Workshops in Form von pädagogischen Tagen, Begleitung von Schulentwicklungsprojekten sowie Fachtagungen ergänzt wurden. Überwiegend werden die Lehrkräfte-

fortbildungen durch Lehrende der Pädagogischen Hochschule durchgeführt. Basis der Mitwirkung der Hochschule an der ‚amtlichen Lehrerfortbildung‘ bildet die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe, dem Staatlichen Schulamt Mannheim und dem Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Mannheim. Theoretische Ansätze und Forschungsbefunde der Hochschule werden so zugunsten der Qualitätssicherung von Schule und Unterricht mit den Lehrpersonen im Praxisfeld verbunden.

Im Berichtszeitraum haben insgesamt 498 Lehrkräfte an den Fortbildungen teilgenommen.

Schulinterne Veranstaltungen

Pädagogischer Tag (Auftritt eines Schulentwicklungsprojektes) zu „Diversität – Individualisierung – zieldifferentes Unterrichten“ an der Geschwister-Scholl Realschule Mannheim-Vogelstang, 24.02.15 (40 Personen); fachbezogene Workshops (Juli 2015; 20 Teilnehmende) zur Weiterentwicklung zieldifferenter Unterrichtskonzepte.

Fachtagungen, schulinterne und weitere Veranstaltungen

DATUM	Veranstaltung	Leitung	TN
24.10.2014	Fachtagung Musikwerkstatt – Chorarbeit in der Schule	Ina Schuchardt-Groth	97
10. / 11.10.2014	DGFE Fachtagung Inklusion – zwischen idealistischer Forderung, individueller Förderung und institutioneller Herausforderung	Prof. Dr. Rolf Göppel	75
10. / 11.10.2014	Fachtagung – 31. Sportlehrerinnen- und Sportlehrerseminar	Dr. Michael Neuberger	55
26.02. / 05.03.2015	Fortbildung Mathematik	Prof. Dr. Gerhard Hofsäß	15
03. / 10.03.2015	Fortbildung Mathematik	Wolfgang Bentzinger	14
16. / 17.04.2015	Fortbildung Mathematik	Prof. Dr. Sabine Kaufmann	10
22. 05.2015	Fachtagung Musikwerkstatt – Transkulturelle Musikpädagogik	Ina Schuchardt-Groth	42
24. 06.2015	Informationsveranstaltung zum Vorbereitungsdienst	Professional School	150

Gesamtzahl Teilnehmende aller Veranstaltungen im Berichtszeitraum: 498

*Kooperatives
interdisziplinäres
Schulentwicklungsprojekt*

Die Lehrerfortbildung befindet sich weiterhin in einer Umstrukturierung. In ZukunftsWerkstätten, zu denen die Professional School regelmäßig Vertreter aus Kultusministerium, Regierungspräsidium, Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung und der Stadt Mannheim einlädt, wurde im Herbst 2014 das Modellprojekt „Diversität – Individualisierung – zieldifferentes Unterrichten“ an der Geschwister-Scholl-Realschule Mannheim-Vogelstang geplant und ab Februar 2015 durchgeführt. Es vereint Expertise aus mehreren Disziplinen der Hochschule zur Unterstützung der Schule bei ihrem Entwicklungsvorhaben. Das Schulentwicklungsprojekt gestaltet sich als kooperatives Projekt, bei dem die Professional School und Hochschul-Fachexperten die Lehrkräfteteams der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik der 5. und 6. Klassen beraten und begleiten. Zudem wird das Projekt im Rahmen einer Masterarbeit wissenschaftlich begleitet. Die Kooperation wird im Schuljahr 2015/2016 weitergeführt werden.

Department III

Die Weiterbildungsaktivitäten dieses Bereichs richten sich an die Pädagogische Hochschule selbst. Für die Erweiterung der hochschuldidaktischen Kompetenz stehen den Lehrenden Weiterbildungsangebote zur Verfügung, wie Themenworkshops, Lehrhospitationen oder kollegiale Beratungen. Im November 2014 wurde im Rahmen des Qualitätstags das erste hochschuldidaktische Symposium erfolgreich durchgeführt, in dessen Fokus hauptsächlich best-practice Verfahren der Hochschullehre gerade auch im eigenen Hause standen. Externe Referenten und Hochschulmitglieder kamen durch Impulsvorträge und offene Formate ins Gespräch. Über das mittlerweile etablierte Großformat „Qualitätstag“ hinaus wurden neue, innovative und nachfrageorientierte Unterstützungsformate konzipiert und durchgeführt: „Aktivierende Methoden in Großgruppen“ mit der Zielgruppe neue Lehrende, die Aufzeichnung von Lehre zu Zwecken der Intervention oder für kleinere Formate des „flipped classroom“ sind hier zu nennen.

Personalia

Seit dem 01.09.2014 ist Charlotte Ruppert für die Assistenz zuständig (Organisation von Tagungen und Kongressen, Lehrkräftefortbildungen und Kontaktstudien) und ersetzt damit Rut Klein, die im Sommer 2014 ausschied. Seit November 2014 zeichnet Dr. Heike Niemann verantwortlich für die Hochschuldidaktik und ersetzt Stefanie Lorenz, die zum 31.10.2014 ausschied. Sie ist gleichzeitig dem Projekt „Experts in Education“ zugehörig.

Zum Sommersemester 2015 wechselte Maren Wilke, bisher Experts in Education: Tutoring-Mentoring-Counselling und in der Professional School angesiedelt, in Department III.

Seit dem 01.07.2015 ergänzt im Rahmen des Verbundprojektes heiEDUCATION Dr. Ute Volkmar das Team vornehmlich im Department II. Sie konzentriert sich auf die neue Thematik „Fort- und Weiterbildungen für Gymnasiallehrkräfte“.

Weitere Aktivitäten:

- Vertretung der Hochschule in der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudien (DGWF), Mitglied des Sprecherrats der Landesgruppe Baden-Württemberg
- Vertretung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg im Landesschulbeirat
- Mitwirkung im Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung/Bündnis für Lebenslanges Lernen
- Vertretung der Hochschule in der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd)
- Vertretung der Hochschule in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (dgfe), Sektion Erwachsenenbildung

INFORMATION UND KONTAKT

Professional School

E-Mail: profschool@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 522

EINRICHTUNGEN

PÄDAGOGISCHE KOMPETENZEN FÜR UNTERNEHMEN PROFESSIONALISIEREN

Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e. V.

Prof. Dr. Johannes Hennies, Vorstandsvorsitzender

Die Pädagogische Hochschule Heidelberg wird ihrem gesetzlich verankerten Weiterbildungsauftrag über die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung gerecht, die seit über 20 Jahren Menschen dabei unterstützt, Kompetenzen zur Gestaltung von Lern- und Veränderungsprozessen zu erwerben. Die Akademie ist ein mit der Hochschule kooperierender gemeinnütziger Verein, der eigenständig wirtschaftet.

Weiterbildungsreihen und Inhouse-Seminare

Die Akademie bietet fünf offene Weiterbildungsreihen aus den Bereichen Training, Coaching und Prozessbegleitung in Organisationen an, die jeweils ein halbes Jahr mit 14 bis 21 Trainingstagen umfassen. Absolventen können ein mit ECTS-Punkten belegtes Zertifikat erwerben. Einen weiteren Schwerpunkt der Akademie bilden maßgeschneiderte Weiterbildungen für Fach- und Führungskräfte. Dabei wurden im vergangenen Jahr Inhouse-Seminare unter anderem zu Hochschuldidaktik, Moderation und Präsentation sowie Beraten – Coachen – Entwickeln an Hochschulen abgehalten. Eine besondere Rolle spielten im Inhouse-Geschäft auch Train-the-Trainer-Kurse in Betrieben, bei denen die mit der Betreuung von Auszubildenden betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pädagogische Kompetenzen erwerben konnten.

Fokus auf Diversität

Die Akademie wird künftig verstärkt auf die Vermittlung von Kompetenzen aus dem Bereich Heterogenität – Diversität – Internationalität setzen und will damit sowohl dem besonderen Schwerpunkt der Hochschule auf Diversität als auch aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen gerecht werden. Dementsprechend beteiligten sich Hochschule und Akademie in einer aktuellen Ausschreibung des baden-württembergischen Wissenschaftsministeriums zum Aufbau von Weiterbildungsstrukturen mit einem Antrag zur Entwicklung neuer Angebote für die Vermittlung von Diversity-Kompetenz. Die Akademie ist zudem eine Kooperation mit der „Initiative WFF – Wir für Flüchtlinge“ eingegangen, die sie bei der Ausbildung von Lehrtrainerinnen für die ehrenamtlichen Betreuer in der Initiative unterstützt.

Personalia

Im fünfköpfigen Vorstand werden der 1. Vorsitzende, der Schatzmeister und ein Mitglied vom Rektorat der Hochschule eingesetzt sowie der 2. Vorsitzende und ein Vertreter von den Mitgliedern des Vereins gewählt. Im Mai wurde ein neuer Vorstand der Akademie gewählt. 1. Vorsitzender ist Prof. Dr. Johannes Hennies (Institut für Sonderpädagogik) und 2. Vorsitzender ist Dr. Ortwin Walla (Antitoxin GmbH). Weitere Vorstandsmitglieder sind Prof. Dr. Angela Häußler (Institut für Gesellschaftswissenschaften), Jürgen Schuhmacher (Impulse bewegen) und als Schatzmeister Hochschulkanzler Christoph Glaser. Das Amt des Geschäftsführers soll bis Ende des Jahres ebenfalls wieder besetzt sein.

INFORMATION UND KONTAKT

Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung e. V.

E-Mail: akademie@weiterbildung-ph-hd.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 - 648

*Angebote zur Verbesserung
der Hochschullehre im
eigenen Haus*

*Pädagogische
Kompetenzen für
Ausbilder in Betrieben*

*Weiterbildung in den
Bereichen Diversität,
Heterogenität und
Internationalität*

*Mai 2015 neuer
Vorstand gewählt;
1. Vorsitzender Prof. Dr.
Johannes Hennies*

EINRICHTUNGEN

ALLE PRAKTIKUMSFORMATE IM LEHRAMT 2011 ERFOLGREICH UMGESETZT

Schulpraktische Studien

Prof. Dr. Anne Berkemeier, Dipl. Päd. Isolde Rehm, Dr. Robert Vrban, Dalibor Cesak

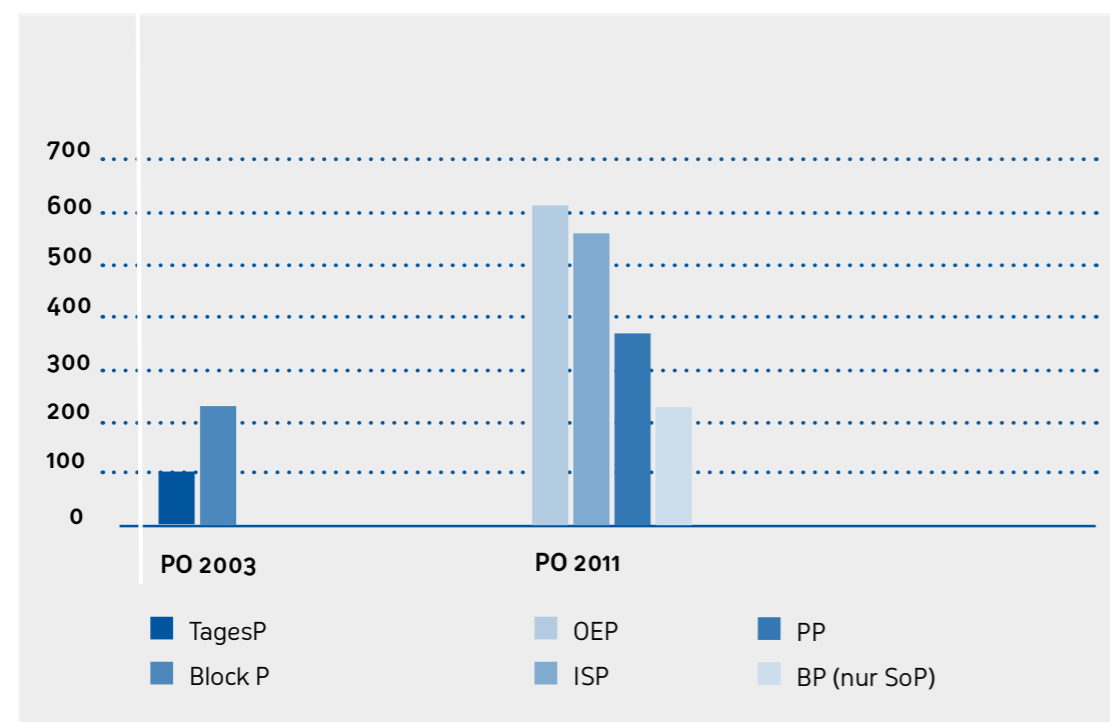
Das Praktikumsamt der Pädagogischen Hochschule Heidelberg organisierte im vergangenen Berichtsjahr die Praktika in den parallel laufenden Lehramtsstudiengängen (Prüfungsordnungen 2003 und 2011). Neue Kooperationen mit Schulen und weiteren Bildungsinstitutionen wurden angebahnt, Infoveranstaltungen und Workshops für Studierende und Dozierende ausgebracht.

Arbeitsschwerpunkte

Die Konzeption der schulpraktischen Studien für die Bachelorstudiengänge im neuen Lehramt 2015 wurde vorangebracht. Ebenfalls wurde eine mehrtägige Schulung der zukünftigen Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater im Integrierten Semesterpraktikum (ISP) durchgeführt. Darüber hinaus organisierten die Praktikumsämter einen Studientag für die Lehrkräfte. Inhalte waren aktuelle schulpraxisrelevante Forschungsergebnisse und der kollegiale Austausch zum bisherigen Verlauf des ISP. Zudem wurden Workshops mit fachdidaktischen Schwerpunkten von den Dozierenden aus verschiedenen Fächern der Hochschule Heidelberg und der kooperierenden Seminare für Lehrerbildung für die bereits in der Praktikumsbegleitung tätigen Lehrkräfte angeboten.

Gesamtstatistik

Im Berichtszeitraum wurden an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg weit über 2.000 geleistete Praktika im Rahmen der schulpraktischen Studien erfasst, davon entfielen 316 auf die Tages- und Blockpraktika nach der nun auslaufenden Prüfungsordnung (PO 2003).



Studientag zum Integrierten Semesterpraktikum

Weit über 2.000 Praktika

Auf das Orientierungs- und Einführungspraktikum (OEP) im Lehramt 2011 entfielen 612 Praktikumsplätze, 553 Studierende absolvierten das Integrierte Semesterpraktikum, und das Professionalisierungspraktikum schlossen 358 Lehramtsstudierende erfolgreich ab. Weitere Blockpraktika (PO 2011) wurden im Bereich der Sonderpädagogik absolviert, davon 134 Blockpraktika im grundständigen Studium und 90 Blockpraktika im Aufbau- und Erweiterungsstudiengang.

Die Praktikumsämter der Pädagogischen Hochschule Heidelberg kooperierten im Berichtszeitraum mit 189 Ausbildungslehrkräften an 121 Praktikumschulen. Die Anzahl der praktikumsbegleitenden Dozierenden betrug 209 und darüber hinaus wurden 38 Lehraufträge für die Begleitung der Praktika vergeben.

Ausklang der Praktika im Lehramt 2003

Die abnehmende Tendenz der Anmeldezahlen bei den Praktika nach der PO 2003 hat sich im vergangenen Berichtszeitraum fortgesetzt: Das fachbezogene Tagespraktikum im Bereich Grund-, Haupt-, Werkreal- und Realschulen (GHWRs) schlossen 41 Studierende und die Tagespraktika in den sonderpädagogischen Fachrichtungen 92 Studierende erfolgreich ab. Insgesamt 173 Sonderpädagogikstudierende absolvierten Blockpraktika, davon acht im Ausland. Die Praktika nach PO 2003 werden bis zum Sommersemester 2016 angeboten.

Praktika nach PO 2011 etabliert

Die Praktikumsformate im Lehramt 2011 wurden im Berichtszeitraum erfolgreich umgesetzt, evaluiert und weiterentwickelt.

DAS ORIENTIERUNGS- UND EINFÜHRUNGSPRAKTIKUM

Das Orientierungs- und Einführungspraktikum (OEP) wird von einer Begleitveranstaltung der Bildungswissenschaft bestehend aus einer Vor- und Nachbereitungssitzung gerahmt. Im vergangenen Berichtsjahr wurden 33 Begleitveranstaltungen angeboten.

DAS INTEGRIERTE SEMESTERPRAKTIKUM

Das Integrierte Semesterpraktikum (ISP) findet ab dem vierten Semester an Kooperationsschulen statt, denen die Studierenden nach ihren studierten Fächern bzw. Fachrichtungen unter Berücksichtigung ihrer Wunschangaben (z.B. Wohnort) zugeteilt werden. Auch zum ISP werden praxisnahe Begleitveranstaltungen ausgebracht.

Im laufenden Berichtsjahr ergab sich eine im Vergleich zum Vorjahr höhere Erfolgsquote der Studierenden: Lediglich 2,7 Prozent der Praktikantinnen und Praktikanten gelang es nicht, das ISP zu bestehen. Die Online-Evaluation zeigte, dass die Studierenden ihren Lernzuwachs durch das Integrierte Semesterpraktikum als durchweg hoch bewerten. Den größten Profit sahen sie in den Aufgabenfeldern Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht sowie einer realistischeren Einschätzung des Lehrerberufs. Die begleitenden Lehrkräfte evaluierten das ISP als gewinnbringend für ihre Schulen und schätzten besonders den Austausch mit den Dozierenden sowie die Verzahnung von Theorie und Praxis.

DIE SONDERPÄDAGOGISCHEN TAGES- UND BLOCKPRAKTIKA

Im Anschluss an das ISP steht für die Studierenden der Sonderpädagogik das Blockpraktikum in ihrer zweiten sonderpädagogischen Fachrichtung an. Dieses Praktikum haben im Berichtszeitraum insgesamt 134 Studierende abgeschlossen, davon sechs im Ausland. Darüber hinaus haben im Berichtszeitraum 44 Aufbaustudierende in der ersten und 46 in der zweiten sonderpädagogischen Fachrichtung ihr Tages- oder Blockpraktikum abgelegt.

DAS PROFESSIONALISIERUNGSPRAKTIKUM

Die Studierenden im Lehramt 2011 schließen mit dem Professionalisierungspraktikum (PP) an Bildungsinstitutionen ihrer Wahl ihre schulpraktischen Studien ab. Die Praktikantinnen und Praktikanten gehen ihren individuellen Fragestellungen an die pädagogische Praxis nach; sie werden von

Höhere Erfolgsquote beim ISP

Dozierenden der Pädagogischen Hochschule Heidelberg betreut und durch eine Online-Praktikumsbörse (Stud.IP) unterstützt. Insgesamt 358 Lehramtsstudierende haben das PP erfolgreich abgeschlossen, davon 48 im Ausland. Ein Großteil der Professionalisierungspraktika wurde in Schulen abgelegt und etwa ein Fünftel der Studierenden wählte eine nichtschulische Bildungsinstitution.

*Professionalisierungspraktika
positiv bewertet*

Mehr als zwei Drittel der Befragten haben gezielte Informations- und Beratungsangebote des Praktikumsamts für das PP in Anspruch genommen und bewerteten diese als sehr gut bis gut. Nahezu alle PP-Absolventinnen und Absolventen sind der Meinung, dass dieses Praktikum zu ihrer Professionalisierung als Lehrkraft positiv beitrug.

Ausblick auf das Berichtsjahr 2015/16

Die strukturellen Umstellungen, die mit der Einführung der Studien- und Prüfungsordnung 2015 einhergehen, stellen für das Praktikumsamt eine Herausforderung dar: Zum einen erfordert die Einführung der Bachelor-/Masterstudiengänge die konzeptionelle Weiterentwicklung der Praktika. Zum anderen müssen drei parallel laufende Prüfungsordnungen bei der Organisation der Praktika sowie bei der Aus- und Weiterbildung der begleitenden Lehrkräfte berücksichtigt und die Beratungsangebote für Studierende in den neuen Studiengängen entsprechend erweitert werden.

*

INFORMATION UND KONTAKT

Dalibor Cesak

E-Mail: cesak@ph-heidelberg.de **Telefon:** 0 62 21 / 477 – 391



VERANSTALTUNGEN

AUSWAHL

1. Oktober 2014 „Wandel durch Dialog: Gesellschaftliche, politische und theologische Aspekte des Dialogs zwischen Islam und Christentum“ – Buchvorstellung und Podiums diskussion des Heidelberger Zentrums für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik
10. / 11. Oktober Inklusion zwischen idealistischer Forderung, individueller Förderung und institutioneller Herausforderung“: DGfE-Fachtagung an der PH Heidelberg unter der Leitung von Prof. Dr. Rolf Göppel (PH Heidelberg) und Dr. Bernhard Rauh (PH Ludwigsburg)
15. Oktober „Bildung jenseits von Schule“: Vortrag von Jun.-Prof. Dr. Marius Haring (Universität Mainz)
15. Oktober Infoveranstaltung des Masters Bildungswissenschaften
13. - 17. Oktober Einführungswoche für Erstsemester
4. November Ringvorlesung „Bildung und Religion“ des Instituts für Philosophie und Theologie
4. November Ringvorlesung „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ im Rahmen des Übergreifenden Studienbereichs
5. November Vernissage zur 11. Kunstexkursion nach Civitella mit Werken der PH-Kunststudierenden
21. November Vortrag von Prof. Dr. Hans Brügelmann zum Thema „Konstruktivistische Lerntheorie konkret: Wie Kinder die Schriftsprache eigenaktiv (nach-)erfinden – und wie KITA und Schule ihnen dabei helfen können“
25. November Qualitätstag der Hochschule
25. November Gastvortrag des erfolgreichen Triathleten Andreas Niedrig über Gesundheit, Vorbeugung, Motivation sowie Lebensbalance
4. Dezember Vortrag des Teams Ökogarten über Biodiversität in Deutschland
9. Dezember Internationales Adventsfest des Akademischen Auslandsamts
9. Dezember Literaturkritikerin und Deutschfunk-Moderatorin Ute Wegmann stellte Bilderbücher und Filme zur Thematik „Der Tod im Bilderbuch“ vor
12. Dezember Examensfeier: Feierliche Zeugnisübergabe
17. - 21. Dezember Gastspiel des italienischen „Teatro di Nascosto“: Aufführungen und Workshops
3. Februar 2015 „Chichester Psalms“ von Leonhard Bernstein: Konzert des Hochschulchors und der Akademischen Philharmonie
4. Februar Erste Mitgliederversammlung der PH Heidelberg Graduate School
6. Februar „Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeit“ in der Bibliothek
11. Februar Mitgliederversammlung der Freunde der PH Heidelberg
17. April Inklusives Lern- und Entdeckungsangebot: Offene Kinderwerkstatt
29. April Shakespeares „Sommernachtstraum“: Premiere der PH-Theatergruppe
5. Mai Marokkanischer Abend
5. Mai Heidelberger Kinderliteraturgespräch mit der Schriftstellerin Martina Wildner in der Pädagogischen Hochschule
6. Mai „Methodische und didaktische Potenziale digitaler Geomedien“: Workshop „Teachers' Day“ der GIS-Station
6. Mai Filmabend „AUGENHÖHE“ der Master-Studiengänge „Bildungswissenschaften“ sowie „E-Learning und Medienbildung“
8. - 10. Mai 1. Startup Weekend Rhein-Neckar mit der PH Heidelberg als Netzwerkpartner: Gründungswillige, Unternehmer und Macher entwickeln aus Ideen Geschäftsmodelle
11. Mai 2. International Express Yourself Conference: „Hello and Welcome to Germany“ in der Pädagogischen Hochschule Heidelberg für ca. 70 Schülerinnen und Schüler der Naturwissenschaften
22. Mai „Transkulturelle Musikpädagogik“: Musikwerkstatt für Lehrerinnen und Lehrer
8. Juni Lieder und Gedichte für Kinder in deutscher und türkischer Sprache im Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur
9. Juni Hochschulöffentliche Gastvorträge von Dr. Doetjes (Fremdsprachenzentrum, Halden/Norwegen): „Inklusive Bildung in den Lehrplänen Norwegens und Baden-Württembergs“
10. Juni 12. Schulgartenforum „Gärtnern macht Schule“ in Mannheim unter Beteiligung der Pädagogischen Hochschule
11. Juni „Im Zwielficht Wandeln. Eine Reise in die Romantik“: Aufführung des Ak.T-theaters.
11. Juni NTG-Kolloquium – Vortrag von Richard Beecroft (Karlsruher Schule der Nachhaltigkeit, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse): „Variationen über das Verhältnis von Transdisziplinärer Forschung und Lehre“
12. Juni Infoveranstaltung über das „Professionalisierungspraktikum“ für Studierende
12. Juni „Tag der Artenvielfalt“ im Ökogarten mit zweitägigem Exkursionsprogramm
24. Juni Vernissage und Sommerfest des Fachs Kunst: „ARBEITEN“ – künstlerische Werke von Studierenden
24. Juni „Die Grünen Schuhe – Leben auf der Flucht“: Premiere des Ak.T-theaters

25. Juni „Herausforderungen meistern“: Seminar des Betrieblichen Gesundheitsmanagements der Hochschule für Wissenschaftler und Verwaltungspersonal
25. Juni Infoveranstaltung des Akademischen Auslandsamts über die zahlreichen Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen
29. Juni „Sommernachtstraum“: zwei letzte Vorstellungen der Theaterpädagogik
30. Juni Gastvortrag: Autor und Verleger Tim-Thilo Fellmer über seine Arbeit und sein Engagement für die Alphabetisierung sowie Grundbildung in Deutschland und Europa
30. Juni Infoveranstaltung zum Master-Studiengang Bildungswissenschaften
1. Juli Gedenkfeier der Hochschule für Prof. Dr. Anneliese Wellensiek
7. Juli 3. International Day der Hochschule; Forum zum Thema „Internationalisierung der Lehre“
8. Juli Lesung: Literaturkritikerin und Deutschfunk-Moderatorin Ute Wegmann zu Gast an der Pädagogischen Hochschule
8. - 12. Juli „Bewegung pur“: Explore Science im Mannheimer Luisenpark für Schülerinnen und Schüler unter Beteiligung der Forscherstation und der GIS-Station
13. Juli Benachteiligung im Bildungssystem“: Diskussionsveranstaltung mit Sylvia Selke (Institut für Erziehungswissenschaft, PH Heidelberg) und Dörthe Domzig (Leiterin Amt für Chancengleichheit Heidelberg)
14. Juli „Inklusive Didaktik“: Vortrag von Dr. Natascha Korff (Universität Paderborn)
14. Juli „Mäßigung – Ziel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung?“ BNE-Vorlesung von Prof. Dr. Thomas Vogel, Institut für Erziehungswissenschaft
14. Juli „Zigeunerlieder“ von Brahms: Gemeinsames Konzert von Hochschulchor, Musik studierenden und 4x4 Frauenchor
16. Juli „Nachhaltigkeit lehren lernen“: Infoveranstaltung zur Ausbildung zum „Nachhaltigkeitscoach“ für Heidelberger Lehramtskandidaten
17. Juli Examensfeier: Feierliche Zeugnisübergabe
20. Juli „Orpheus und Eurydike“: Opernaufführung in der Aula
23. Juli Infoveranstaltung des Akademischen Auslandsamts über Auslandspraktika
23. Juli Infoveranstaltung: Hochschulpartnerschaft mit Kolumbien
24. Juli „Swing und moderne Rockjazz-Arrangements“: Aufführung der BigBand der Pädagogischen Hochschule
17. - 19. August Workshop: „Beratungskompetenzen für zukünftige Lehrerinnen und Lehrer“



